

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 111.

Leipzig, Donnerstag den 15. Mai 1930.

97. Jahrgang.

SOEBEN GELANGTE ZUR AUSLIEFERUNG

H. G. WELLS

Die Weltgeschichte in 580 Bildern

Großoktav. 580 Abbildungen, 120 Seiten Text

Ganzleinenband M 25.—

Jeder Besitzer der dreibändigen Weltgeschichte ist Käufer dieses ergänzenden Bildbandes. Das in sich abgeschlossene Werk ist aber auch allein ein glänzendes Verkaufsobjekt.

☒

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

PVZ

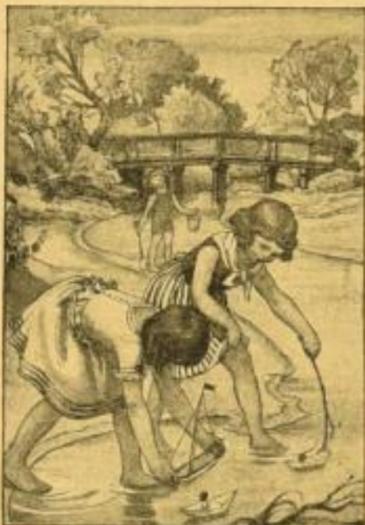
SOPHIE REINHEIMER
UND PAUL GÄRTNER

Rösel



**

FRANZ SCHNEIDER-VERLAG



Achtung! Achtung!

Hier beginnt eine ungewöhnliche und wertvolle Konkurrenz-Buchreihe gegen die von dem ganzen deutschen Sortiment nur widerwillig vertriebenen albern-süßlichen Kleinmädchen-Erzählungen.

Am 25. Mai erscheint:

Sophie Reinheimer und Paul Gärtner Rösel

Eine fröhliche Kleinmädchengeschichte mit 4 farbigen u. 4 schwarz-weißen Bildern von Grete Schmedes und Karl Bloßfeld.

1.-10. Tausend. M. 3. 7-10. M. 3.80

Inhalt:

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Rösel fährt in die Welt | 11. Hopfassa und Wiederblitz |
| 2. Station Großmama | 12. Kirchweih! |
| 3. Große Freude | 13. Kartoffelferien! |
| 4. Im Gartenhaus | 14. Herbstfreuden |
| 5. Der erste Schultag | 15. Es weihnachtet sehr! |
| 6. Bei den Heinzelmännern | 16. Der Christbaum ist der schönste Baum! |
| 7. Unter Blumen | 17. Prosit Neujahr! |
| 8. Geburtstag | 18. Trippeldippel ist krank |
| 9. Ferien! | 19. Frohe Ostern! |
| 10. Trippeldippel tritt auf! | |

Zum ersten Male schenkt uns Sophie Reinheimer, die als Märchendichterin schon Millionen deutscher Kinder erfreute, eine richtige, zusammenhängende, straff gespannte

Kleinmädchengeschichte

Natürlich bewährt sie sich auch hier in der ihr eigenen Art, das Leben der Natur und unsere häusliche Umwelt zu befeelen und zu verinnerlichen; aber mit ihr ist diesmal auch einer der Führer im modernen Arbeiterschulunterricht: Paul Gärtner am Werke und zeigt den jungen Leserinnen in einer herzwarmer, lustbetonten Darstellung des Kinderlebens in einer modernen Schule, in der Familie unter schlichten einsichtigen Eltern ein fröhliches und reizvolles Bild von den Erlebnissen und von der Entwicklung unserer kleinen Heldin. Wir Eltern und Erzieher aber nehmen mit Staunen und Genugtuung von der bedeutsamen Veränderung des Schulbetriebes zu einer Stätte fröhlichen Schaffens, herzlicher Freude und liebevollen Vertrauens Kenntnis und sind mit unseren Kleinen auf die nächsten Bände dieser Reihe gespannt.

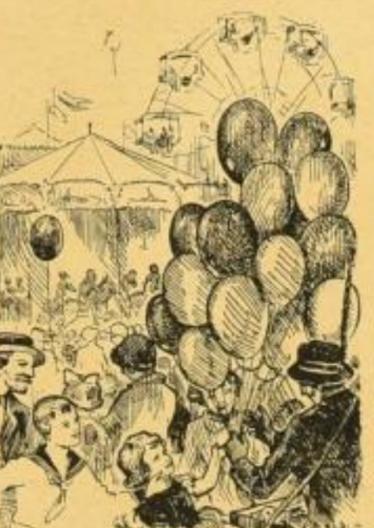
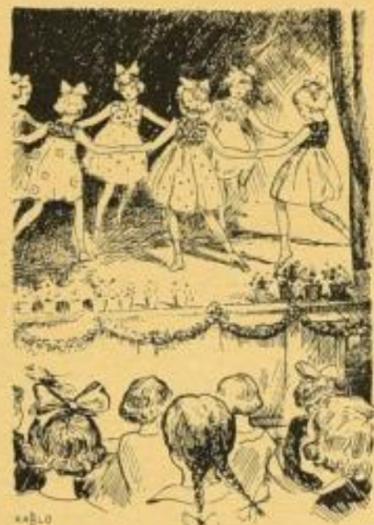
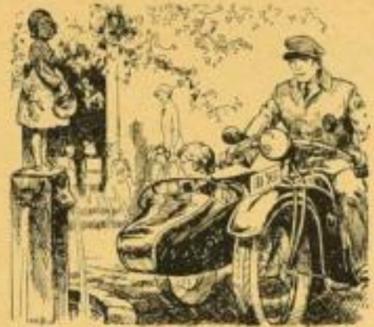
Dieses Buch wird im Sturmschritt seinen Siegeszug antreten und sofort seinen Weg in die Schülerbüchereien aller Mädchenschulen finden, aber auch überall in den Pfingst- und großen Ferien zu sehen sein.

Wer von der ersten Zehntausend-Auflage haben will, muß schnell bestellen! Vorzugsbedingungen bis zum Erscheinungstage, dem 25. Mai 1930. 

Franz Schneider  Verlag, Leipzig W 31

Auslieferung nur

durch F. Volkmar, Leipzig



Redaktioneller Teil

Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Der Vorstand setzt sich nach den Neuwahlen in der Ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Mai 1930 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: **Karl Rosner** i. Fa. J. G. Cotta'sche Buchh. Nachfolger;
2. Vorsitzender: **Otto G. Houtrouw** i. Fa. Georg Siemens;
1. Schriftführer: **Walter Sohrey** i. Fa. Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H.;
2. Schriftführer: **Robert Kiepert** i. Fa. Robert Kiepert;
1. Schatzmeister: **Dr. Georg H. Stille** i. Fa. Georg Stille;
2. Schatzmeister: **Dr. Erich Berger** i. Fa. August Scherl G. m. b. H.

Vertreter des Berliner Sortimentervereins: **Paul Ritschmann**.

Mitglied des Kreis Ausschusses ist jetzt Herr **Karl Rosner** i. Fa. J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf., sein Stellvertreter Herr **Otto G. Houtrouw** i. Fa. Georg Siemens.

Berlin, den 10. Mai 1930.

Geschäftsstelle der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler e. V.

Mitteldeutscher Buchhändlerverband.

Auf Grund der in der Hauptversammlung am 4. Mai 1930 vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes besteht der Vorstand aus folgenden Herren:

1. Vorsitzender: **Friedrich Alt**, Frankfurt.
2. Vorsitzender: **Raimund Hoogi**, Fa. Emil Roth, Gießen.
1. Schriftführer: **Karl Freeb**, Fa. Karl Scheller, Frankfurt.
2. Schriftführer: **Dr. Walter Huch**, Fa. Ferbersche U.-B., Gießen.

Schatzmeister: **Ernst Waig**, Darmstadt.

1. Beisitzer: **Hans Kempfi**, Fa. Keflersche Buchh., Kassel.
2. Beisitzer: **Philipp Sch. Medel**, Diez.

Frankfurt a. M., den 5. Mai 1930.

Der Vorstand
des Mitteldeutschen Buchhändlerverbandes, Frankfurt a. M.
Friedrich Alt.

Provinzialverein d. Schlesiſchen Buchhändler. (Eingetragener Verein.)

In der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung unseres Provinzialvereins ist der nachstehende Vorstand gewählt worden:

- Vorsitzender: **Bernhard Ausner** (Müller & Seiffert, Breslau),
Stellvertretender Vorsitzender: **Ewald Wellmann** (J. Mag & Comp., Breslau),
Schriftführer: **Theodor Marcus** (M. & G. Marcus, Breslau),
Stellvertretender Schriftführer: **Bruno Mithaus** (Victor Zimmer, Breslau),

Schatzmeister: **Max Bernau** (J. U. Kern's Verlag, Breslau),
Stellvertretender Schatzmeister: **G. W. Knorrn** (E. Melkers Buchhandlung, Waldenburg).

Beisitzer:

- Georg Günzel** (L. Heege, Schweidnitz),
Karl Proppf (Preuß & Jünger, Breslau),
Hermann Muschner (Eugen Frand's Buchh., Oppeln),
Paul Röbke (Kuh'sche Buchhandlung, Hirschberg).

Breslau, den 13. Mai 1930.

Der geschäftsführende Vorstand des Provinzialvereins der Schlesiſchen Buchhändler e. V.

Bernhard Ausner. Theodor Marcus.

Schweizerischer Buchhändlerverein.

Wir geben hiermit bekannt, daß

Herr **August Munt**,

ehemaliger Buchhändler in Zürich, als Hintermann der gesperrten Studentenbuchhandlung, Zürich, festgestellt worden ist und warnen den Buchhandel vor jeder weiteren Belieferung desselben mit Rabatt.

Bern, den 12. Mai 1930.

Der Vorstand des Schweiz. Buchhändlervereins.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband, Leipzig. (Fachgruppe Buchhandel im D.G.B.)

Am Sonnabend, dem 28. Juni 1930, pünktlich 16 Uhr, findet in Köln am Rhein, im Hotel »Reichshof«, die

43. ordentliche Hauptversammlung

des Verbandes statt, wozu wir die Mitglieder hierdurch ergebenst einladen.

Als Ausweis dient die Mitgliedskarte oder die Beitragsquittung für den Monat Juni 1930.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Jahre 1928/29.
2. Bericht des Geschäftsführers.
3. Bericht des Rechnungsausschusses und des Bücherrevisors.
4. Wahlen.
5. Festsetzung des Ortes für die nächste Hauptversammlung.

Der Rechnungsabluß ist in der Mai-Nummer unserer »Mitteilungen« veröffentlicht, außerdem den Kreisvertrauensmännern noch im Sonderabdruck zugesandt werden.

Zu dem Punkt 4 werden den Kreisvertrauensmännern Unterlagen bzw. Mitteilungen noch zugehen.

Wir erwarten recht zahlreiche Beteiligung und bitten wegen Unterkunftsbeschaffung um rechtzeitige Anmeldung bei den Geschäftsstellen des Verbandes in Leipzig C 1, Hospitalstr. 25, oder Berlin SW 11, Stresemannstr. 26, oder bei dem Vertrauensmann der Ortsgruppe Köln des Verbandes, Kollegen Bernhard Quatuor, Köln-Ehrenfeld, Fridolinstr. 55.

Leipzig, den 30. April 1930.

Der Vorstand:

Edgar Pilz. Paul Schuffenhauer. Max Franke.

Buchhändler-Sterbekasse.

Vornweg richte ich an alle Mitglieder des Börsenvereins die Bitte, sich zwei Minuten Zeit zu nehmen, um diese Zeilen zu lesen, weitere zwei Minuten, um zu handeln.

Im Börsenblatt Nr. 99 standen der Jahresbericht und der Abschluß der Buchhändler-Sterbekasse. Wer Zahlen zu lesen versteht, findet folgendes:

1. daß die Sterbekasse schon vielen geholfen hat,
2. daß die Sterbekasse überaltert ist und
3. daß diese einen Reservefonds hat, der jeden in Erstaunen setzen muß.

Wären die an uns gerichteten Briefe jedem zugänglich, so würden manche Börsenvereinsmitglieder sicherlich sich auf ihre Pflicht besinnen und beitreten. Sie würden eine große Not im deutschen Buchhandel kennenlernen und sich ihrer Pflicht bewußt werden, daß der deutsche Buchhandel die vornehmste Aufgabe, »einander zu helfen«, bis heute versäumt hat.

Was Götschen vor 100 Jahren in seinem kleinen Buch: »Meine Gedanken über den Buchhandel« geschrieben hat, ist unbeachtet geblieben. Man fühlte sich so sicher und dachte nicht an die Not der anderen, obwohl schon damals Götschen auf diese hingewiesen hat und vor allem die Witwen der verstorbenen Buchhändler stützen wollte. Das Versäumnis ist nicht einzuholen, aber der Börsenverein stände heute fester in sich gefügt da, wenn er seinen Mitgliedern das bieten könnte, was durch das Jahrhundert hindurch versäumt worden ist. **Als Kasse des Börsenvereins würde dieses Jahr die Prämie für $4891 \times 20 = \text{Mk. } 97\,820$. —, das Sterbegeld $\text{Mk. } 69\,000$. — gewesen sein. Dem Reservefonds hätten $\text{Mk. } 28\,820$. — überwiesen werden können. Man denke über diese Zahlen nur einen Augenblick nach und man empfindet den ganzen Schmerz über das Versäumte.** Jedoch hat es keinen Zweck, rückwärts zu schauen, über Verfehltes nachzudenken, sondern es gilt vorwärts zu schauen, fest die Hand an den Pflug zu legen und ein Gebiet weiter zu pflügen und zu beackern, welches dornig und steinig ist. Und dornig und steinig sieht es im deutschen Buchhandel aus, denn sonst könnte nicht nach sieben Jahren kaum ein Fünftel der Mitglieder des Börsenvereins Mitglied der Buchhändler-Sterbekasse geworden sein. Als wir vor sieben Jahren einen Aufruf erließen, meldeten sich zuerst sehr viele. Als auf Grund dieser Zustimmungen die Kasse gegründet wurde, versagten sehr viele, es blieben die Alten — die Jungen schwiegen. Und so ist es die Jahre hindurch gegangen: die Alten meldeten sich weiter, wir mußten zusehen, wie die Kasse überalterte, und an Stelle großzügiger Hilfe mußten wir sparen für die Zukunft. Wir mußten, anstatt aus dem Vollen geben zu können, von dem Wenigen nehmen und zurücklegen, um für den Augenblick gerüstet zu sein, wenn die Alten in die Jahre kommen würden, wo der Tod reiche — überreiche Ernte hält. Dieser Augenblick ist jetzt gekommen. Die Hälfte unserer Mitglieder ist über 50 Jahre alt und wir müssen uns rein verstandesmäßig sagen, daß wir in den nächsten Jahren mit einer Anzahl von Toten rechnen müssen, die weit über dem Durchschnitt steht, und daß wir bald die Zinsen des Reservefonds benötigen. **Nicht einen Augenblick braucht irgendein Mitglied sich zu beunruhigen. Wir sind gerüstet, unsere Mittel reichen immer aus. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache für jeden, der lesen kann und will.**

Diese Worte aber möchten sich gern an diejenigen Mitglieder des Börsenvereins richten, die vielleicht gedankenlos beiseite stehen, die ganz gewiß ohne Schwierigkeit beitreten und dadurch ein groß angelegtes Werk, welches in der Zukunft reiche und schwere Früchte bringen soll, stützen könnten. Rein geschäftsmäßig sage ich jedem, daß jeder, der 20 Mark zahlt, 15 Jahre, 8 Prozent mit Zinseszins gerechnet, leben kann und noch kein Verlustgeschäft macht. Bis dahin aber ist hoffentlich Beitragsfreiheit oder Erhöhung des Sterbegeldes durchgeführt worden.

Wer nur mit dem Verstande arbeitet, komme getrost zu uns, wer aber mit dem Herzen denkt, komme freudig, um das Bewußtsein in sich zu tragen, eine Pflicht zu erfüllen. Wohl weiß ich, daß manche Mitglieder bereits einer Sterbekasse oder Lebens-

versicherung angehören, aber ich weiß auch genau, daß in den weitesten Kreisen der Vereine immer mehr und mehr sich das Bedürfnis geltend macht, innerhalb des Vereins eine Standeskasse zu gründen; so die Ärzte, die Logen, der ganze Kleinhandel in den einzelnen Städten, geschweige der Arbeit der Gewerkschaften, vor deren Erfolgen wir uns schämen müssen. Ich wiederhole immer wieder: Für den eigenen Stand muß man vor allen Dingen das Bewußtsein in sich tragen, gern und freudig Opfer zu bringen. Das Vereinsleben kann nur gesunden, wenn unsere Mitglieder davon überzeugt sind, daß wir einander tragen, fördern und helfen wollen. 20 Mark muß jeder für seine Familie übrig haben. Ich möchte den kennenlernen, der im Dezember nicht einen Zwanzigmarkschein in einen Umschlag legen und an Herrn Carl Otto, Delmenhorst i. O., senden kann, ohne auch nur einen Druck zu empfinden, wohl aber die Freude — die Weihnachtsfreude —, für die Seinen nach Kräften gesorgt zu haben.

Also nochmals die Bitte: sofort einen Umschlag zu nehmen, 20 Mark einzusenden, die Stammrolle auszufüllen, die in diesem Börsenblatt auf der dritten Umschlagsseite noch einmal abgedruckt ist.

Folge Deinem innersten Impuls und Du tust recht!

Bremen, Am Wall 143.

W. Hermann.

Nachsatz: Im Börsenblatt Nr. 99 ist leider vergessen worden, den Schlusssatz hinzuzufügen, der folgendermaßen lautet:

»Die Bücher wurden seitens des beeidigten Bücherrevisors Joh. Rogge geprüft und in jeder Weise in Ordnung befunden.«

Lesefrüchte.

Es ist nicht uninteressant und auch nicht unwichtig, die allgemein in der Presse erfolgenden Äußerungen über Fragen des Buchhandels und seiner Organisation zu verfolgen. Der Tag des Buches insbesondere hat natürlicherweise wieder sehr zahlreiche Veröffentlichungen gebracht. Überblickt man sie aber in ihrer Gesamtheit, so ist das Ergebnis im Grunde etwas mager, wenigstens so weit der Buchhandel selbst in Frage kommt. Zwar muß der Buchhandel dankbar anerkennen, in wie großem Umfang Buchfragen behandelt worden sind. Das Thema »Jugend und Buch« ist in umfassender Weise und unter vielseitigen Gesichtspunkten abgehandelt worden. Der Kritiker der Kreuzzeitung hatte aber doch nicht ganz unrecht, wenn er kürzlich in einem letzten zusammenfassenden Rückblick glauben feststellen zu müssen, es sei in der ganzen Auseinandersetzung doch über die Kernfragen hinweggeredet worden. Er vermehrte ein ernsteres Eingehen darauf, was denn nun letzte Ursache der unbestreitbar nicht restlos befriedigenden Lage sei und was geändert werden müsse, sofern eine Besserung sollte erwartet werden können. Nach seiner Ansicht müßte aber gerade in diesem Punkt Ernst gemacht werden, wenn der Tag des Buches seinen Sinn sollte erfüllen können. Der Buchhandel selbst kann im übrigen zunächst mit Befriedigung feststellen, daß er aufgehört hat, Brügelnabe zu sein. Man braucht gar nicht so lange zurückzudenken, um sich zu erinnern, wie gern und wie ungehemmt da am Buchhandel und seinen Einrichtungen von Berufenen und Unberufenen herumkritisiert zu werden pflegte. Das ist unstrittig anders geworden. Wenn das mit ein Erfolg der Tage des Buches ist, so kann der Buchhandel, wie gesagt, sehr zufrieden sein. Freilich muß er eben trotzdem wünschen, daß die wirklichen Probleme doch nicht aus dem Auge verloren werden, daß sich vielmehr alle Beteiligten ernsthaft damit beschäftigen und ihre Lösung anstreben.

Soweit kritische Stellungnahme bei den Äußerungen zum Tage des Buches erkennbar wurde, fiel ein wenig die manchmal ziemlich einseitige, ablehnende Haltung sozialistischer Organe auf. Es wäre beklagenswert, wenn sich hier die bisher so erfreulich geschlossene Front lockern sollte. Anderwärts wirkten noch in einigem Umfang die seinerzeitigen Ausführungen Rudolf Borchardts in Bremen nach, die ja gerade in Broschürenform veröffentlicht worden waren. Hier sei insbesondere der recht treffenden Artikel von Dietrich Kintelen in Heft 1 und 2 des »Werkwort« gedacht, in denen in sachverständiger, überzeugender Weise

die Sache des Buchhandels verteidigt wurde. Auch das neueste Heft des Jungbuchhändler-Rundbriefes bringt eine Auseinandersetzung mit Borchardt. Eine Stellung für sich unter den Veröffentlichungen zum Tag des Buches nahm die Broschüre von Robert Federn ein, auf die hier schon vor einiger Zeit hingewiesen wurde und deren wesentlichster Teil im »Tagebuch« auch noch in Aufsatzform veröffentlicht worden ist. Es ist, soweit bekannt, die einzige Stimme, die sich mit dem Buchhandel an sich befaßt, und darauf soll deshalb kurz noch eingegangen werden.

Federn kommt begreiflicherweise auch wieder auf die Frage des Sortimenterrabattes zu sprechen. Er stellt folgende Rechnung auf:

Bei einem Buche, dessen Herstellung, einschließlich der Kosten der Freiemplare, 1,10 RM. kostet und bei dem die übrigen Unkosten achtzig Prozent der Herstellungskosten, also 0,88 RM. betragen, bei einem Buch also von 1,98 RM. Selbstkosten, ergibt sich, bei Abgabe von zehn Prozent des Ladenpreises an den Autor, folgendes Bild:

bei einem Sortimenterrabatt von	beträgt der Ladenpreis RM.	hiervon erhält der		
		Autor RM.	Sortimenter RM.	Verleger RM.
30%	4,50	0,45	1,35	0,72
40%	5,20	0,52	2,08	0,62
50%	6,40	0,64	3,20	0,58

Es ist klar, daß der Anteil der Sortimenterbuchhändler, ein Drittel bis zu einer Hälfte des Preises, als viel zu hoch kritisiert wird.

Man beachte: Federn behauptet nicht, daß dieser Anteil des Sortimenterbuchhändlers zu hoch sei, sondern nur, daß er als zu hoch angesehen zu werden pflege. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erkennt Federn auch an, daß die Frage nicht etwa durch ein Verlagsdiktat einfach so gelöst werden könne, daß der Sortimenterrabatt mechanisch gekürzt werde. Federn weiß, daß der Rabatt mit anderen Dingen in organischem Zusammenhang steht, daß infolgedessen Voraussetzung für einen Abbau die Schaffung entsprechender Bedingungen dafür wäre, sei es durch Reformen der Organisation, sei es durch Verbesserungen der gesamten Struktur des Buchgeschäfts. Darüber wäre noch besonders zu reden. Zunächst aber bleibt jene Rechnung an sich zu prüfen, da hier Zusammenhänge zu beobachten sind, die das Gesamturteil und die weiteren Schlüsse wesentlich beeinflussen. Wenn man schon einmal nachrechnen will, was jeder an einem Buch verdient, bzw. verdienen kann — das ist es ja eigentlich —, so soll man doch nicht immer nur die Methode der isolierten Gewinnberechnung anwenden und einfach den Ladenpreis eines Exemplars aufteilen. Weshalb nicht aufs Ganze gehen? Wir nehmen den mittleren Fall des Federnschen Exempels. Angenommen, es handelt sich bei dem Buch für 5,20 M. um eine Auflage von 5000, so erhält zwar der Autor beim Gesamtabsatz nur 2600 M., dagegen das Sortiment (nicht ein einzelner Sortimenter!) 10 400 M. Aber die 2600 M. erhält eben der eine Autor ganz für sich allein. In wie viele kleine und kleinste Teile dagegen gehen die 10 400 M. beim Sortiment? Wenn dort jeder Sortimenter auch so viel wie der Autor bekommen sollte, dürften nicht mehr als 4 Sortimenter am Gesamtabsatz der 5000 Stück beteiligt sein, also jeder durchschnittlich 1250 Exemplare verkaufen. Daß das nicht die Regel, ja kaum wahrscheinlich ist, leuchtet ein. Der Einwurf, daß ja der Sortimenter nicht nur das eine Werk eines einzelnen Autors vertreibt, sondern sehr viele, ist unzulässig. Denn dann steht ja auch auf der anderen Seite eben nicht nur ein Autor, sondern ihre Gesamtheit, und das Verhältnis bleibt letzten Endes dasselbe. Es spielt aber auch nicht nur diese Atomisierung der Sortimentsumsätze eine Rolle; dazu kommt noch das Risiko. Der Autor ist, zumal wenn es sich nicht um einen Erstling handelt, wohl noch immer in der Lage, sich seinen möglichen Honoraranspruch bevorschussen zu lassen, hat also Aussicht, unbedingt zu einer Einnahme zu kommen. Selbst wenn er nach dem Absatz honoriert wird, ist das, was ihm dann zukommt, nicht weiter belastet. Der Sortimenter aber kann in jedem Falle nur durch Absatzfolge zu seinem Gelde kommen, und das in der Regel nie ohne entsprechenden Einsatz. Kauft er

aber 2 Exemplare selbst mit 50% Rabatt ein, was doch nicht die Regel ist, so hat er, wenn er nur 1 abzusetzen vermag — und wie oft gelingt leider nicht einmal das! —, gerade erst wieder seinen Einsatz heraus, aber nicht einen Pfennig gewonnen, ja noch nicht einmal seine Geschäftskosten dabei gedeckt. Das sollte doch nie vergessen werden, wenn solche Rechnungen aufgemacht werden, wie es auch Federn wieder getan hat. Daran liegt es doch eben, daß der Handel ganz allgemein höhere Aufschläge benötigt, als sie die Erzeugung üblicherweise für sich einzufaktulieren pflegt. Da sich daran schwerlich viel ändern läßt, haben auch alle organisatorischen Vorschläge kaum Aussicht, eine grundlegende Wandlung herbeizuführen. Bei Federn laufen sie kurz gesagt darauf hinaus, es möchte in den Groß- und Mittelstädten — in den Kleinstädten will er nichts ändern — durch Spezialisierung und Zusammenlegung der Sortimentbetriebe eine Senkung der Unkosten herbeigeführt werden, die dann einen Preisabbau gestatten würde. Der Gedanke ist nicht neu und hat im Buchhandel selbst Anhänger genug. Wo es möglich ist, wird auch schon darauf hingearbeitet. Zu bedenken ist aber eben, daß die Handlungskosten gar nicht allein ausschlaggebend sind, sondern daß das Risiko gerade im Buchhandel viel schwerer ins Gewicht fällt. Und das mindert sich durch Spezialisierung und Konzentration nicht ohne weiteres. Die Kritik hätte also gerade das Risikoproblem in den Mittelpunkt zu stellen. gm.

Die Sachverständigen-Aussprache über „Fraktur und Antiqua“.

Veranstaltet von der Deutschen Akademie zu München.
Ein kurzer Nachbericht von Robert Voigtländer.
(Schluß zu Nr. 103.)

Über die »Weltgeltung« der Antiqua schreibt Dr. phil. Dr. rer. pol. Franz Thierfelder in den Mitteilungen der Deutschen Akademie in München (1929, Heft 6) folgendes: Von Weltgeltung im eigentlichen Sinne könne nicht gesprochen werden, solange die Völker Rußlands, Indiens und Ostasiens an ihren nationalen Schriften festhalten. Das seien über eine Milliarde Menschen. Indessen könne man bei der »Weltgeltung« bleiben, wenn nicht die Vorstellung von einer allgemein gültigen Antiquaschrift sich als Täuschung erweise. »Es ist nicht so, daß derjenige, der die Antiqua beherrscht, Polnisch oder Tschechisch, Rumänisch oder Litauisch, Ungarisch oder Slowenisch lesen kann, er muß genau so, wie der Ausländer, wenn er die deutsche Frakturschrift lesen will, zunächst in die besondere Bedeutung einzelner ihm zunächst unverständlicher Zeichen eingeführt werden. Ja, man kann die Frage aufwerfen, ob es für ihn, dem die Frakturzeichen aus der bei fast allen europäischen Völkern verwendeten gotischen Zierschrift in ihren einzelnen Bildern vertraut sind und dem nur das Lesen größerer Abschnitte in Fraktur zunächst Unbequemlichkeit verursacht, nicht mehr Mühe macht, die polnischen Konsonantenverbindungen in Antiqua auseinanderzuhalten, als die geringfügigen Verwechslungsmöglichkeiten von j oder f oder v und o zu überwinden.«

In einer Tabelle gibt Thierfelder eine Übersicht über die von den Buchstaben der lateinischen Sprache in ihrer äußeren Gestalt abweichenden Schriftzeichen, aus 19 nationalen Antiquaalphabeten Europas, z. B. für Tschechisch: é í ó ú ý ě š ž ř z. Das Slowenische hat gar 17 solcher Hilfszeichen, die äußerlich nur in Kleinigkeiten von den vertrauten Zeichen der Antiqua abweichen, in der Aussprache aber nur nach gründlichem Studium erlernt werden können. »Die Weltgeltung der Antiqua kann nach dieser Betrachtung trotz der Vorzugsstellung, die wir ihr bezüglich ihrer internationalen Verbreitung zuerkennen müssen, in den Auseinandersetzungen über Fraktur und Antiqua nur mit starken Einschränkungen anerkannt werden. Sie der Fraktur gegenüber als entscheidenden Trumpf auszuspielen, über deren Verbreitung als Zierschrift diesseits und jenseits des Weltmeeres kein Zweifel mehr herrschen kann, ist unsachlich.«

Dr. Willy Wiegand, »Bremer Presse«, München, hält die Zeit für Stellungnahme in der Druckschriftfrage noch nicht für reif. Um so mehr müsse gewarnt werden, die Anwendung und Entwicklung der Fraktur zu unterbinden. Erst müsse die Wissenschaft das noch kaum erforschte Kernproblem: den Zusammenhang von Sprache und Schrift, untersuchen und durch die Ergebnisse den gestaltenden Künstlern die inneren Richtlinien für Neuformungen geben. Eine objektive Untersuchung dürfte ergeben, daß Fraktur beim Druck deutscher Texte rascher zu lesen ist als Antiqua. Darum halten die deutschen Zeitungen, auch die im Auslande erscheinenden, durchweg an der Fraktur fest. Lesbarkeit sei von der Vielgestaltigkeit und dem Formenreichtum der Schrift abhängig, nicht, wie oft gesagt wird, von ihrer Einfachheit. Je charakteristischer ein Wortbild sei, um so leichter erkenne man es. In der deutschen Sprache beginnen und enden die Silben vorwiegend mit Konsonanten; fast alle Konsonanten sind aber in der Fraktur als Ober- oder Unterlängen ausgebildet; auf das Zeilenband beschränkt sind nur die fünf Vokale a, e, i, o, u und die drei Konsonanten n, m, r, falls bei v und w die Form des hochgeführten Anstrichs angenommen und das c nicht als selbständiger Konsonant, sondern nur in der Verbindung ch und d berücksichtigt wird. Die häufigen Verbindungen mehrerer Konsonanten und die sich hierdurch ergebenden zahlreichen Varianten der Linienführung in den Verbindungen der Ober- und Unterlängen schaffen zahllose eigentümliche Wortbilder. Drückt man diese in Antiqua, so verändern die vielen hier auf das Zeilenband beschränkten Konsonanten das Bild, vermischen die Abgrenzung der Silben und vermindern die Zahl der charakteristischen Wortformen und damit der Erinnerungsbilder. — Die »bildliche Ausdruckskraft der Fraktur entspricht einer inneren Veranlagung des deutschen Lesers und dem ihm gewohnten und gemäßen Vorgang des Lesens. Die Gestaltung unserer Druckschrift unter diesen Gesichtspunkten ist umso wichtiger, als alles geschehen sollte, um in unserer ungeistigen Zeit dem Buche seinen Platz und seine Bedeutung wiederzugewinnen«. — Allerdings bedürfen unsere heute gebräuchlichen Frakturschriften mancherlei Umformung und Neugestaltung. Wenn darin zu wenig für die deutsche Buchschrift geschehen sei, so liege das zum Teil daran, daß die Schriftkünstler in ihrer schwierigen und rein formal nicht zu lösenden Aufgabe von der Wissenschaft nicht unterstützt worden seien — den Künstlern sei zu zeigen, welche Forderungen die Aufgabe in sich schließt.

Anlässlich der Tagung der Sachverständigen am 20./21. Juni 1927 hatte die Bayerische Staatsbibliothek eine Übersicht über den Entwicklungsgang der Druckschrift in ausgewählten Handschriften und Drucken ausgestellt. Dem Begleitwort des Oberbibliothekars Dr. Karl Schottenloher sei kurz folgendes entnommen:

»Gutenberg und seine Jünger werden sich kaum lange besonnen haben, als sie sich für die gebräuchlichste Schriftform ihrer Zeit, die edige, spitzige Stilisierung entschieden . . . Die Gestaltungsmöglichkeiten der gebrochenen Schrift sind unendlich und unerschöpflich . . . Schon das 15. Jahrhundert hat eine Formenbuntheit ohnegleichen aufzuweisen . . . Die Vorherrschaft der . . . über ganz West- und Mitteleuropa verbreiteten gotischen Schrift wurde eingeschränkt, seit die runde Form, die Antiqua, . . . von der Handschrift her auch in das gedruckte Buch eindrang. Ihre eigentliche Heimat ist Italien. Sie eroberte das einheimische italienische, französische, spanische, englische Schrifttum, während das deutsche sie ablehnte und bei der gebrochenen Schrift verharrte, um sich im 16. Jahrhundert eine besondere, man ist versucht zu sagen, vordutsche Abart, die Fraktur, zu schaffen . . . So mächtig war freilich der Humanismus immerhin, daß er auch in Deutschland die Antiqua mehr und mehr verstärkte, . . . sodaß etwa seit dem dritten Jahrzehnt so ziemlich alle lateinischen Schriften in Antiqua, alle deutschen Kundgebungen in gebrochener Schrift, sei es in Gotisch oder in Schwabacher oder Fraktur, gedruckt wurden . . . Wolfgang Fugger konnte 1553 sagen: »Es will nit schön sehen, so

man die teutsche Sprach mit lateinischen Buchstaben schreiben will' . . . Die Antiqua für die lateinische Sprache, die Fraktur für die deutsche Sprache, das wurde so unbedingtes Gesetz, daß z. B. in den Verlagsverzeichnissen Sigismund Feyerabends und Egenolphs aus dem Jahre 1579 die deutschen Büchertitel in Fraktur, die lateinischen Titel in Antiqua gedruckt sind; dieselbe Erscheinung lehrt in allen Meßkatalogen des deutschen Buchhandels wieder.«

»Der geschichtliche Rückblick auf die Vergangenheit sieht auf jeden Fall eine so innige Verbindung der deutschen Schrift mit deutscher Dichtung, mit Gebetbuch, Kalender, Zeitung, Flugblatt und Flugchrift, daß er deutsches Schrifttum und deutsche Schrift unzertrennlich miteinander verflochten glaubt und darin eine bedeutsame deutsche Eigenart erblickt. Die deutsche Schrift ist ein Stück deutscher Geschichte geworden.«

Beiträge zur Frage der Geeignetheit von Antiqua und Fraktur als Leseschrift, unter Zugrundelegung von Beobachtungen beim Lesenlernen der russischen Druck- und Schreibschrift gibt (in Heft 6 1929) Johannes Beeslow in Rargow (Mecklenburg). Ursprünglich überzeugter Anhänger von Antiqua kommt er zu dem Ergebnis: »Da die Leseschwierigkeit einer Druckschrift in demselben Maße wächst, in dem die Einfachheit ihrer Zeichen zunimmt, Antiqua nun erheblich einfacher als Fraktur ist, muß die lateinische der deutschen Druckschrift in dem Verhältnis ihrer Einfachheit unterlegen sein.«

Hans Brückl, Hauptlehrer und Leiter der Münchener Versuchsschule, berichtet über »Antiqua und Fraktur im ersten Schreib- und Leseunterricht der Volksschule«. Er lehnt beide Schriftarten für den ersten Unterricht ab und will eine vereinfachte, gemischte, d. h. aus Groß- und Kleinbuchstaben zusammengesetzte Antiqua. Aber auch diese nicht sofort, sondern nach dem bewährten Grundsatz, mit dem Elementaren zu beginnen und vom Einfachen zum Zusammengesetzten fortzuschreiten, wählt er als Vorübung vier einfache dem kindlichen Spiele entnommene für das Kind mit starkem Lustgefühl verbundene Grundformen: den Spielreifen, auch geöffnet, den Hakenstock, die Schlange, das Turnred. Aus diesen Grundformen lernen die Kinder die Buchstaben des Alphabets bilden. »Es ist eine der merkwürdigsten Folgen dieses psychologisch richtigeren Verfahrens, hier beobachten zu können, wie die Mehrzahl der Kinder, der eigentlichen Schularbeit weit vorausgehend, durchaus selbständig und selbsttätig zu den Elementen vordringt, also die Schwierigkeiten spielend überwindet, die beim bisherigen Schreibunterricht zu früh auftraten und darum unendliche Mühen und Qualen verursachten.«

Es folgt dann die Entwicklung der Schreibschrift aus der Druckschrift, der gebrochenen Schrift aus der Antiqua, zuletzt die deutsche Kurrentschrift. Alle nach diesen »Grundsätzen unterrichteten Kinder sind voller Begeisterung für die deutsche Schrift, an deren Stelle sie nie, nicht einmal bei Überschriften, die lateinische Druck- oder Schreibschrift verwenden. Als schmückende Überschrift wählen sie stets die selbständig erarbeitete »gebrochene Schrift«, die Fraktur. Die von den Kindern als »Kleinkinderschrift« bezeichnete Antiqua findet nun keine Gnade mehr vor ihren Augen, die zuletzt und in einem reiferen Alter erlernte deutsche Schrift wird als das erkannt und geschätzt, was sie in Wirklichkeit ist: die höchste und reichste Form der ganzen Schriftentwicklung. Diese Wertung der deutschen Schrift durch die Kinder beweist, daß durch den Beginn des Schreibunterrichtes in Antiqua nicht eine Gefährdung, sondern eine Höherführung der deutschen Schrift gewährleistet ist. Mit vollem Recht kann daher der paradox klingende, psychologisch aber richtige Satz aufgestellt werden: »Wenn man die deutsche Schrift mit den Kindern zur vollen Entfaltung bringen will, dann muß man im Schreibunterricht der Volksschule mit der Antiqua beginnen«. Von ihr führt ein gerader und natürlicher und schöner Weg zum Gipfelpunkt der Schrift, zur reinen deutschen Schreibschrift.«

Die Verhandlungen der Deutschen Akademie haben Heinrich von Recklinghausen bestimmt, eine neue Druckschrift zu erfinden, die seiner Absicht nach im täglichen Leben an Stelle der Fraktur treten soll; diese will er nur noch für gottesdienstliche Zwecke verwendet wissen, da sie für den Alltagsgebrauch zu schade sei. Dieser neuen Schrift und ihrer Begründung dient das ganze zweite Heft des Jahrganges 1929 der Akademie-Mitteilungen. Da die neue Schrift so unleserlich und unschön ist, daß an ihre Einführung nicht gedacht werden kann, und da der Oberbaurat a. D. Dr. h. c. Otto Stiehl in Berlin im sechsten Heft 1929 der Akademie-Mitteilungen sie gründlich besprochen hat, so ist es nicht nötig, hier bei ihr zu verweilen*).

Auch muß hier darauf verzichtet werden, über die mündlichen Verhandlungen am 20./21. Juni 1927 zu berichten. Kommt doch alles Wesentliche in den gedruckten Referaten zum Ausdruck. Von Buchhändlern haben teilgenommen Dr. Friedrich Oldenbourg und Gustav Ruprecht.

Nachwort.

Man wird es mir, der ich seit fünf Jahrzehnten die Gegensätze »Fraktur—Antiqua« beobachtet und gelegentlich ein wenig mitgelämpft habe, wohl gestatten, der objektiven Übersicht über die Münchener Verhandlungen ganz kurz die persönliche Auffassung anzufügen.

Wir Deutschen haben, seit Bücher gedruckt werden, in der Fraktur die unserer Eigenart entsprechende Schrift. Sie befriedigt vollkommen das praktische Bedürfnis, sie ist die künstlerisch veredelte Form der lateinischen Schrift und das der deutschen Sprache angemessene und seit fünf Jahrhunderten gewohnte und liebgeordnete Kleid.

Wer die lateinisch-romanische Schrift vorzieht, den wollen wir nicht hindern; die Entwicklung mag frei ihren Lauf nehmen. Uns aber wird unbedenklich, bis zum Überdruß zugemutet, unser deutsches Schriftgut aufzugeben!

Woher kommt diese Zumutung?

Die landläufig vorgeschobenen Gründe: Mindere Lesbarkeit, Belastung mit der Doppelschriftigkeit u. a. — halten der Prüfung nicht stand. Die wahren Gründe der Frakturgegnerschaft liegen tiefer.

Zum Teil bestehen die Gegner aus den weltbürgerlich Gesinnten, die in der Wandlung der Völker zu einem Menschheitsgemisch ein Wunschbild sehen; die nicht der Meinung sind, daß ein Völkerbund der Zukunft doch Völker zur Voraussetzung hat, und daß Völker nur in Eigenart möglich sind.

Einen anderen Teil der Gegner, vielleicht den mächtigsten, bildet die Gelehrten-schaft mit der Behauptung, die lateinische Schrift sei die Schrift »der Wissenschaft«.

Da darf doch an einige in diesem Zusammenhang den meisten nicht bewußte Tatsachen erinnert werden: Daß eine deutsche Bildung sich nicht frei aus deutschem Wesen hat entwickeln können — das über dem deutschen Volke waltende Verhängnis —, sondern daß dieses deutsche Wesen über ein Jahrtausend, bis in das 17. Jahrhundert hinein, mit römischer Bildung überkrustet worden ist; daß noch vor zweihundert Jahren alle, noch vor hundert Jahren viele Vorlesungen an deutschen Universitäten in lateinischer Sprache gehalten worden sind; daß in der deutschen Gelehrtenrepublik und in den deutschen Gymnasien eine Todsünde eher Vergebung fand (noch hier und da findet?) als eine Verfehlung gegen die Latinität. Da darf das Kleben an der lateinischen Schrift kaum Wunder nehmen. Bei kraftvoller Weiterentwicklung des deutschen Wesens — durfte man hoffen und hoffen Viele noch — kann auch in wissenschaftlichen Druckwerken deutscher Sprache jener Rest Vergangenheit von selbst verschwinden, kann deutsche Schrift ebenso wie die deutsche Wissenschaft stolz und erfolglicher vor die Welt hinstreten mit der Forderung: Nehmt uns wie wir sind, oder nehmt

uns nicht. Daß die Anderen unsere Druckschrift nicht lesen »können«, ist ja nur ein längst erwiesener, aber immer wieder aufgetischter Irrtum*).

Freilich: die Gefahr ist jetzt riesengroß geworden, daß unser deutsches Volk überhaupt sich selbst aufgebe und zur Ausbeutungskolonie kräftigerer, selbstbewußterer Völker werde. Kommt es wirklich so, dann lohnt es sich allerdings nicht mehr, sich um das Schicksal der deutschen Schrift besonders aufzuregen.

Noch sind wir nicht ganz so weit. Wer hofft, säet Hoffnung. Aber klar ist damit herausgestellt, daß in dem Kampf um das Deutschtum als Ganzes der Kampf um die deutsche Schrift ein Teil ist.

Die soziale Frage im Buchhandel.

Eine Aussprache des Jungbuchhandels in Dessau.

Die geistige Auseinandersetzung, die der Jungbuchhandel in örtlichen Arbeitsgemeinschaften, Freizeiten und in seinen »Rundbriefen« führt, hat ihn langsam an Spezialfragen herangebracht; in den beiden letzten Jahren ist es vor allem um die Ausbildungs- und Fortbildungsfragen gegangen, und von hier aus ist man nun auf die soziale Frage im Buchhandel gekommen. Dieser Ausgangspunkt ist ganz wichtig: nicht als spezifische Angestelltenvertretung oder als Gewerkschaft geht der Jungbuchhandel an diese Dinge heran, sondern er behandelt sie als Frage des Buchhandels

*) Neu und überzeugend sind die Mitteilungen, die Karl Ruprecht in der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« 1930, Nr. 15 über die Vorarbeiten seines Vaters Gustav Ruprecht zu dessen Schrift »Das Kleid der deutschen Sprache« (5. Auflage 1912, leider vergriffen) macht. Er schreibt dort:

»Bereits vor mehr als 20 Jahren begann mein Vater systematische Nachprüfungen, ob die Anschauung über die leichtere Lesbarkeit der Antiqua für Ausländer richtig sei. Dabei war er sich von vornherein klar darüber, daß es zur Gewinnung einwandfreier Ergebnisse notwendig sei, jede Beeinflussung durch nationale Gefühlsmomente, durch künstlerische Gesichtspunkte und vor allem auch durch Sprachschwierigkeiten auszuschalten. Deshalb ließ er fremdsprachige Texte in mehreren Sprachen zunächst in Offenbacher Schwabacher-Schrift drucken und sandte diese Blätter an Geschäftsfreunde und Gelehrte in allen Kulturländern mit der Bitte, sie ohne Angabe des besonderen Versuchszweckes unvermittelt ihren Landsleuten verschiedenster Bildungsstufen: Akademikern, einfachen Dienstboten, Handwerkern und Bauern vorzulegen und zu berichten, ob diese gänzlich unbeeinflussten, der deutschen Sprache nicht mächtigen Versuchspersonen die Texte hätten lesen können oder nicht. Ausnahmslos alle derartigen Versuche hatten nun überraschenderweise das völlig übereinstimmende Ergebnis, daß auch nicht eine einzige Versuchsperson gefunden wurde, die ihre eigene Muttersprache in Frakturschrift nicht hätte lesen können. In der Mehrzahl der Fälle wurden die Texte ohne jeden Anstoß gelesen, auch wo vorher die Frage: Können Sie deutsche Schrift lesen? mit Nein beantwortet worden war, und wiederholt konnten die Berichtersteller hervorheben, daß die Versuchspersonen überhaupt nicht gemerkt hätten, daß sie eine fremde Schriftart vorgelegt bekamen und diese trotzdem glatt gelesen hätten. Mit letzterer Beobachtung stimmt auch die Tatsache überein, daß es hier in Deutschland zahlreiche Personen, selbst in gebildeten Kreisen gibt, die den Unterschied zwischen Fraktur und Antiqua kaum bemerken und kennen.«

»Das überraschend günstige Ergebnis dieser Leserversuche mit Offenbacher Schwabacher-Schrift ermutigte dann zu einer umfassenden Wiederholung der Versuche mit verschiedensten anderen Frakturschriften. Diesmal beteiligte sich auch Herr Dr. Karl Klingenspor innerhalb des gesamten Kreises seiner Auslandsbeziehungen an der Veranstaltung. Trotz dieser erheblichen Erweiterung der Versuche in zweierlei Richtung wurde wiederum keine einzige Versuchsperson gefunden, die, völlig unbeeinflusst vor die Frakturtexte gestellt, diese nicht ohne weiteres hätte lesen können. Hiermit dürfte wohl einwandfrei der Beweis erbracht sein, daß die Fraktur als solche dem Ausländer tatsächlich keinerlei Schwierigkeiten bereitet und daß die gegenteiligen, zahlreich vorliegenden Behauptungen von Ausländern ihre Ursache durchweg auf anderem Gebiete haben müssen.«

Man beachte auch die Darlegungen von Gustav Ruprecht im Vbl. 1926, Nr. 23 u. 25: »Fordert die Verbreitung des deutschen Buches im Auslande lateinischen Druck?« Als Sonderdruck zu beziehen von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.

*) Probe s. Vbl. 1929, Nr. 238.

überhaupt, von den Gesamtinteressen aus. Daß dabei die Angestellten im Vordergrund steht, liegt in den Dingen selbst.

Am 9. und 10. Mai sind in Dessau über hundert junge Buchhändler und eine Anzahl Chefs aus Mittel- und Norddeutschland zu einer Tagung zusammengelassen. Die Leitung hatte Hans Bött, die Referenten waren Prof. Menz, Gerhard Schönfelder und Ernst Fuege. Unter den Gästen traten durch ihre Mitarbeit hervor Herr Schulz von der Geschäftsstelle des Börsenvereins, Herr Sudemann vom Verlegerverein, Herr Seppert von der Buchhändler-Lehranstalt und — mit besonderem Eifer — Herr Reinecke-Magdeburg vom Sächs.-Thüring. Buchhändlerverband.

Prof. Menz gab dadurch einen ersten und recht interessanten Standpunkt, daß er über die heutige Wirtschaftslage des Buchhandels sprach und dann eingehender über Personalfragen im Zusammenhang mit der Rentabilität und der Unkostenquote eines Betriebes. Ein größeres Zahlenmaterial, das aus der Reichsstatistik von 1925 hervorging, war das entsprechende Gerüst dazu und vermittelte elementare Kenntnisse über den Aufbau des Buchhandels. Aus Vergleichen mit entsprechenden Zahlen des Einzelhandels und einzelner Branchen zeigte sich die Sonderstellung des Buchhandels, sowohl was die Größe des Betriebs wie die Höhe der Geschäftskosten betrifft; unter diesen fiel vor allem der relativ hohe Aufwand an menschlicher Arbeitskraft auf. Das Referat spitzte sich dann unter dem Gesichtspunkt der Rentabilität auf Personalpolitik und Spesenwirtschaft zu. Unter manchen aktuellen Fragen wurde auch die des »billigen Buches« hier mit angeschlossen.

Ausschlaggebend für den folgenden Tag war eine Diskussionsbemerkung von Alban Heß-Sangerhausen, der über den hohen »Kapitalwert« der Mitarbeiter sprach und gerade vom rechnerischen Standpunkt aus sich für eine weitsichtige Behandlung einsetzte. Sein Gedankengang verdichtete sich im Laufe der Aussprache etwa zu diesem Motto: »Gegen die Überschätzung der technischen Rationalisierung — für die Ausbildung und Höherbewertung der persönlichen Arbeitskraft!«

Hans Bött-Berlin sprach dann am Sonntag morgen, nachdem er die Aufgaben des Jungbuchhandels und die einer Gewerkschaft ausdrücklich voneinander getrennt hatte, über das Verhältnis zwischen Chef und Angestellten als einem tatsächlich disharmonischen auf Grund der verschiedenen Lebensinteressen und, weiterführend, über die Versachlichung dieser Beziehungen, die an Stelle des hier und da vielleicht noch vorhandenen patriarchalischen Verhältnisses zu treten hat. Die Tendenz muß zur Mitarbeit gehen; die Kenntnisse, das individuelle Können und das Verantwortlichkeitsbewußtsein des Angestellten sind stärker als bisher einzubeziehen. Daß damit nicht an eine sentimentale, ideologische Werksgemeinschaft gedacht ist, wurde später in der Diskussion noch näher hervorgehoben.

Schönfelder-Weipzig ging davon aus, daß die Vorstellungen über die soziale Struktur des Buchhandels überall höchst vage sind. Leider sind die Forderungen nach einer genauen Erfassung bisher fast ganz vergeblich gewesen. Ob man überhaupt von einem Berufsstand sprechen kann, wurde gefragt. Denn dreißig Gesellschaftsvereine machen mit ihrer zum Teil doch etwas fraglichen Lebendigkeit eine recht »schmale Gemeinschaftsbildung« unter 40 000 Angestellten des Verlags und Sortiments aus! Die Masse ist überhaupt ohne Verbindung. Der Jungbuchhandel seinerseits stellt eine geistige Opposition gegen diesen »trüben Quietismus« dar.

Als schwerwiegend wurde das Problem der Abwanderung der überdurchschnittlichen Kräfte aus dem Buchhandel dargestellt. Dieser Nivellierungsprozeß (über den man sich durch das augenblickliche Angebot nicht täuschen lassen darf) konnte nur vor sich gehen, weil ein großer Teil des Buchhandels Verständnislosigkeit an den Tag gelegt hat. Es sind zuviel ungeschulte und zuviel junge Kräfte in den Beruf hineingezogen worden. Führende, sorgfältig ausgebildete Angestellte werden immer seltener (Beispiel: Antiquariat). Dabei hat diese Abwanderung gar nicht immer finanzielle Gründe, sondern es liegen, was gern übersehen wird, geistige Entscheidungen der Betroffenen zugrunde. — Der Altersaufbau der Angestelltenenschaft zeigt ein bedenkliches Bild. 55 Prozent der Angestellten sind 25—30 Jahre alt; nach oben aber zu schmilzt die Zahl rapid zusammen. Am allerbedenklichsten aber ist eine andere Zahl: nur 39 Prozent der Angestellten des Buchhandels sind verheiratet (im gesamten Einzelhandel 60 Prozent), und die meisten dieser Ehen sind kinderlos! Wie ungeheuer viel liegt in diesen Zahlen!

Die nun folgende Diskussion konnte natürlich nicht alle Fragen in ihrem Schwergewicht erfassen; sondern dazu wird weiterhin eine gewisse Zeit nötig sein! Deshalb sollen auch die Referate und Beiträge, die sich noch daran anschließen, in einer Beilage zum »Jungbuchhändler-Mundbrief« gesondert veröffentlicht wer-

den. — Es wurde zunächst noch einmal auf die Gewerkschaften eingegangen. Ihre Arbeit wird vom Jungbuchhandel nicht negiert, sondern als selbstverständlich vorausgesetzt. — Dann wurden zu dem Thema »Zusammenarbeit im Betrieb« konkretere Dinge gebracht. Herr Reinecke verlangte »neue Ideen« von den Angestellten, umgekehrt wurde das von einem gründlichen Einblick in die Geschäftsführung abhängig gemacht. — Das Verhältnis der jüngeren zu den älteren Angestellten brachte Herrn Dr. Bergmann-Jena (Eugen Diederichs Verlag) dazu, vor einer Überschätzung des »Generationsproblems« zu warnen, umgekehrt forderte er eine gegenseitige Anpassung.

Im dritten Referat versuchte Fuege-Weipzig die Zusammenhänge der sozialen Frage mit dem Bildungsproblem im Buchhandel aufzudecken. Es wurde bedauert, daß durch die Freizeiten und die örtlichen Arbeitsgemeinschaften noch immer nur ein bescheidener Kreis von Angestellten erfaßt wird. Gerade deshalb muß aber ein planmäßiges Fortsetzen der bisherigen Bildungsarbeit gefordert werden.

In dem übrigen Zusammensein steckte viel Lebendigkeit und Frische. Die organisatorischen Dinge hatte Max Blinde-Dessau sympathisch und solid geregelt. Die Dessauer Chefs haben ihrerseits zum Gelingen beigetragen. Bei einem Sonntagnachmittagsausflug nach Wörlitz (morgens hatte es eine Führung durchs Bauhaus gegeben) versammelte man sich nach einer Führung durch Schloß und Park in vergnügtester Stimmung zur Kaffeetafel.

B. R.

Ein Retter in der Not.

Aus Reisetagebuch-Aufzeichnungen von Max Hinrichsen.

Zu Emil Heinerich Rückständig, dem Inhaber einer Sortiments-Handlung in Krähwinkel C 1, kam eines Tages der ortsanfässige Klavierpädagoge Professor Terzendrescher mit der Bitte, ihm doch »Garratt's Art of pianoforte playing«, das in einem Aufsatz als vortreffliches Werk neuerer Klavierpädagogik erwähnt worden sei, zu besorgen. Auf die Frage nach dem Erscheinungsjahr und Verlag des Werkes konnte der Betreffende weder das eine noch das andere angeben, ja, er wußte nicht einmal, ob das Werk in England oder Amerika erschienen war. Der zu Rate gezogene Aufsatz schwieg sich ebenfalls darüber aus. Da es sich bei Terzendrescher um einen alten, etwas wunderlichen Kunden handelte, an dessen rascher Befriedigung Herrn Rückständig besonders lag, konnte er sich zunächst nicht zu einer Anfrage an irgend eine auswärtige Ermittlungsstelle entschließen, sondern versuchte zuerst bei den ortsanfässigen Kapazitäten sein Heil. Er telephonierte von Pontius zu Pilatus. Allein noch niemand hatte etwas von dem fraglichen Werk gehört. Dagegen bekam er zahlreiche mehr oder weniger phantastische Ratschläge; ein besonders Findiger riet ihm z. B., sich an die New Yorker Central-Library zu wenden, in der sämtliche Bücher der Welt registriert seien. Emil Heinerich Rückständig raste. Das Einfachste wäre nun eigentlich gewesen, sich an den Verfasser des Aufsatzes zu wenden; doch dieser war vor kurzem gestorben und hatte sein Geheimnis mit ins Grab genommen. Was also tun? Da beschloß Rückständig, bei dem durch seine ausgezeichnete Kundenberatung bekannten Kollegen Frihe Obenauf vorzusprechen. Er hatte zwar dessen ironische Art nie leiden gemocht — aber, was tut man nicht, um einen alten guten Kunden zu befriedigen. Kaum hatte Rückständig sein Anliegen vorgebracht, als Kollege Obenauf, ohne ein Wort zu sagen, nach einem stattlichen Band in dem hinter ihm stehenden Bücherregal griff, ein paar Minuten blätterte und dann mit dem Finger auf eine Stelle wies, wo Rückständig zu seinem grenzenlosen Erstaunen klar und deutlich las: Garratt, Percival. The art of pianoforte playing. London, Foulsham. 8°, 93 S. 1 sh. Wie war das möglich? Hier war ja wirklich einmal das Unzulängliche Ereignis geworden. Schmunzelnd schob ihm Obenauf den Band hin. Es war die Bibliographie des musikalischen Christtums aller Länder, 1922—1928, Anhang der Jahrbücher der Musikbibliothek Peters. »Hier«, sagte er, »habe ich mir die letzten Jahrgänge dieser mir längst unentbehrlich gewordenen Bibliographie zusammengebunden. Sie sind nicht der Einzige, der dieses herrliche, schon seit 35 Jahren existierende Hilfsmittel nicht zu benutzen weiß. Nicht einmal die Musiker kennen es, wie aus Ihrem Odysseus-Bericht hervorgeht. Als Sie mich nach dem englischen Werk fragten, war es mir bei dem starken Wechsel der Anschauungen in der Klavierpädagogik sofort klar, daß es sich nur um eine Erscheinung der letzten Jahre handeln konnte. Und so genügte mir einige Minuten, um im Jahrgang 1927, Abteilung Besondere Musiklehre: Instrumente, das Gesuchte in wünschenswerter Vollständigkeit zu finden. So, nun wissen Sie auch das Geheimnis meiner Schlagfertigkeit in der Bedienung und Beratung der Kundschaft«. Etwas Klein-

Bibliographischer und Anzeigen-Teil

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

(Mitgeteilt von der Deutschen B ü c h e r e i.)

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche B ü c h e r e i, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerkung "Preis nicht mitgeteilt" angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

b = nur bar, n.n. = weniger als 30% Rabatt in fdb. Rechn., n.n.n. = ohne jeden Rabatt, † = Ladenpreis gebildet, x = Rabatt ungewiß, p = Partierpreise.

Allgeist-Verlag Anton Scheuch in Stuttgart-Zuffenhausen.

Paun, Kurt. — Ein vermisstes Stuttgarter Kind nach 13 Jahren wiedergefunden! Von Zigeunern geraubt. Schicksale dieses Knaben. Von ihm selbst erzählt. Durchgef. u. überarb. von W. Krenz-Ebingen (1930): Buchdr. Der Alb-Vote; [aufgest.] Stuttgart-Zuffenhausen: Allgeist-Verlag. (61 S. mit Abb.) 8° 1. 30

Amtliche Hauptvertriebsstelle des Reichsamts für Landesaufnahme H. Eisenschmidt in Berlin.

Reichskarte.

Kreis Labiau. (In 2 Farben.) Hrsg. vom Reichsamt f. Landesaufnahme, Berlin. Zsdruck 1930 aus d. Karte d. Deutschen Reiches 1:100 000 mit d. Stand d. auf d. Grundplatten ausgeführten Berichtigungen u. Nachträge. 1:100 000. (Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme [R. Eisenschmidt 1930].) 72x42,5 cm 8° [Kopf- u. Fusst.] = Reichskarte. 1. —

Kreis Lyck. (In 3 Farben.) Hrsg. vom Reichsamt f. Landesaufnahme, Berlin. Zsdruck 1929 aus d. Karte d. Deutschen Reiches 1:100 000 mit d. Stand d. auf d. Grundplatten ausgeführten Berichtigungen u. Nachträge. 1:100 000. (Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme [R. Eisenschmidt 1930].) 61x52 cm 8° [Kopf- u. Fusst.] = Reichskarte. 1. 20

Kreis Peine. (In 2 Farben.) Hrsg. vom Reichsamt f. Landesaufnahme, Berlin. Zsdruck 1929 aus d. Kt. d. Deutschen Reiches 1:100 000 mit d. Stand d. auf d. Grundplatten ausgeführten Berichtigungen u. Nachträge. 1:100 000. (Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme [R. Eisenschmidt 1930].) 52,5x50 cm 8° [Kopf- u. Fusst.] = Reichskarte. 1. —

Kreis Saatzig. (In 2 Farben.) Hrsg. vom Reichsamt f. Landesaufnahme, Berlin. Zsdruck 1930 aus d. Karte d. Deutschen Reiches 1:100 000 mit d. Stand d. auf d. Grundplatten ausgeführten Berichtigungen u. Nachträge. 1:100 000. (Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme [R. Eisenschmidt 1930].) 66,5x44,5 cm 8° [Kopf- u. Fusst.] = Reichskarte. 1. —

Kreis Wehlau. (In 2 Farben.) Hrsg. vom Reichsamt f. Landesaufnahme, Berlin. Zsdruck 1930 aus d. Karte d. Deutschen Reiches 1:100 000 mit d. Stand d. auf d. Grundplatten ausgeführten Berichtigungen u. Nachträge. 1:100 000. (Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme [R. Eisenschmidt 1930].) 55,5x50 cm 8° [Kopf- u. Fusst.] = Reichskarte. 1. 20

A. André'sche Buch-, Kunst u. Landkartenhandlung in Prag.

Arbeiten des geographischen Institutes der Deutschen Universität in Prag. N. F., H. 9.

Müller, Gertrud: Die Geographie an der Prager Universität von der Josephinischen Studienreform bis zur Errichtung des geographischen Lehrstuhles (1784—1871). Prag: Geograph. Institut d. Deutschen Universität; K. André in Komm. 1930. (140 S.) gr. 8° = Arbeiten d. geograph. Institutes d. Deutschen Univ. in Prag. N. F., H. 9. Kk. 80. —

Asa-Verlag G. m. b. H. in Leipzig.

[Komm.: Carl Fr. Fleischer in Leipzig.]

Originalwerk neuer Buchkunst. H. 2.

[Klotz, Ernst:] Frauen, die geliebt werden und Weiber, welche verbraucht werden. Stufe 2. [Leipzig: Asa-Verlag, Komm.: Carl Fr. Fleischer 1930]. gr. 8° = Originalwerk neuer Buchkunst. H. 2.

2. Weiber-Verbraucher u. verbrauchte Weiber. (Mit 2 [1 farb.] Kunstdr.-Beil. u. mehr. Bebildern im Text.) (Bl. 16—30 in 8x23 cm) 1. 50

Badische Jugendherbergen, Gau Baden f. deutsche Jugendherbergen in Karlsruhe i/B. (Sofienstr. 41).

Männer der Heimat und wandernde Jugend. 10 Jahre Bad. Jugendherbergen 1920—1930. Hrsg. von Oberreg.R. Karl Broßmer, Referent. Karlsruhe 1930: F. Thiergarten [; lt. Mitteilg.: Karlsruhe i. B., Sofienstr. 41: Badische Jugendherbergen, Gau Baden f. deutsche Jugendherbergen]. (108 S. mit Abb.) 8° n.n. —. 50

Erscheint jährlich.

Bärenreiter-Verlag, Karl Vötterle, in Kassel-Wilhelmshöhe.

Witte, Karl: Die hessische Renitenz, ihre Geschichte u. ihr Sinn. Kassel: Bärenreiter-Verlag 1930. (194 S., 3 [2 doppelseitig bedr.] Taf.) gr. 8° 7. —; Hlw. 9. —

Ehr. Velfer A.-G., Verlh. u. Buchdruckerei in Stuttgart.

Eberle, [Emil] Dipl.-Ing. Dr., Dir.: Schutzmaßnahmen gegen Maschinenschäden im weiterverarbeitenden Holzgewerbe. (Bewährte Arbeits- u. Schutzvorrichtgn.) Im Austr. d. Vorstandes d. Südwestdeutschen Holz-Berufsgenossenschaft hrsg. (2. Aufl.) Stuttgart: Ehr. Velfer in Komm. (1930). (103 S.) 8° n.n. 3. —; geb. n.n. 3. 50

Beuth-Verlag G. m. b. H. in Berlin S 14

(Dresdener Str. 97).

Lübbert, [Wilhelm] Reg.- u. Baurat: 2 Jahre Bauforschung. Bericht über d. Tätigkeit d. Reichsforschungsgesellschaft (für Wirtschaftlichkeit im Bau- u. Wohnungswesen E. V.) in d. J. 1928 u. 1929. (Berlin S 14, Dresdener Str. 97: Beuth-Verlag in Komm. 1930.) (VIII, 112 S.) 4° 4. —

Reichs-Forschungs-Gesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen E. V. Sachverzeichnis und Namenverzeichnis für die Veröffentlichungen 1928/1929. (Berlin S 14, Dresdener Str. 97: Beuth-Verlag in Komm. [1930].) (III, 65 S.) 4° 2. 50

Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart.

Sammlung von Rechenaufgaben für höhere Lehranstalten. Bd 1. Stuttgart: A. Bonz & Comp. 1930. 8°

1. Lehrstoff d. Kl. 1. Ausg. f. künft. höh. Lehranstalten. Bearb. von Julius Baßler, Oberpräceptor a. D. 17. Aufl. (100 S. mit Abb. u. Fig.) Kart. b n.n. 1. 50

Bruncken & Co. in Greifswald.

Jahrbuch der Pommerschen Geographischen Gesellschaft. 47/48. (1929/30.) Beih. 1.

Wernicke, Willy, Dr.: Die Küste der Inseln Usedom und Wollin vom Peenemünder Haken bis zum Swinhöft. Mit 7 Fig., 23 Abb. [auf Taf.], 5 Taf. u. 2 Übersichtskt. Greifswald: Bruncken & Co. in Komm. 1930. (113 S.) 8° = Jahrbuch d. Pommerschen Geogr. Gesellschaft 47/48. (1929/30.) Beih. 1. n.n. 5. —

Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Carl Gerber in München.

Bayern, die österreichischen Alpenländer u. Grenzverkehr Württemberg-Schweiz. Fahrplan. Sommer-Ausg. 1930. Nach amtl. Quellen bearb. Richtiggestellt nach d. Stande v. 15. Mai 1930. München: Buchdr. u. Verlagsanst. C. Gerber (1930). (112 S. mit eingedr. Kt. u. Pl., 1 Kt. auf d. Umschl.) kl. 8° —. 50

München und Bayer. Hochland. Fahrplan. Sommer-Ausg. 1930. Nach amtl. Quellen bearb. Richtiggestellt nach d. Stande vom 15. Mai 1930. München: Buchdr. u. Verlagsanst. C. Gerber (1930). (52 S. mit eingedr. Kt. u. Pl., 1 Kt. auf d. Umschl., 1 farb. Kt. mit Text auf d. Rückst.) kl 8° —. 30

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche B ü c h e r e i des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (Leipzig, Deutscher Platz) zur Aufnahme in die Bibliographie.

Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Carl Gerber in München
 ferner:

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. (Zentral-Verkehrsamt Gruppen-Verwaltung Bayern.) Amtliches Kursbuch. Bayern, rechts des Rheins. (Nebst Fernverbindgn im übr. Deutschland u. nach d. Auslande. [Grosse Ausg.] Sommer 1930.) Gültig vom 15. Mai bis 4. Okt. 1930. München: Buchdr. u. Verlagsanst. C. Gerber (1930). (40, 104, 368, 32 S. mit 2 Kt. auf d. Umschl., 3 [1 eingedr.] Kt.S.) 8° 1. 50

Bund proletarischer Freidenker in der Č. S. R. in Bodenbach
 (Lessingstr. 931).

Freidenkerbibliothek. H. 17/18. 22/23.

Krenn, Anton: Das Geheimnis des Beichtstuhls. Bodenbach [Lessingstr. 931]: Bund prolet. Freidenker in d. ČSR. 1930. (47 S.) kl. 8° = Freidenker-Bibliothek. H. 22/23. Preis nicht mitgeteilt.

Krenn, Anton: Gott oder Geld? 6 Briefe an d. Volk in Stadt u. Land. 2. Aufl. Bodenbach [Lessingstr. 931]: Bund prolet. Freidenker in d. ČSR. 1930. (48 S.) kl. 8° = Freidenkerbibliothek. H. 17/18. Preis nicht mitgeteilt.

Delta-Verlag, Kurt Ehrlich in Berlin.

[Komm.: Th. Thomas Komm.Gesch in Leipzig.]

Fletcher, Joseph S[mith]: Der Unbekannte von Übersee (The Middle of things). Kriminalroman. Ins Deutsche übertr. von Dr. Hans Barbeck. Berlin-Schöneberg: Delta-Verlag K. Ehrlich ([Komm.: Th. Thomas Komm.Gesch., Leipzig] 1930). (237 S.) 8° 3. —; geb. 4. 50

Deutmoser's Verlag in Hagen (Westf.).

Elliot, Arthur Cozens, B. A., formerly Instructor, and Carl J. Koch, Dipl.Handelslehrer: Commercial English. Handbook and Merchant's guide. (Ausg.) A. (Für Handelsschulen.) 6. ed. rev., enlarged, and ill. Hagen (Westf.): Deutmoser's Verl. 1930. (216 S. mit Abb., 1 Titelb.) 8° Hlw. n.n. 3. 40 [Umschlagt.: Elliot-Koch: Englischs Lehrbuch.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Der Falke. Bd 8.

Ponten, Josef: Die Uhr von Gold. Erzählg. 9. u. 10. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt [1930]. (60 S.) 8° = Der Falke. Bd 8. —, 90

Kästner, Erich: Herz auf Taille. ([Gedichte.] Vignetten von Erich Ohser.) 7.—10. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt [1930]. (111 S.) 8° 4. —; Lw. 6. 50

Rajza, Clara: Das Bekenntnis. Roman. 8. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt [1930]. (409 S.) 8° Lw. 7. —

Deutsch-Österreichische Arbeitsgemeinschaft für das Reich,
Landesgruppe Württemberg (e. B.) in Stuttgart.

[Komm.: Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co. in Stuttgart.]

Kniesche, Herbert, Dr., Volkswirt R. D. V.: Der österreichisch-deutsche Wirtschaftszusammenschluss. Der Stand s. Vorbereit u. d. Erfordernisse s. Vollendg. Mit 12 vom Verf. entworfenen [eingedr.] Kt., Bildern u. Diagr. (1.—3. Tsd. Stuttgart: Deutsch-Österr. Arbeitsgemeinschaft f. d. Reich, Landesgruppe Württemberg [Komm.: Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart] 1930. (90 S.) 8° 2. —

A. Fichtner in Plauen i. B. (Wieprechtstr. 45).

Fichtner, W.: Umrechnungstabelle. Pfund Sterling (£) in Reichsmark u. Reichsmark in Pfund Sterling (£) umgerechnet zum Berliner Mittelkurs: 20.40 RM = 1 Pfund Sterling. (Plauen [i. V.], Wieprechtstr. 45: A. Fichtner [1930].) (4 S.) gr. 8° [Kopft.] Auf Karton 1. 25

Fichtner, W.: Umrechnungstabelle. Dollar in Reichsmark u. Reichsmark in Dollar, umgerechnet zum Berliner Mittelkurs: 4.20 = 1 Dollar. (Plauen [i. V.], Wieprechtstr. 45: A. Fichtner [1930].) (4 S.) gr. 8° [Kopft.] Auf Karton 1. 25

Dr. Benno Filser Verlag, G. m. b. H. in Augsburg.

Winzheimer, Bernhard: Das musikalische Kunstwerk in elektrischer Fernübertragung. Augsburg: Dr. B. Filser 1930. (120 S. mit Fig.) 4° 4. 50; geb. 6. — [Rückent.: Winzheimer: Musik in Fernübertragung.

Wilhelm Gronau, Verlagsbuchh. in Jena.

Bauer, Wilhelm: Vom vergessenen Tode. Ein Vermächtnis aus d. Kriege. Jena: B. Gronau 1930. (VII. 142 S.) H. 8° Lw. 2. 80

Walter de Gruyter & Co. in Berlin.

Luxemburgische Sprachgesellschaft. (Gesellschaft für Sprach- u. Dialektforschung.) Société luxembourgeoise d'études linguistiques et dialectologiques. Jahrbuch. 1929. (Hrsg.: Prof. Joseph Tockert.) Berlin: W. de Gruyter & Co. [1930]. (213 S.) gr. 8° 6. —

Hammer-Verlag Th. Fritsch in Leipzig.

Bold, Adalbert: Verklingende Zeiten? Bilder aus altbaltischem Leben u. Kampf. (1.—3. Tsd.) Leipzig: Hammer-Verlag 1930. (311 S.) 8° 4. 50

Hanseatische Verlagsanstalt Aktiengesellschaft in Hamburg.

Klein, Fritz: Dreizehn Männer regieren Europa. Umrisse d. europ. Zukunftspolitik. Mit 9 [eingedr.] Federzeichn. von Kelen. Hamburg: Hanseat. Verlagsanstalt (1930). (194 S.) 8° 3. 80

Helios-Verlag, G. m. b. H. in Münster i. W.

Universitas-Archiv. Bd 36, Hist. Abt. Bd 4.

Bd 16. 32. 35. 37. 40. 43 noch nicht ersch.

Siebold, Martin, Lic. Dr.: Das Asylrecht der römischen Kirche mit besonderer Berücksichtigung seiner Entwicklung auf germanischem Boden. Münster i. W.: Helios-Verlag 1930. (V, 130 S.) gr. 8° = Universitas-Archiv. Bd 36, Hist. Abt. Bd 4. 9. 60; Lw. 11. 50

Herder & Co. in Freiburg i. Br.

Dieckmann, Hermannus, S. J.: De revelatione christiana. Tractatus philosophico-historici. ([Mit e. Vorw. von] A[ugust] Merk, S. J.) Freiburg i. Br.: Herder & Co. 1930. (XXIII, 694 S., 1 Bl.) gr. 8° 20. —; Lw. 22. —

Saindl, Johann: Der Bahnwärterbub. Meine Jugendgeschichte. 7. Aufl. 12.—14. Tsd. Freiburg i. Br.: Herder & Co. (1930). (VII, 134 S. mit Abb.) 8° Lw. 3. —

Laub, Alfred: Nervenkraft durch Gottes Geist. Studien- u. Erfahrungsergebnisse. 4. u. 5., neu durchgearb. u. erg. Aufl. 9.—13. Tsd. Freiburg i. Br.: Herder & Co. (1930). (IX, 241 S.) 8° Lw. 4. —

Matthiesen, Wilhelm: Im Turm der alten Mutter. Ein Geschichtsbuch. Mit [eingedr.] Bildern [u. 1 farb. Titlb.] von Alfred Gottwald. 1.—5. Tsd. Freiburg i. Br.: Herder & Co. 1930. (V, 249 S.) gr. 8° Lw. 5. 80

Rief, Ernst: Das Engelkind. Eine Bilder Geschichte gemalt von Ernst Rief, erzählt von Wilhelm Matthiesen. 4.—7. Tsd. Freiburg i. Br.: Herder & Co. [1930]. (40 S. mit farb. Abb.) 4° Hlw. 4. 60

Zerkowen, Heinrich: Musik auf dem Rhein. Ein Roman. Freiburg i. Br.: Herder & Co. 1930. (331 S.) 8° Lw. 5. 60

Hippokrates-Verlag G. m. b. H. in Stuttgart.

Riese, Walther: Die Unfallneurose und das Reichsgericht. 15 z. Tl unveröff. Reichsgerichtsentscheidgn, unter Mitw. von Otto Rothbarth, Rechtsanw., ges., kommentiert u. hrsg. Stuttgart: Hippokrates-Verlag 1930. (71 S.) gr. 8° 4. 50

C. E. Hirschfeld in Leipzig.

Grundriss des privaten und öffentlichen Rechts sowie der Volkswirtschaftslehre. Hrsg. von Oberlandesger.H. Carl Schäffler. Bd 15. Leipzig: C. E. Hirschfeld 1930. 8°

15. Bürgerrecht von C. Schaeffer, Oberlandesger.H., Dr. Heinrich Brode, Konful. d. D. 15.—16. durchgef. u. bericht. Aufl. (VIII, 178 S.) 4. —

Reimar Hobbing in Berlin.

Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. Jg. 39. 1930, Erg.H. 1.

Schiffsbestand am 1. Januar 1929 (31. Dezember 1928) und Schiffsunfälle im J. 1928. Bearb. im Statist. Reichsam. Berlin: Reimar Hobbing 1930. (48 S.) 4° = Vierteljahrshefte zur Statistik d. Deutschen Reichs. Jg. 39. 1930, Erg.H. 1. 4. 80

Institut für Seefischerei in Wesermünde.

Abhandlungen des Instituts für Seefischerei. H. 3. 4.

Bähr, Otto, Dr., u. Otto Wille: Zur Kenntnis der Salzheringsvertränung und ihrer Verhütung. (Wesermünde 1930: Wesermünder Neueste Nachrichten; [lt Mitteilg:] Institut f. Seefischerei.) (60 S. mit Fig.) 4° = Abhandlungen des Instituts f. Seefischerei. H. 4. n.n. 4. —

Runge, Ernst A., Dr.: Beiträge zur Geschichte des bremischen Heringshandels. (Wesermünde 1930: Wesermünder Neueste Nachrichten; [lt Mitteilg:] Institut f. Seefischerei.) (22 S.) 4° = Abhandlungen des Instituts f. Seefischerei. H. 3. n.n. 1. 20

Internationales Arbeitsamt Genf, Abt. f. Veröffentlichungen, Zweigamt Berlin in Berlin.

Internationale Arbeitskonferenz. 14. Tagung Genf 1930. 2. Ber. Ber. Bericht 2. Die Dauer der Arbeitszeit der Angestellten. Punkt 2 d. Tagesordng. Genf: Internat. Arbeitsamt [; lt Mitteilg:] Berlin: Internat. Arbeitsamt Genf, Abt. f. Veröffentlichgn, Zweigamt Berlin] 1930. (278 S.) 8° 2. 40 Erscheint auch in franz. u. engl. Sprache.

**Internationales Arbeitsamt Genf, Abt. f. Veröffentlichungen,
Zweigamt Berlin in Berlin ferner:**

Internationales Arbeitsamt. Internationale Sammlung der Arbeitsrechtsprechung. [4.] 1928. [Nur] Erg.Bd. Genf (: Internat. Arbeitsamt [; It Mitteilg: Berlin: Internat. Arbeitsamt Genf, Abt. f. Veröffentlichgn, Zweigamt Berlin]) 1929 [Ausg. 1930]. gr. 8°
Erg.Bd. Vereinigte Staaten; Stichwortverz. (XVI, 80 S.) 1. 60, Fr. 2. —
Erscheint auch in französ. u. engl. Sprache.

Carl Junge's Buchh. in Ansbach.

Hoffmann, Heinrich: Karl Judmayers »Katharina Anie« und Dr. Mathilde von (!) Ludendorffs »Deutscher Gottglaube«. Ein krit. Bekenntnis zum Vortr. vom 4. April 1930 im »Brandenburger Hof« zu Ansbach abgelegt unter d. Eindruck d. Theateraufführung vom 30. April 1930 im Ansbacher Volkshaus. Ansbach: Selbstverlag; [Hf.:] C. Junge in Komm. (1930). (6 S.) 8° —. 20

Keppelerhaus G. m. b. H. in Stuttgart.

Das neue Testament [Novum Testamentum]. Für d. kath. Volk überf. im Verein mit mehr. Geistl. d. Diöz. Rottenburg von Vinzenz Schweitzer, Dr. theol. et phil., Päpstl. Geh. Kämmerer. [91. —110. Tfd.] Stuttgart: Keppelerhaus (1930). (572 S. mit 1 Abb.) 16° Lw. 1. 50

Julius Kittl Nachf. Keller & Co. in Mährisch-Ostau.

B[ondy-] B[ondrop], M[arie]: Die kultivierte Küche. 572 erprobte Rezepte. 2. verm. u. verb. Aufl. M.-Ostau: J. Kittl Nachf. 1930. (246 S.) 8° Lw. 3. —

Adolf Klein Verlag in Leipzig.

Fresenius, (Wilhelm), Lic. theol., Pfr: Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh? 9 Predigten. Leipzig: Adolf Klein 1930. (62 S.) 8° 1. 50

Ulmer, Friedrich: Die Augsbürgische Konfession, in ihrem d. Sprache d. Gegenwart angeglichenen Wortlaut u. mit d. nötigen erklärenden Anm. d. Gemeinde dargeboten. Leipzig: Adolf Klein 1930. (48 S.) 8° p —. 70

Paul Kollmann in Berlin-Mariendorf (Rathausstr. 38).

Thorner Heimatbund. Jahrbuch. [3.] 1930. (Beleitw.: Max Aronsohn, Just.N.) Berlin-Schöneberg: B. Barschnick ([Jest: Berlin-Mariendorf, Rathausstr. 38: Paul Kollmann] 1930). (44 S.) gr. 8° × 1. —

Albert Koenig in Guben.

Koenigs Kursbuch. Fahrpläne d. Eisenbahnen von Mittel- u. Norddeutschland, sowie d. Hauptlinien bzw. d. durchgehenden Verkehrs in Westdeutschland nebst Anschlüssen nach Süddeutschland u. d. Ausland. Luftverkehr. Routen-Fahrpläne. Neue [eingedr. Spezialkt. [u. Eisenbahn-Kt. mit Text auf d. Rücksl.]. Sommer-Fahrpläne 1930. Giltig ab 15. Mai 1930. Guben: A. Koenig (1930). (4, IX, 656, 64 S.) kl. 8° b 1. 80

Königsberger Allgemeine Zeitung und Verlagsdruckerei G. m. b. H. in Königsberg (Pr.).

Boese, Billy: »Es bligt im Ost —«. Kriegsroman. Schicksalsbuch e. ostpreuß. Soldaten. (Königsberg i. Pr.): Königsberger Allg. Zeitung u. Verlagsdr. 1930. (256 S.) 8° Lw. 4. 50

Landesanstalt f. Wetter- u. Gewässerkunde in Darmstadt.

Deutsches meteorologisches Jahrbuch. Hessen. Hrsg. von d. Hess. Landesanstalt f. Wetter- u. Gewässerkunde. Bearb. von Prof. Dr. W. Fischer. Jg. 29. 1929. Darmstadt 1930: C. W. Leske ([; It Mitteilg:] Landesanstalt f. Wetter- u. Gewässerkunde). (VI, 38, 3 S. mit Fig., 1 farb. Kt.) 4° × 4. —

J. Lindauer'sche Univ.-Buchh. (Schöpping), Verlags-Abteilg. in München.

Jahrbuch der Ludwig-Maximilians-Universität München für das Jahr 1928/29 (vom 27. Juni 1928 bis 26. Juni 1929). München 1930: Dr. C. Wolf & Sohn [; It Mitteilg:] Für d. Buchhandel: J. Lindauer[sche Univ.-Buchh.]. (121 S.) gr. 8° n.n. 3. —

Wissenschaftliche Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Schmitt, Wilhelm, Dr.: Föhnerscheinungen und Föhngebiete. Mit 1 Kt. 1: 80 000 000, 29 Diagr. u. Abb. [im Text u. auf Taf.]. Innsbruck: Verlag d. Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins; München: J. Lindauer'sche Univ.-Buchh. in Komm. 1930. (64 S.) 4° = Wissenschaftliche Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins. 8. n.n. 12. —

Eduard Mager, Verlagsanstalt in Donauwörth.

Gottesblumen. Nr 6. 23—25. 45.

Theophilus [d. i. Pfr August Hierich]: Der hl. Antonius. Der große Wundertäter u. Liebling d. kathol. Volkes. Ein kurzgef. Lebensbild. Donauwörth: E. Mager (1930). (16 S.) 16° [Umschlagt.] = Gottesblumen. Nr 24. p —. 10

Theophilus [d. i. Pfr August Hierich]: Der heldenmütige Liebesakt zu Gunsten der armen Seelen. Donauwörth: E. Mager (1930). (16 S.) 16° [Umschlagt.] = Gottesblumen. Nr 45. p —. 10

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 97. Jahrgang.

Eduard Mager, Verlagsanstalt in Donauwörth ferner:

Gottesblumen ferner:

Theophilus [d. i. Pfr August Hierich]: Die heilige Monika. Ein Vorbild f. christl. Mütter u. Frauen. Donauwörth: E. Mager (1930). (16 S.) 16° [Umschlagt.] = Gottesblumen. Nr 23. p —. 10

Theophilus [d. i. Pfr August Hierich]: Die heilige Rotburga. Eine Lebensbeschreibung. Donauwörth: E. Mager [1930]. (16 S.) 16° [Umschlagt.] = Gottesblumen. Nr 25. p —. 10

Das Weihwasser, eine Segensquelle für Lebende u. Verstorbene. 6. Aufl. Donauwörth: E. Mager [1930]. (16 S.) 16° [Umschlagt.] = Gottesblumen. Nr 6. p —. 10

M. & H. Marcus in Breslau.

Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Geisteswissenschaftl. Reihe, H. 3.

Kroll, Wilhelm: Die Kosmologie des Plinius. Mit 2 Exkursen von H. Vogt. Breslau: M. & H. Marcus 1930. (VII, 92 S. mit Fig.) gr. 8° = Abhandlungen d. Schles. Gesellschaft f. vaterländ. Cultur. Geisteswissenschaftl. Reihe, H. 3. 5. 60

Abhandlungen aus dem Staats- und Verwaltungsrecht sowie aus dem Völkerrecht. H. 44.

Huber, Ernst Rudolf, Dr.: Verträge zwischen Staat und Kirche im Deutschen Reich. Breslau: M. & H. Marcus 1930. (VII, 229 S.) gr. 8° = Abhandlungen aus dem Staats- u. Verwaltungsrecht sowie aus dem Völkerrecht. H. 44. 12. —

Missionsbuchhandlung d. Missionsanstalt d. Ev. Brüder-Unität in Herrnhut.

[Anton, El.:] »Unser Geo«. Eine kurze Wanderung zum herrl. Ziel. Herrnhut: Missionsbuchhandlung 1930. (34 S., 3 [2 doppelseitig bedr.] Taf.) H. 8° —. 60

Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft in Halle (Saale).

Nüll, Edwin von der: Béla Bartók. Ein Beitr. zur Morphologie d. neuen Musik. Halle (Saale): Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Ges. 1930. (VIII, 120 S.) 8° 6. —

E. S. Mittler & Sohn in Berlin.

Der Krieg zur See 1914—1918.

Röppen, Paul, Kapitän z. S. (Jng.) a. D.: Die Überwasserstreitkräfte und ihre Technik. Mit [1 eingedr. Kurve u.] 7 [eingedr.] Anlagen [Tab.]. Berlin: E. S. Mittler & Sohn 1930. (XII, 314 S.) gr. 8° = Der Krieg zur See 1914—1918. 11. 50; Hlw. 14. 50; Lw. 15. 50; Hldr 19. —

Oskar Müller Universitäts-Buchhandlung in Köln.

Kölner Universitäts-Kalender. Begr. von Helm Wienkötter. Mit Genehmigung d. Universität hrsg. von Hans Bitter. 6. Ausg. 1930/1931. Köln: Oskar Müller (1930). (88 S. mit 1 eingedr. Grundr., mehr. Taf.) kl. 8° —. 65

N. V. Martinus Nijhoffs Boekhandel im Haag.

Annales bryologici. A yearbook devoted to the study of mosses and hepatics ed. by Fr. Verdoorn. Vol. 3. Suppl. vol. 1. Haag: [N. V.] M. Nijhoff 1930. 4°

3. (V, 167 S. mit Abb.) Fl. 6. —; Lw. Fl. 7. 50
Text z. Tl in deutscher Sprache.

Suppl. Vol. u. d. T.: Verdoorn: Die Frullaniaceae d. indomales. Inseln. Verdoorn, Fr.: Die Frullaniaceae der indomalesischen Inseln. (De Frullaniaces 7.) Mit 304 Abb. Haag: [N. V.] M. Nijhoff 1930. (VII, 187 S.) 4° = Annales bryologici. Suppl. vol. 1. Fl. 6. —; Lw. Fl. 7. 50

De Frullaniaceis 1—6 sind in verschied. ausländ. botan. Zeitschriften erschienen.

Neuer Buchverlag in Dresden.

333 Bücher. Nr 66.

[Umschlagt:] Zum Bucheneud.

Seibert, Curt: Die zweite Maske. Kriminalroman. Dresden: Neuer Buch-Verlag [1930]. (63 S. mit 1 Abb.) H. 8° = 333 Bücher. Nr 66. —. 30

J. Neumann in Neudamm.

Merckblätter der Gesellschaft für Jagdkunde. Nr 31.

Raubwild-(Raubjagd)-Merckblatt. Richtlinien f. d. Raubwildbekämpfung. (Neudamm: J. Neumann [1930]). (6 S.) gr. 8° [Kopft.] = Merckblätter d. Gesellschaft f. Jagdkunde. Nr 31. p —. 30

J. Neumann in Neudamm. —

Carl Gerolds Sohn in Wien.

Wald und Holz. Ein Nachschlagebuch f. d. Praxis d. Forstwirte, Holzhändler u. Holzindustriellen. Hrsg. von Dr. Dr. ing. e. h. [Lorenz] Wappes, Min. Dir. a. D. [16 monatl. Lfgn.] Lfg 1. (80 S. mit Abb.) Neudamm: J. Neumann; Wien: C. Gerolds Sohn [1930]. gr. 8° Je n.n. 3. 30



C. E. Poeschel, Verlag in Stuttgart.

Betriebswirtschaftliche Abhandlungen. Bd 11.

Fischer, Guido, Dr., Dipl.-Kfm., Priv.Doiz.: Die kurzfristige Abrechnung (Zwischenbilanz u. kurzfristige Erfolgsrechnung). Mit zahlr. Beisp. u. Formularen. Stuttgart: C. E. Poeschel 1930. (VIII, 136 S.) gr. 8° = Betriebswirtschaftl. Abhandlungen. Bd 11. 7. 50

Bankwissenschaftliche Forschungen. H. 5.

Kaernbach, Franz: Die wirtschaftliche Bedeutung der Legitimationsübertragung unter besonderer Berücksichtigung des Depotstimmrechts der Banken. Stuttgart: C. E. Poeschel 1930. (VII, 48 S.) 8° = Bankwissenschaftl. Forschungen. H. 5. 2. 50

Preußenverlag in Königsberg (Pr., Königstr. 44).

Thüngen, Fr. B. Conrad: Gewitter über Ostpreußen. Die Tragödie d. letzten Kolonie. 1. Tsd. Königsberg Pr. (Königstr. 44): Preußenverlag (1930). (130 S.) gr. 8° p 4. —

Fr. Wilh. Ruhfus in Dortmund.

Kullrich, Friedrich, Baurat: Das wiederhergestellte Rathaus zu Dortmund. Ein Führer u. e. Beschreibg mit 8 Bildtaf. Dortmund: Fr. Wilh. Ruhfus [1930]. (31 S.) 8° b 1. —

Safari-Verlag G. m. b. H. in Berlin.

Küppers-Sonnenberg, Gustav Adolf: Sonnenkinder. (1. Aufl.) Berlin: Safari-Verlag (1930). (93 S., mehr. Taf.) gr. 8° 3. 30; Lw. 5. —

Scholle-Verlag Buchhandlungsgesellschaft m. b. H. in Wien.

Zedtwitz, H(ans) G(eorg), Dr.: Wochenend- und Ferien-Häuser. 60 Entwürfe namhafter Architekten. Hrsg. im Auftr. d. Weekend-Schau. Vorw. von Prof. Siegfried Theiss, Präsident d. Z. V. Wien: Scholle-Verlag (1930). (110 S. mit Abb.) gr. 8° 4. —; Lw. 5. 50

Schrader'sche Buchhandlung, Carl Schrader in Hannover.

Böffer, Friedrich, Dr. med.: Dauerheilung der Herzschwäche und der von ihr abhängigen chronischen Leiden: Neuralgien, Basedow'sche Krankheit, Neurasthenie, Arterienverkalkung, Rheuma, Störungen d. Stoffwechsels. Gemeinverständl. Darst. e. neuen Heilsystems u. e. neuen Diät. 11. stark verm. Aufl. Hannover: Schrader'sche Buchh. 1930. (104 S.) 8° 2. 40

Carl Aug. Seyfried & Comp. in München.

Lang, Anton. — Aus meinem Leben. Anton Lang, Christus in den Passionspielen zu Oberammergau 1900, 1910, 1922. München: C. A. Seyfried & Co. 1930. (168 S. mit Abb., 1 Titelbild.) H. 8° 2. 50; Lw. 3. 80

Lang, Anton. — Reminiscences [Aus meinem Leben] by Anton Lang, »Christus« in the Passion Plays of Oberammergau in 1900, 1910, 1922. (Transl. by Anton Lang jr.) München: C. A. Seyfried & Co. 1930. (160 S. mit Abb., 1 Titelb.) kl. 8° 3. 50; Lw. 4. 80

Staatliche Verlagsanstalt in Prag. [Auslfg: L. A. Kittler in Leipzig.]

John, Franz, Bürgerschuldir.: Illustrierter Führer durch Karlsbad und St. Joachimstal. Gewidmet allen Freunden froher Wandertage, insbesondere d. studierenden Jugend. Mit 2 Beil. [Kt.]. Prag: Staatl. Verlagsanstalt [Auslfg: L. A. Kittler, Leipzig] 1930. (32 S. mit Abb.) 8° Kf. 7. —

Deutsche Lektüre. Sv. 8.

Wassermann, Jakob: Zwei Erzählungen. Einleitung, Anm. u. Wörterbuch von Jaroslav Blásimký. Prag: Staatliche Verlagsanstalt [Auslfg: L. A. Kittler, Leipzig] 1930. (110 S.) 8° = Deutsche Lektüre. Sv. 8. Pp. Kf. 10. 50
Enthält: Adam Urbas, Die Gefangenen auf der Pfaffenburg.

Verlag der Christengemeinschaft G. m. b. H. in Stuttgart.

Heisler, Hermann, Dr.: Geburtenrückgang, Kameradschaftsehe, Charakterbildung. 1. Aufl. 1.—3. Tsd. Stuttgart: Verlag d. Christengemeinschaft in Komm. (1930). (47 S.) 8° —. 80

Verlag für heimatl. Kultur Willy Holz in Berlin.

Silva-Autokarte. Nr 97.

Berliner Ausfallstrassen. Durchgangs- u. (Haupt-) Verkehrsstrassen (u. Eisenbahnstrassen) in und um Berlin. 1:100 000. [Mit 3 Nebenkt.] auf d. Rückst.: Uebersichtskarte der Fernstrassen in d. weiteren Umgegend Berlins u. Strassenplan d. Innenstadt Berlin mit Angabe d. Eisenbahnstrassen. Berlin: Verlag f. heimatl. Kultur [1930].) 59×42,5 cm [Farbendr.] = Silva-Autokarte. Nr 97. 1. —

[Titel d. Rückst.] Silva-Stadtplan vom Hauptverkehrsgebiet in Berlin mit den Eisenbahn-Strassen: 1:15 000 — Die Hauptverkehrs- und Fernstrassen in der weiteren Umgegend Berlins.

**Verlag für heimatl. Kultur Willy Holz in Berlin
ferner:**

Silva-Wanderkarte der (weiteren) Umgegend von Frankfurt a. O., Fürstenwalde, Crossen, Zielentzig, Küstrin. 1:100 000. (5 farbig. [Nebst]) Wanderungen im Gebiet d. Silva-Wanderkarte Frankfurt/Oder. Bearb. von G. Becher, Stud.R. Berlin: Verlag f. heimatl. Kultur W. Holz [1930]. (1 farb. Kt., 31 S.) 74×59 cm. 8° 1. 50

Verlag der Jugendinternationale Fritz Reufner in Berlin.

Fürnberg, F.: Womit beginnen? Berlin: Verlag d. Jugendinternationale [1930]. (39 S. mit Abb.) kl. 8° —. 20

Geschichte der kommunistischen Jugendinternationale. Bd 3.

Chitarow, R[aphael]: Der Kampf um die Massen. Vom 2. zum 5. Weltkongress d. K.J.I. Berlin: Verlag d. Jugendinternationale (1930). (240 S.) 8° = Geschichte d. kommunistischen Jugendinternationale. Bd 3. 2. —

**Verlagsgesellschaft des Bundes Deutscher Mietervereine in Dresden
(-R. 6, Böhmishe Str. 30).**

Seidler, [Walter,] Baumstr.: Einkommen und Neubaumieten. Auf Grund e. Erhebung im Sommer 1929 bearb. [Hrsg.:] Bund Deutscher Mietervereine e. V., Sitz Dresden. Dresden-Neustadt [6], Böhmishe Str. 30: Verlagsgesellschaft d. Bundes Deutscher Mietervereine [1930]. (28 S.) 8° 1. —

Ludwig Voggenreiter Verlag in Potsdam.

Spurbücherei. Bd 14.

Luferte, Martin: Sivard Einauge u. a. Legenden, die in d. Schule am Meer erzählt wurden. (1. Aufl.) Potsdam: L. Voggenreiter (1930).. (120 S.) 8° = Spurbücherei. Bd 14. 2. 50; Lw. 3. 50

Wir jungen Werkleute. (Zeitschrift f. Berufsschüler u. Lehrlinge. Schriftl.: Klaus Borries. [Jg.] 1930. 12 Hefte. H. 1. April. (32 S. mit Abb.) Potsdam: L. Voggenreiter (1930). 8° Jede Nr —. 40

**C. J. E. Volkmann Nachf. Ges. m. b. H.
in Charlottenburg.**

Volckmanns Kraftfahrer-Bibliothek. Bd 4 b.

Hessler, [Rudolf,] Dipl.Ing.: Die Motorradfahrerschule. 150 Prüfungsfragen f. den Motorradfahrer. Bearb. nach d. neuesten Verkehrs-Vorschriften u. d. Bezeichngn d. Normenausschusses d. Kraftfahrzeugindustrie. Mit 37 Abb. u. [1] Taf. d. Verkehrszeichen in Zweifarbendr. Berlin-Charlottenburg: C. J. E. Volkmann Nachf. 1930. (94 S.) kl. 8° = Volckmanns Kraftfahrer-Bibliothek. Bd 4 b. 1. 50

Wiener Volksschriften-Verlag in Wien (13, Leegasse 1).

Wiener Volksschriften. Nr 3—5.

Sozius [d. i. Eli Rubin]: Potzilujko's Bundesbahnen. Wien [13, Leegasse 1]: Wiener Volksschriften-Verlag 1930. (77 S.) gr. 8° = Wiener Volksschriften. No 5. Ost. Sch. 3. —

Sozius [d. i. Eli Rubin]: Lenin in Wien. Wien 13, Leegasse 1: Wiener Volksschriften-Verlag 1930. (77 S. mit Abb.) gr. 8° = Wiener Volksschriften. No 4. Ost. Sch. 3. —

Sozius [d. i. Eli Rubin]: Der Vampir Rote Gewerkschaft. 2. Aufl. Wien 13, Leegasse 1: Wiener Volksschriften-Verlag 1930. (80 S.) 8° = Wiener Volksschriften. Nr 3. Ost. Sch. 2. —

J. Wimmer in Linz (Promenade Nr 23).

Wimmers Fahrplan der österreichischen Bahnen (einschliesslich des Wiener Nahverkehrs) mit d. Anschlüssen d. tschechoslow., d. ungar., d. ital. u. d. jugoslaw. Bahnen, d. Anschlussbahnen im südl. Bayern, sowie d. Schiffahrten auf d. Donau u. d. Alpenseen, ferner d. Kraftwagenlinien u. d. Luftverkehrsverbindngn. Jg. 51. Sommerausg. 1930. Gültig vom 15. Mai 1930 bis einschl. 4. Okt. 1930. Grosse Ausg. Enth. d. aml. Fahrpl. Linz, Promenade 23: J. Wimmer (1930). (12, 624 S., 1 farb. Kt.) 16° Ost. Sch. 1. 80

Wimmers Fahrplan für den Wiener Nahverkehr und das Wiener Ausflugsgebiet. Enth. d. aml. Eisenbahn-Fahrpl., die Fahrpl. d. Schiffahrten, sowie d. wichtigsten Kraftwagenlinien. Sommerausg. 1930. Gültig vom 15. Mai 1930. Linz, Promenade 23: J. Wimmer (1930). (12, 196 S. mit eingedr. Kt.) 16° Ost. Sch. —. 80

Gustav Winter in Gnadenfrei in Schlesien.

Herrmann, Friedrich Wilhelm Johannes: Bausteine zum deutschen Heim. 100 kleine anspruchlose Gedichte in volkstüml. Mundart f. d. deutsche Gemüt. Mit 1 Zeichng [Titelb.] vom Verf. Gnadenfrei i. Schl.: G. Winter Nachf. 1930. (76 S.) 8° 1. —
Berichtag d. Angabe d. Seitenzahl in d. Aufnahme im Bbl. Nr 98 vom 20. 4. 30.

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, Verlag in Heidelberg.
Indogermanische Bibliothek. Hrsg. von H(ermann) Hirt u. W(ilhelm) S(reitberg) †. Abt. 1. Sammlung indogerman. Lehr- u. Handbücher. Reihe 1: Grammatiken, Bd 1. Heidelberg: Carl Winter [Verl.] 1930. 8°

Thumb, Albert: Handbuch des Sanskrit. Mit Texten u. Glossar. Eine Einf. in d. sprachwissenschaftl. Studium d. Altindischen, Tl 1. Heidelberg: Carl Winter [Verl.] 1930. 8° = Indogermanische Bibliothek. Abt. 1. Reihe 1, Bd 1.

1. Grammatik. 2. Aufl., Manuadr. d. 1. Aufl. [1905], verb. u. mit Nachträgen vers. von Hermann Hirt. (XX, 538 S.) 16.—; geb. 18.50

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin.

Handbuch für Eisenbetonbau. Hrsg. von Dr. Dr. techn. h. c. F. Emperger, Oberbaurat. 3. Neubearb. Aufl. Bd 6, Lfg 3. Berlin: W. Ernst & Sohn 1930. 4°

6, 3. Gehler, W(illy), Dr.-Ing. Prof.: Balkenbrücken. (Etwa 5 Lfgn.) Lfg 3. (S. 193—288 mit Abb.) Subskr.-Pr. je 6.80; f. Bezieher von »Beton u. Eisen« je 6.20 Einzelne Lfgn werden nicht abgegeben.

Gustav Fischer in Jena. — Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.

Handbuch der pathogenen Mikroorganismen. Begr. von W(ilhelm) K(olle) u. A(ugust) v. Wassermann. 3., erw. Aufl. Mit Einschluss d. Immunitätslehre u. Epidemiologie sowie d. mikrobiolog. Diagnostik u. Technik von Fachgelehrten neu bearb. u. hrsg. von W. Kolle, R(udolf) Kraus, P(aul) Uhlenhuth. Lfg 42. Bd 7, S. 753—1078 (VIII S.). Mit 83 Fig. im Text u. 12 [z. Tl farb.] Taf. Jena: G. Fischer; Berlin u. Wien: Urban & Schwarzenberg 1930. 4° 40.—

Carl Gerold's Sohn in Wien.

Vademekum für die Forst- und Holzwirtschaft. (Im Besonderen f. Forstwirte, Holzindustrielle u. -Händler.) Hrsg. unt. Mitw. d. Bundesministeriums f. Land- u. Forstwirtschaft u. d. Verbände: ... von Dr. Hugo Hitschmann. Chefred.: Ing. Julius Marchet, Hofr., Prof. Lfg 19. (S. 1411—1490.) Wien: C. Gerold's Sohn [1930]. gr. 8° 2.70

Junker & Dünnhaupt Verlag in Berlin-Steglitz.

Philosophie und Schule. Blätter f. d. Unterricht in Philosophie u. d. philosoph. Vertiefung d. Schulwissenschaften. In Verbindg mit Ernst R(ieck) u. Hans R(eisegang) hrsg. von Rudolf D(ebrecht). Bd 2. 1930. (6 Hefte.) H. 1. (44 S.) Berlin: Junker & Dünnhaupt (1930). gr. 8° Jahrl. 6.—; Einzelh. 1.50

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch f. Theologie u. Religionswissenschaft. 2., völlig neu bearb. Aufl. In Verb. mit ... hrsg. von Hermann G(unkel) u. Leopold J(ägar) n(a). Lfg 77/78. (Bd 4: Bogen 18—23.) (Sp. 545—736.) Tübingen: J. C. B. Mohr 1930. 4° Subskr.Pr. jede Lfg 1.80

J. Neumann in Neudamm.

Zeitschrift für Fischerei und deren Hilfswissenschaften. Hrsg. im Auftr. d. Preuss. Ministeriums f. Landwirtschaft, Domänen u. Forsten von Prof. Dr. P. S(chiemenz) u. Min.R. Dr. E. S(eydel). Bd 28. 1930. [2. Viertel.] H. 2. April. (S. 159—287 mit Abb., eingedr. Kurven u. Tab.) Neudamm: J. Neumann (1930). 4° Einzelh. 9.—; im Abonnement 6.—

K. Oldenbourg in München.

Heimatlebenskunde. Zeitschrift f. d. bayerische Volkshilfsbildungsschule. Hrsg.: L(eopold) H(uber). Jg. 3. (1930. 3 Hefte.) H. 1. (Mai.) (72 S. mit Abb.) München: K. Oldenbourg (1930). 8° Jahrl. n.n. 4.—; Einzelh. n.n. 1.50

Paul Parey in Berlin.

Fleischmann, W(ilhelm): Lehrbuch d. Milchwirtschaft. 7. völlig Neubearb. Aufl., hrsg. v. Prof. Dr. H(ermann) W(eigmann). Mit zahlr. Abb. Etwa 7 Lfgn. Lfg 3. (S. 257—384.) Berlin: P. Parey [1930]. 4° Subskr.Pr. 6.50

Verzeichnis von Neuigkeiten

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

Hans Bott in Berlin. 3895
Jungbuchhändler-Rundbrief. 16. Heft. Buch der Zeit, Volk der Zeit, Kritik der Zeit. Eine Auseinandersetzung mit der Bremer Rede von Rudolf Borchardt. 1.60 netto.

Buchdruckerei Wilhelma R. Saling & Co. in Berlin SW 68, Söllmannstr. 10. 3889

Taschenbuch f. Buchbindereibesitzer nebst Kalkulationstabellen. 6. Jahrg. Künstlerband 3.— no.

Taschenbuch f. Buchdruckereibesitzer nebst Kalkulationstabellen. 6. Jahrg. Kunstlederband 2.50 no.

J. Engelhorn's Nachf. in Stuttgart. 3872, 96

Neumann, Rob.: Sintflut. Roman. 11.—15. Tauf. 4.50; auf holzjr. Pap., Lwbd. 9.75; Hldrbd. 13.—

Thieß, Frank: Erziehung zur Freiheit. Abhandlungen u. Auseinandersetzungen. 11.—15. Tauf. Kart. 10.—; Lwbd. 12.—; Hldrbd. 15.—

*Witz, Otto: Die Flucht vor der Klugheit. 2.—

Frankfurter Verlags-Anstalt A.-G. u. Julius Bard Verlag G. m. b. H. in Berlin. 3897

*Welfenschatz, Der. Der Reliquienschatz des Braunschweiger Domes aus dem Besitz des herzogl. Hauses Braunschweig-Lüneburg. Hrsg. v. Otto v. Falke, Rob. Schmidt u. Georg Swarzenski. Interimpappbd. 200.—; Hldrbd. 220.—

*Zeichnungen, Die, niederländischer Meister im Kupferstichkabinett zu Berlin. Hrsg. v. Max J. Friedlaender. Bearb. v. Eilfried Bock u. Jak. Rosenberg. 2 Lwbd. 270.—

Güntter-Staib-Verlag in Biberach Nbg. 3874

*Adressbuch der Papier-, Pappen- u. Papierstoff-Fabriken Deutschlands u. seiner Nachbarstaaten. 23. Aufl. 1930/31. Allgemeine u. Dünndruckausg. Lwbd. je 10.50

Müller, Frdr.: Die Papierfabrikation u. deren Maschinen. 3. u. 4. Bd. Zusammen, Lwbd. 45.—

Selios-Verlag G. m. b. H. in Münster i. W. 3876

Ein neues Zeitalter auf dem Weg der Rationalisierung? 5.75.

Seife & Beder Verlag in Leipzig. 3889

*Nicolaus, Karl Nils: Leerlauf Mensch. Roman. Kart. 4.—; Lwbd. 6.50

Industrieverlag Spaeth & Linde in Berlin u. Wien. 3882, 83, 85—87

*Burchard, R., u. G. D. de Boor: Bürgerliches Recht. 1. Allg. Teil u. Recht der Schuldverhältnisse. II. Sachen-, Familien- u. Erbrecht. 13.50; Lwbd. 15.50

*Giese, Frdr., Erhard Neuwien, Ernst Cahn: Deutsches Verwaltungsrecht. Etwa 16.— bis 18.—

Günther, Ernst: Sozialpolitik. 6.—; Lwbd. 7.80

Hellauer, J.: Nachrichten- u. Güterverkehr. 8.20; Lwbd. 10.20

Schmidt, F.: Kalkulation u. Preispolitik. 5.20; Lwbd. 7.—

*Warneys Jahrbuch der Entscheidungen. Hrsg. v. Otto Warneier u. F. Koppe unter Mitw. v. Mart. Buchwald u. Weber. Hlwb. 17.50

B. Junk in Berlin. 3881

*Junk, W.: Der Usancen-Codex.

Gustav Kiepenheuer Verlag in Berlin. 3891

*Cocteau, Jean: Enfants terribles. Roman. Aus dem Franz. v. G. Rauders u. Efraim Frisch. 3.50; Lwbd. 5.50

Dr. Paul Lorenz in Freiburg (Breisgau). 3884

*Lorenz'sches Internationales Reisetaschenbuch f. Alkoholgegener u. Vegetarier 1929/30. 4. Ausg. 2.—

Merkur-Buchhandlung Dr. Eckhart Staritz & Co. in Berlin. 3889

Tanzgemeinschaft. Vierteljahrsschrift f. tänzerische Kultur. 2. Jahrg. 2. Heft. Mary-Wigman-Heft. —80; im Abonnement —75.

Merlin-Verlag in Baden-Baden. 3884

Arnau, Frank: Gefeg, das tötet. Roman. 3.50; Lwbd. 4.80

Philipp Reclam jun. in Leipzig. 3898

Reclams Universal-Bibliothek. Nr. 7010. Benzoldt, Ernst: Etienne u. Luise. Neue Fassung. —40; geb. —80.

Rotapfel-Verlag in Erlenbach-Zürich. 3892

*Hanselmann, Heinr.: Einführung in die Heilpädagogik. Praktischer Teil. 13.—; geb. 16.—

August Scherl, G. m. b. H. in Berlin. 3894

Monka, Frdr.: Spionage an der Westfront. 21.—30. Tauf. Kart. 2.50; Lwbd. 3.50

J. Schlaud in Würzburg. 3876

Drenkard, Leo: Die beste Stunde des Tages. Zehn Meßandachten, nebst e. Beicht- u. Kommunionandacht. 16.—18. Aufl. Lwbd. 2.25; Kunstldrbd. 3.60; Ldrbd. 4.80; Ausg. II in größerer Schrift, Lwbd. 3.60; Kunstldrbd. 4.80; Ldrbd. 6.60

Franz Schneider Verlag in Leipzig. U 2

Reinheimer, Sophie, u. Paul Gärtner: Kösel. Eine fröhl. Kleinmädchengeschichte. 1.—10. Tauf. Geb. 3.80



- Schrader'sche Buchhandlung in Hannover. 3873
Bösser, Frdr.: Dauerheilung der Herzschwäche u. der von ihr abhängigen chronischen Leiden. 11. Aufl. 2.40.
- Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. 3876
Hillern, W. v.: Am Kreuz. Passionsroman. 24.—26. Aufl. Kart. 4.50; Lwbd. 5.50.
- Bandenhoed & Ruprecht in Göttingen. 3878
Fendt, Leonh.: Die Bedeutung der Liturgie f. die Persönlichkeit u. Arbeit des Predigers. (Zugleich 15. Heft der Liturg. Konferenz f. Niedersachsen u. »Das Heilige u. die Form« Heft 7.) 1.50.
Forschungen zur Geschichte u. Literatur des Alten u. Neuen Testaments, hrsg. v. H. Bultmann u. S. Gunkel. 1. Folge. 18. Bd. Volkserzählungen aus Palästina gesammelt bei den Bauern v. Bir-Zet u. in Verb. mit Dschirius Jusif hrsg. v. Hans Schmidt u. Paul Kahle. 2. Bd. 17.—; Lwbd. 20.—.
— Dasselbe. Neue Folge.
29. Heft. Aiting, Ragnar: Die Heiligkeit im Urchristentum. 19.50; Lwbd. 22.50.

- Bandenhoed & Ruprecht in Göttingen ferner:
Schöle, Heinr.: Tonpsychologie u. Musikästhetik. Art u. Grenzen ihrer wissenschaftlichen Begriffsbildung. 8.50.
Sofer, Joh.: Lateinisches u. Romanisches aus den Etymologiae des Isidorus v. Sevilla. 14.—.
Lorm, Fr.: Hermeneutik des Neuen Testaments. 12.—; Lwbd. 14.50.
Wackernagel, Jac.: Altindische Grammatik. Bd. III. Deklination der Nomina; Zahlwörter-Pronomina, v. Alb. Debrunner u. Jac. Wackernagel. 2. Teil. 17.—; III. Bd. vollst. 38.—; Lwbd. 41.—.
- Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. U 4
Publikationen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Neue Folge.
Archiv f. Geschichte des deutschen Buchhandels. 21. Bd. Hrsg. v. der Histor. Kommission des Börsenvereins. 7.50.
- Baldorfschul-Spielzeug u. Verlag in Stuttgart. 3895
Zur Pädagogik Rudolf Steiners. Schriftleitung: Caroline v. Heydebrandt. 4. Jahrg. 5.—; Einzelheft 1.—.

B. Anzeigen-Teil.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Versteigerung!

Im Auftrage des Konkursverwalters im
Konkursverfahren des Verlags

Franz Moeser Nachf., Leipzig,
versteigere ich

am **Kantate-Montag, dem 19. Mai,**
10 Uhr

im Versteigerungsraum

Leipzig, Albertstraße 8,

40 Verlags- und Urheber-Rechte

die zum größten Teil honorarfrei, also ab-
gefunden sind.

Autoren: Marie-Madeleine — A. v. Nathusius
— Friedr. Jacobsen — Karl Bleibtreu — Aug.
Trinius — Johs. Wiegand — Rob. Heymann —
E. v. Baudissin — Arth. Achleitner — E. S.
Scapinelli usw.

Ferner: 4 Rechte guter Autoren, die noch nicht
in Buchform erschienen sind, und abgefunden
wurden.

Außerdem stehen etwa 9000 Bände obiger
Autoren zum Verkauf.

Einsichtnahme der Listen und Archivexem-
plare sowie Auskunft täglich von 1—7 Uhr
nachm. beim Unterzeichneten.

Hans Hailbronner

Versteigerer und Taxator

Leipzig, Albertstr. 8 / Ruf: 23 553

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Ich übernahm die Vertretung
und Auslieferung der Firma

Evangelischer Grenzverlag

(Max Findeisen)

in **Olbernhau i. Sa.**

Leipzig, Mai 1930.

H. G. Wallmann.

Um Vertuschungen vorzubeugen,
bitte ich darauf zu achten, daß
meine Firma lautet: **Arthur W.
Schuster, Verlags- und Schiffs-
buchhandlung, Stettin, Loewe-
straße 7b.** Die von mir verkaufte
Grossoabteilung meines Geschäftes
firmiert: **Arthur Schuster, Verlags-
und Seebuchhandlung, Grossoab-
teilung, Inhaber Egbert Eichler,
Stettin, Augustastr. 51.** Sie ist
vollständig von mir getrennt und
ich bitte für beide Firmen getrennte
Konten anzulegen.

Arthur W. Schuster.

Wir sind ab 20. 5. 30 der

BAG

beigetreten und werden nun von
diesem Zeitpunkte an alle Be-
träge unter RM 20.— jeweils
nach Fälligkeit durch die BAG
mittels Lastzettel einziehen. Wir
bitten um Kenntnisnahme dieser
dreimal erscheinenden Anzeige.

Hanseatische Verlagsanstalt
Hamburg—Leipzig—Berlin.

Wir übertragen der Firma

Erich Wengenroth,

Köln a. Rh.,

Rinkenpfuhl 43

die Auslieferung der
Lehrmeister-Bücherei
für das Rheinland.

Hachmeister & Thal,
Leipzig.

Die
Bibliothek d. Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller neuen
Antiquariats- und Verlagskataloge.

Fertige Bücher

**Das
ausgleichende
gute Buch**

- besonders in puncto
sexti -

**für das
Danaergeschenk
des Richters
Lindsey**

Hier ist wirklich mütterliche
Pädagogik und zuverlässige
ärztliche Beratung
Wilh. Schwaner
im Volkerzicher

über
**B. WATSON: Psychische
Erziehung im frühen
Kindesalter.** Mit Vorwort
von Professor O. Kroh und
mit 16 Kinderbildern.

RM 3.60, Ganzl. RM 4.50

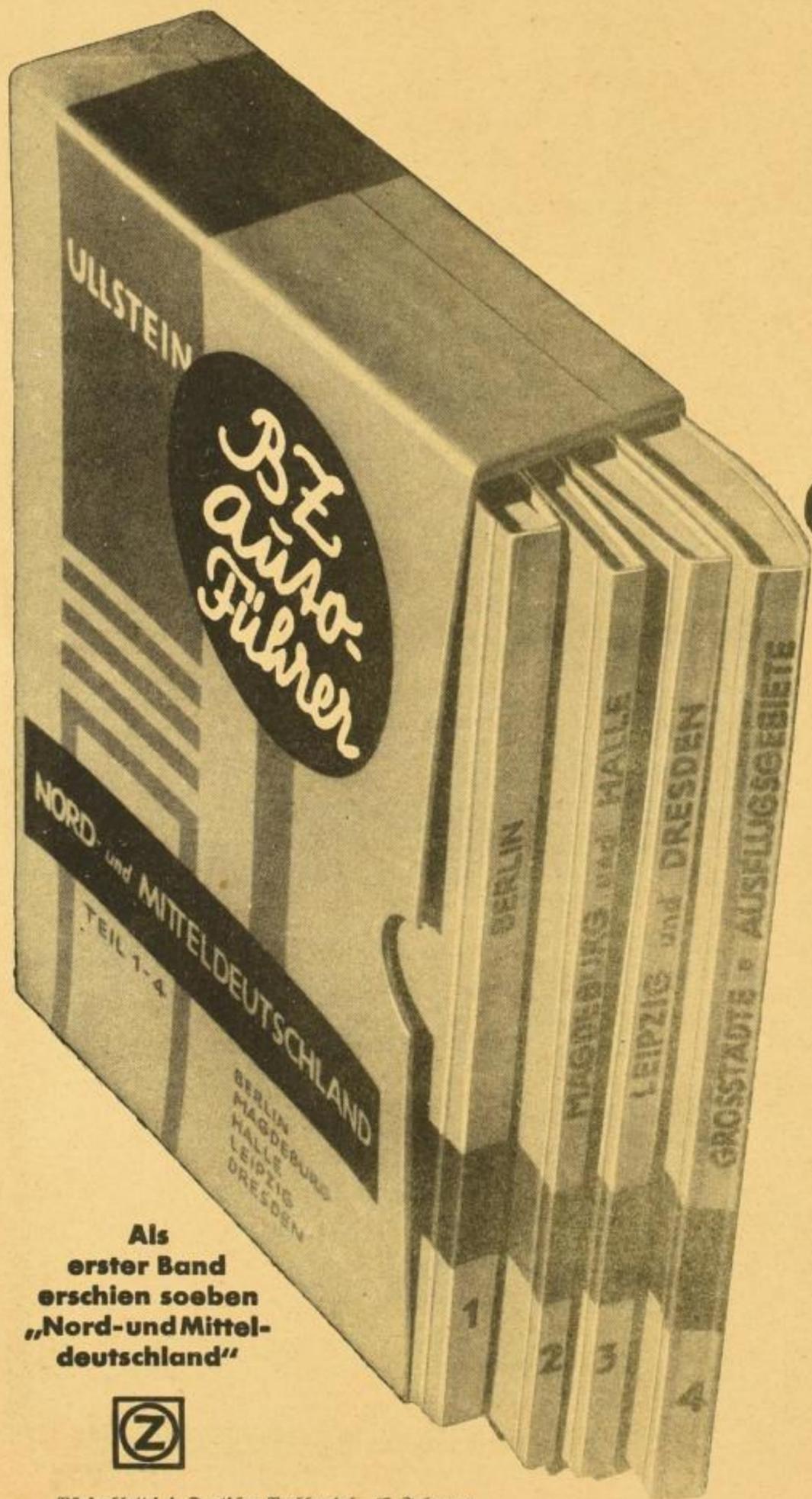
Felix Meiner Verlag
Leipzig C 1

„Zeitmenschen“ aus dem Selter
zu verkaufen ist das reine Vergnügen, wenn neben 2—3 ge-
schlossene Exemplare einiger aufgeschlagene gelegt werden aber
auch einige Probestilber, wie sie das Königsteiner Büro auf
Verlangen gern unberechnet verfenbet. Auch schwarz-weiß Bild-
fang-Steinplakate stehen zur Verfügung. Übrigens löst sich auf
gleiche Weise natürlich auch für „Deutschwohnung“ werden.

Karl Robert Langewiesche, Königstein-Taunus

Die Blauen Bücher

Wie praktisch ist schon äusserlich der BZ- Auto- Führer



Als
erster Band
erschien soeben
„Nord- und Mittel-
deutschland“



der langersehnte Reiseführer für den Autofahrer! Um dem Fahrer das Mitschleppen eines dicken Buches zu ersparen, ist der Band in vier Teile zerlegt, die flexibel kartoniert in einer Kassette liegen. Mit einem Blick auf die jeder Kassette beiliegende fünf farbig übersichtliche Karte stellt er fest, welches der Bändchen er für die Fahrt gebraucht und nimmt nur dieses mit!

Der „BZ-Autoführer“ gehört jetzt in jedes Fenster, auf jeden Verkaufstisch! Bestellmöglichkeit wieder heute mit dem Zettel.

•
VERLAG ULLSTEIN

Amtliche Karten der Landesaufnahme Berlin

Spezialkarten der **Rheinprovinz**

- Der Hochtannus**, Wanderkarte 1:25 000, Buntdruck RM. 1.—
- Das Sauerland**, 1:75 000, 10 Blätter, Buntdruck . . . „ 4.80
einzeln je „ 0.70
1. Elberfeld, 2. Iserlohn, 3. Arnsberg, 4. Brilon,
5. Lüdenscheid, 6. Attendorn, 7. Berleburg, 8. Waldbröl,
9. Siegen, 10. Marburg.
- Das Saargebiet**, 1:100 000 „ 1.40
- Das Saargebiet in seiner Lage in Südwestdeutschland und im Rheingebiet** 1:200 000, Buntdruck „ 1.60
- Rheingebiet Coblenz-Bonn**, 1:100 000, Buntdr. „ 1.50
- Rheinisch-Westfäl. Industriegebiet**, 1:100 000
2 Blätter Ost und West, Buntdruck
Ausgabe A ohne politische Einteilung je Teil . . . „ 2.—
„ B mit politischer Einteilung „ „ „ 2.80
- Die Eifel**, 1:200 000, Buntdruck „ 2.—
- Rhein-Mosel-Lahn**, 1:200 000 mit Angabe sehenswerter Punkte, Buntdruck „ 1.50
- Die Deutsche Westgrenze**, 1:800 000, Buntdruck.
Die Grenzen der verschiedenen Besatzungszonen sind ebenfalls farbig hervorgehoben „ 1.—
- Umgebungskarten 1:100 000 (alphab. geordnet)**
Aachen RM. 1.—, Düsseldorf RM. 1.20, Elberfeld RM. 1.20,
Koblenz RM. 1.40, Krefeld RM. 1.—, Trier RM. 1.40, Wesel RM. 1.20
- Kreiskarten 1:100 000 (alphabetisch geordnet)**
Cleve RM. 0.80, Cochem RM. 0.80, Monschau RM. 1.—, Siegkreis und Stadt- und Landkreis Bonn RM. 1.—,
außerdem **Coblenz** Stadt und Landkreis **1:50 000** RM. 1.70

Die einzige vom Reichsamt für Landesaufnahme herausgegebene Automobilkarte für Deutschland ist die

D.M.- (Deutsche Motorfahrer) Karte

Maßstab 1:300 000

Der zuverlässigste Wegweiser für jeden Automobilisten, Motorradfahrer, Radfahrer

Erschienen sind bis jetzt 51 Sektionen. Preis unaufgezogen je RM. 1.—, aufgezogen je RM. 2.20. Übersichtsblätter stehen kostenlos zur Verfügung. — Dazu empfehle ich:

Übersichtskarte von Deutschland, Maßstab 1:2 000 000, enthaltend das Hauptstraßennetz mit Entfernungsangaben in Kilometern und Übersicht der D.M.-Karte, 1:300 000, Preis RM. 1.50

Verlangen Sie Preisliste und Übersichtsblätter, sie stehen kostenlos zur Verfügung

**Sämtliche Karten können auch
aufgezogen geliefert werden**

Z Bezugsbedingungen im beiliegenden Bestellzettel **Z**

**Amtliche Hauptvertriebsstelle des Reichsamts
für Landesaufnahme / R. Eisenschmidt / Berlin**

NEUAUFLAGEN

Robert Neumann

SINTFLUT

Roman

Broschiertes Billig-Buch (BBB) . . M. 4.50

Leinen auf holzfreiem Papier . . . M. 9.75

Halbleder M. 13.—

11.-15. Tausend



Die ausgezeichnete Aufnahme, die unsern „Broschierten Billig-Büchern“ (BBB) im allgemeinen und dieser Ausgabe von Robert Neumanns „Mit fremden Federn“ im besondern zuteil geworden ist, veranlaßt uns, nun auch „Sintflut“ als BBB für M. 4.50 statt der bisherigen karton. Ausgabe für M. 7.50 zu bringen.

Ⓢ

Frank Thieß

ERZIEHUNG ZUR FREIHEIT

Abhandlungen und Auseinandersetzungen

Kartonierte M. 10.—, Leinen M. 12.—

Halbleder M. 15.—

11.-15. Tausend

Ⓢ

Ausführliche, mit Bild versehene Prospekte über die Werke beider Autoren und verschiedene Schaufenster-Plakate stehen kostenlos zur Verfügung.

J. ENGELHORNS NACHF. STUTTGART

Zur **Baumblut** und in den **Frühling**
führt Köhlers Wanderführer:

Böhmisches Mittelgebirge

(Spezialführer durch Böhmens Paradies)

mit Eingangsrouten durch das östl. Erzgebirge und
die Sächs. Schweiz unter besonderer Berücksich-
tigung der

Kurorte Karlsbad und Teplitz

mit 2 Hauptkarten und 4 Kartenskizzen im Text

Leicht gebunden M. 3.50 ord.

Ⓜ **5. Auflage 1930** Ⓜ

Versäumen Sie nicht zu bestellen und meine
günstigen Bezugsbedingungen zu benutzen.

**Alexander Köhler, Verlag
Dresden**

EUGEN GEORG VERSCHOLLENE KULTUREN DAS MENSCHHEITSERLEBNIS

NÄCHSTE
ANZEIGE
BEACHTEN

R. VOIGTLÄNDER* VERLAG / LEIPZIG

In meinem Verlage erschien soeben:

Dr. med. Friedr. Bösser,
Spezialarzt für Herz- und innere Krankheiten

Dauerheilung der Herzschwäche

und der von ihr abhängigen chronischen Leiden:

**Neuralgie, Basedow'sche Krankheit, Neurasthenie, Arterien-Verkalkung,
Störungen des Stoffwechsels, Rheuma.**

Gemeinverständliche Darstellung eines neuen Heilsystems und einer neuen Diät,
unter Berücksichtigung der Gerson'schen Theorie.

11., vermehrte Auflage, 8°, 104 Seiten, M. 2.40 ord.

Dieses Buch ist ein Schaufensterartikel ersten Ranges.

Nutzen Sie das Porto aus und bestellen Sie reichlich, denn alle Welt ist herzkrank.

Ⓜ Besonders günstiges Vorzugsangebot finden Sie auf dem Bestellzettel. Ⓜ

Schrader'sche Buchhandlung / Hannover



Das Standardwerk der Papiermacherei:

Friedrich Müller Geh. Baurat, ord. Professor
für Papieringenieurwesen a.
d. Techn. Hochsch. Darmstadt

Die Papierfabrikation und deren Maschinen liegt vollständig vor.

- Band I: **Die Roh- und Halbstoffe, sowie das Ganzzeug.** 440 Seiten mit 1 Plan und 286 Abbildungen. RM. 30.— ord. (Ausland RM. 31.—)
- Band II: **Die Papiermaschinen, nebst Karton- und Pappenmaschinen, sowie die Fertigstellung des Papiers.** 466 Seiten mit 3 Plänen und 305 Abbildungen. RM. 35.— ord. (Ausland RM. 36.—)
- Band III: **Anlagen von Holzschleifereien, Zellstoff- und Papierfabriken.** 523 Seiten mit 243 Abbildgn. } Beide Bände (nur zusammen)
Band IV: **22 Fabrikpläne zu Band III** } RM. 45.— ord. (Ausland RM. 47.—)

In Ganzleinen. Format DIN A 4.

Wir liefern das Müller'sche Werk in Leipzig bar aus.

Ferner ist versandbereit:

Adreßbuch der Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken Deutschlands und seiner Nachbarstaaten

23. Auflage 1930/31 Von Grund aus neu bearbeitet

**Einziges vom Reichsverband der Adreßbuchverleger
für die Papierindustrie anerkanntes Adreßbuch.**

856 Seiten im Format 14×19 cm. Ganzleinenband. Preis für beide Ausgaben (allgemeine und Dünndruckausgabe) je RM. 10.50 ord.

Ⓜ Verlangen Sie Prospektel Ⓜ

Güntter-Staib Verlag, Biberach/Riss, Württemberg

Das 1. bis 10. Tausend ist erschienen

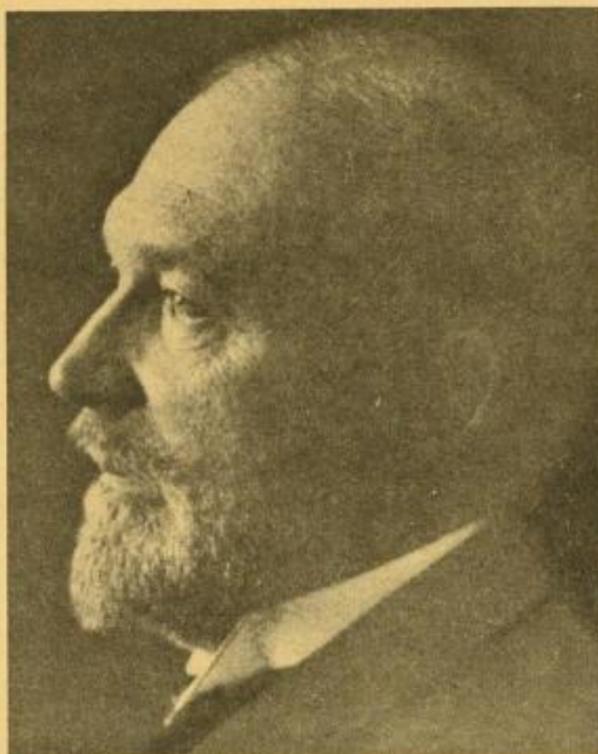
Reinhold Conrad Muschler

Philipp zu Eulenburg

Broschiert

RM 11.—

696 Seiten
Umfang mit
16 Tafeln



In Leinen

RM 14.—

696 Seiten
Umfang mit
16 Tafeln



Sein Leben und seine Zeit

Sämtliche Vorbestellungen auf das allseitig mit
größter Spannung erwartete Werk sind erledigt

Bringen Sie das Eulenburg-Buch sofort in die Auslage!

Verlangen Sie reichlich Prospektmaterial (— kostenlos —)!

Das Werk ist Sensation aus sich heraus

In zahlreichen Blättern erschienen als Vorankündigung bereits große Artikel. In den
kommenden Monaten wird das Eulenburg-Buch

im Brennpunkt der öffentlichen Meinung stehen



Wir erbitten Mitteilung von allen Firmen,
die besonderen Vertrieb aufnehmen

Auslieferungsstellen für:

Österreich: J. Barth, Wien I

Polen: Concordia, Posen

Schweiz: Schweizer Vereins-
sortiment, Olten

Verlag Fr. Wilh. Grunow, Leipzig

Soeben erschienen:

Ein neues Zeitalter auf dem Weg der Rationalisierung?

Aus dem Inhalt:

- A. Einleitung.
- B. Die allgemeine Bedeutung der Rationalisierung.
- C. Ursprung und Formen der Rationalisierung.
- D. Rationalisierung in der geistesgeschichtlichen und ethischen Entwicklung.
- E. Anwendung der Erkenntnisse.
 - 1. Die Rationalisierung der Landwirtschaft.
 - 2. Die Verwaltungsreform
 - a) die große Verwaltungsreform
 - b) die Kommunalreform.
 - 3. Die Schulreform.
 - 4. Die Rechtsreform.
- F. Betrachtungen
 - 1. die politischen Eigenarten und Strömungen der Gegenwart;
 - 2. die sozialen Eigenarten und Strömungen der Gegenwart;
 - 3. die kulturellen Eigenarten und Strömungen der Gegenwart;
 - 4. die geistigen und künstlerischen Eigenarten und Strömungen der Gegenwart.
- G. Ausblick.

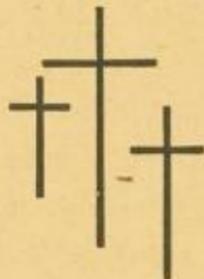
Geheftet Mark 5.75

Während noch die resignierten Auslassungen eines Erich Maria Remarque bei der Schilderung des Weltkrieges ihre Wirkungen spüren lassen, erscheint dieses Buch mit den Gedanken, Ideen und Hoffnungen eines Unbekannten, der sich zu der um einige Jahre jüngeren und nicht mehr aktiv gewesenen Kriegsjugend zählt. Ein wesentlicher Unterschied. Hier wird als Mittel zu positiven Ergebnissen und Anschauungen das Phänomen der Rationalisierung, eine im Brennpunkt des Interesses und heiß umstrittene Gegenwärtigkeit genommen. Der Weg geht nicht über die der Phantasie und der Abhandlung fähige Erzählung einer Begebenheit, sondern über den ernstesten Versuch der philosophisch-wissenschaftlichen Betrachtung der Rationalisierung. Sie wird an sich voll und ganz bejaht. Die Begründung hierfür wird durch die nähere Untersuchung der Rationalisierung nach ihrer allgemeinen Bedeutung, nach ihrem Ursprung und ihren Formen, nach ihrer geistesgeschichtlichen und ethischen Bedeutung, schließlich durch die Erfolge bei ihrer richtigen Anwendung gefunden. Es werden neue Richtlinien und überraschende Ausblicke gewonnen, ideelle und praktische. Der Verfasser sieht ein neues Zeitalter voraus, weil er die politischen, sozialen, kulturellen und künstlerischen Eigenarten und Verhältnisse der Gegenwart im jugendlichen Optimismus deutet.

Helios Verlag G. m. b. H. Münster in Westf.

Ⓜ Leipziger Auslieferung: F. Volckmar K.-G. Leipzig, Ⓜ

Oberammergau 1930



Eine beliebte Einführung in Sinn und Seele des heiligen Spiels und seiner Darsteller bietet der

berühmte Passionsroman:

Am Kreuz

von W. v. Hillern

Allen Freunden des Passionspiels, allen Liebhabern eines spannenden Romans sollte dieses Buch empfohlen werden. Soeben erschien die **24.—26. Aufl.** Kartoniert RM. **4.50**, in Leinen RM. **5.50**.

Neuer, packender Schutzumschlag



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

Für das katholische Sortiment!

Soeben erschien die 16.—18. Auflage von

Die Beste Stunde des Tages

Zehn Meßandachten nebst einer Beicht- und Kommunionandacht

von Leo Drenkard, Pfarrer

Die letzte Auflage war so überraschend schnell vergriffen, daß das Büchlein 2½ Monate fehlte. Die Nachfrage war so stark, daß in den wenigen Wochen mehr als 3000 Exemplare vorausbestellt wurden.

An allen Orten, wo dies Meßbüchlein wenn auch nur in wenigen Exemplaren bekannt ist, wird es dauernd nachverlangt. Jeder Käufer, welcher das Büchlein selbst benützt hat, wird es nicht mehr missen wollen und empfiehlt es in seinem Bekanntenkreise.

Jede Buchhandlung, welche das Büchlein einmal bezogen hat, bestellt dauernd nach, weil dies Meßbüchlein wegen seiner schlichten zu Herzen gehenden Sprache für alle Kreise, besonders auch für einfache, liturgisch nicht gebildete Leute geeignet ist.

Preise: Leinen Rotschnitt 2.25 M.

Kunstleder biegsam Goldschnitt 3.60 M.

Leder biegsam Goldschnitt 4.80 M.

Ausgabe II in größerer Schrift:

Leinen 3.60 M., Kunstleder 4.80 M., Leder 6.60 M.

Machen Sie bitte mal einen Versuch!

Wir liefern an Firmen, welche dies Meßbüchlein bis jetzt noch nicht geführt haben, bis 5 Exemplare mit Rückgaberecht.

Lieferung nur direkt!

Buchhandlung J. Schlaud * Würzburg

In Kürze erscheint:

F J O D O R
GLADKOW
Marussja stiftet Verwirrung

Roman

Autorisierte Übersetzung von Joseph Kalmer und Boris Krotkow

Geheftet M. 3.25, Leinen M. 4.50

Ein Sanatorium in Sowjetrußland, nicht mehr Erholungsort für Luxuspatienten, sondern Stätte der Gesundung für werktätige Menschen, ist der Schauplatz dieses neuen Buches des Autors von „Zement“. Ein dem Westen ganz unbekanntes Stück Welt wird gezeigt. Eine Fülle von Gestalten schwirrt durch das Haus; Typen einer neugegliederten, neugeistigen Gesellschaft sind seine Bewohner, deren Beziehungen zueinander, deren Gespräch und Haltung in das Privatleben unter dem Kommunismus tiefen Einblick gewähren. Mitten unter ihnen steht Marussja, achtzehnjährig, heiter, voll Lebendigkeit, hübsch. Von zwei Männern geliebt, von vielen begehrt, ohne es zu wollen durch ihren Liebreiz Verwirrung stiftend, taumelt sie selbst durch einen Irrgarten von Empfindungen. — Stärker als in Gladkows großem Epos „Zement“ tritt hier die Verschiedenheit der Menschen des Westens und dieses neuen Ostens zu Tage; fremdartig, beinahe exotisch spüren wir ihr Wesen, ihre Verbindungen zu einander, ihre Besessenheit und ihre Selbstkritik. Diese Handvoll Menschen zeigt wie ein Wassertropfen die Welt.

LEIPZIG / E. P. TAL & CO. / VERLAG / WIEN



Vorzugsangebot

Professor Kinzel's Reiseführer für 1930

Überall starker Absatz

Bisher über 100000 Exemplare

**Sofort
direkt
Partien
bestellen!**

Gegenüber den dicken, teuren Reisebüchern, in denen eine Unmenge von Wissen, jedes Bild und jede Schnitzerei einzeln registriert ist, haben sie den grossen Vorzug, dass der Verfasser, der alles selber genau kennt, **seine Ratschläge knapp, klar und besonders für Leute mit schmalen Geldbeutel einrichtet** und auch den Weg zu Bergtouren weist, die dem Ungeübten möglich sind. Die Bücher, solid u. in Ganzleinen gebunden, **ersparen mit ihrem Rat dem Reisenden manche 10 Mark.** Der für sie angelegte Preis kommt **vielfach heraus.** Schon die frohe Art Kinzels vertreibt die Lebenssorgen und macht frei und frisch.

Oberbayern u. Tirol. 16. Aufl. 1928/29. In Leinen 7.—
Schweiz 9. Aufl. 1925. In Leinen 5.80
Italien 7. Aufl. 1927/28. In Leinen 7.—
Sommerfrischen u. Standquartiere in
Oberbayern u. Tirol. 6. Aufl. 1928. Kasch. 3.—
Wanderkarte: Oberbayern und Tirol.
1928 (neue Grenzen) In Tasche 1.50

Die Bände haben sämtlich holzfreies Papier und sind mit Ausnahme der kartonierten „Sommerfrischen“ elegant in Ganzleinen gebunden bei ganz zeitgemässer schmucker Ausstattung.

Wer „Kinzel“ verkauft, schafft sich Kundschaft!

Mässige Ansprüche

an Kräfte und Geldbeutel und dabei die höchsten
und schönsten Genüsse in Natur und Kunst:

das ist die bekannte Tendenz der Bücher.

[Z]

Verlag Friedrich Bahn, Schwerin i. M.



Vandenhoeck & Ruprecht
Göttingen

Zur Ausgabe liegen bereit:

Hermeneutik des Neuen Testaments von D. Fr. Zorn, Prof. an der Univ. Kopenhagen. 256 S. gr. 8°. 12 RM., Lwd. 14,50 RM.

Seit einem halben Jahrhundert ist in der protestantischen Theologie keine Darstellung der Hermeneutik, d. h. der Lehre vom Verstehen der Hl. Schrift, erschienen. Durch verschiedene Einzeluntersuchungen ist aber in letzter Zeit die Aufmerksamkeit von neuem auf den Gegenstand gelenkt, sodass dieses warm empfohlene Handbuch des dänischen Professors sich bald überall einbürgern wird.

Kaufkreise: Studenten, Kandidaten, Geistliche, Professoren der Theologie, Seminare und Bibliotheken sowie Professoren und Seminare für klassische und indogermanische Sprachwissenschaft.

Volkserzählungen aus Palästina gesammelt bei den Bauern von Bir-Zet u. in Verb. mit Dschirius Jusif herausg. von D. Hans Schmidt, Prof. der Theol. und Dr. Paul Kahle, Prof. der orient. Sprachen. Zweiter Band. Mit 48 Abb. 274 S. gr. 8°. 17 RM., Lwd. 20 RM. (Zugleich „Forschungen zur Gesch. u. Lit. des Alten und Neuen Testaments“, hrsg. von R. Bultmann u. H. Gunkel. 1. Folge. 18. Bd.)

Die 1918 erschienenen Volkserzählungen sind in den Kreisen der Theologen, Orientalisten, Religionshistoriker u. Märchenforscher so erfreulich aufgenommen, daß die Verfasser jetzt diese vollständig ebenbürtige Fortsetzung herausgeben.

Als 29. Heft der Neuen Folge der „Forschungen“ erscheint:

Die Heiligkeit im Urchristentum von Ragnar Åsting, Privatdozent an der Univ. Oslo. 349 S. gr. 8°. 19,50 RM., Lwd. 22,50 RM.

Dieses Werk des durch die Schule deutscher Theologie gegangenen Gelehrten erscheint in deutscher Sprache, um der Untersuchung eines zentralen Problems der Kirchen- und Religionsgeschichte allgemeine Verbreitung zu verschaffen. Abnehmer sind Kirchengeschichtler, Religionsgeschichtler und Theologen überhaupt.

Die Bedeutung der Liturgie für die Persönlichkeit und Arbeit des Predigers. Von Pfarrer Dr. theol. Leonhard Fendt. (Zugleich 15. Heft der Liturg. Konferenz f. Niedersachsen, und „Das Heilige und die Form“, Heft 7.) 32 S. Steif geh. 1,50 RM.

Fendt faßt Liturgie im urchristlichen Sinne als Liturgieinsetzung und gibt ihr damit ihre ursprüngliche Bedeutung und ihre Stellung im Mittelpunkt des Christenlebens wieder. Käufer sind die meisten evangelischen Geistlichen.

Psychologie und Musikästhetik. Art und Grenzen ihrer wissenschaftlichen Begriffsbildung. Von Dr. Heinrich Scholz, Privatdoz. in Königsberg. 139 S. gr. 8°. Geh. 8,50 RM.

Diese tiefgründige, durch und durch originelle Grundlegung des Königsberger Psychologen gehört unbedingt in die Hand jedes Musikwissenschaftlers und jedes Vertreters der experimentellen Psychologie. Auch zahlreiche Musikkritiker und führende Musiker werden sie kaufen.

Altindische Grammatik. Von Prof. Dr. Jacob Wadernagel in Basel. Band III. Deklination der Nomina, Zahlwörter, Pronomina, von Albert Debrunner und Jacob Wadernagel. 2. Teil. 234 S. gr. 8°. 17 RM. III. Bd. vollst. 38 RM., Lwd. 41 RM.

Nachdem dieser von allen Indologen und Indogermanisten Jahrzehnte lang heiß ersehnte Band schneller, als man zu hoffen wagte, zu Ende geführt ist, werden alle Besitzer der 1896 und 1905 erschienenen Bände ihn anschaffen, zumal auch der Abschluß des ganzen großen Werkes in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Lateinisches und Romanisches aus den Etymologiae des Isidorus von Sevilla. Von Dr. Johann Söfer in Wien. 202 S. gr. 8°. Geh. 14 RM.

Käufer sind unter den Sprachforschern in erster Linie die Romanisten und Latinisten. Abnehmer der „Glotta“ erhalten den nicht in dieser Zeitschrift erschienenen Teil des Buches für 6 RM.

Fest-Auslieferung auch bei Carl Fr. Fleischer in Leipzig. [Z]

In Kürze erscheint:

MAYERLING

Roman

von

Claude Anet

Übertragen von Georg Schwarz. Mit 17 Bildern

Geheftet M. 4.—, Leinen M. 6.—

Ein Stoff, der schon durch viele Hände gegangen ist und beinahe abgegriffen erscheinen könnte: die Liebesgeschichte der Baronessa Mary Vetsera und des Kronprinzen Rudolf von Habsburg. In den Händen Anets bekommt er neue Farbe, zeigt sich, als wäre er noch nie geformt gewesen, und hat Leben, das wir an ihm nicht kannten. Anet bildet das Thema auf seine, eine neue Art. Für ihn spielt sich hier nicht eine Tragödie auf dem Kaiserthron ab, ihm geht es nicht um das Schicksal eines Erzherzogs, der der Verwirrung, die aus Leidenschaft und Pflicht entstand, ein ungeduldiges Ende machte. Anet sieht hier vor allen Dingen die zärtlich traurige Geschichte eines blumenhaften Geschöpfes, eines Mädchens, das liebt, das der tragischen Unsinnigkeit seiner Liebe von Anfang an gewiß ist und das dieser Liebe doch bedingungslos folgen muß. Aus einem historischen Ereignis, das einst den Kontinent erzittern ließ, entsteht die einfache Liebesgeschichte eines kleinen jungen Mädchens, das triebhaft den Weg seines Herzens geht, des tödlichen Endes bewußt.

LEIPZIG / E. P. TAL & CO. / VERLAG / WIEN



Vorzugsangebot

Gegenüber Erotik, Flirt und allen



modernen

Lösungen

Ganzleinen M. 6 50

moderner „Sachlichkeit“ ist die Liebe hier wieder in ihre ewigen Rechte eingesetzt.



FRUNDSBERG-VERLAG
G. M. B. H.

BERLIN



Als Antwort auf die häufigen Anfragen wegen meiner **eigenen Werke:**

Vergriffen sind:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Meine Alpen-Fahrt (ohne Datum) 2. Vertebratorum Bibliographia 1919 — 3. Die Erst-Ersteigung des Matterhorns 1927 — 4. Wege und Ziele bibliophiler Vereinigungen 1928 — | <ol style="list-style-type: none"> 5. Der Antiquar und die beschreibenden Naturwissenschaften 1929 — 6. Schnörkel um Bücher 1930 — |
|--|--|

Von allen diesen besitze ich nur noch ganz wenige Exemplare, die ich in Ausnahmefällen an befreundete Collegen abgeben kann.

Zu haben sind:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Rara Historico-Naturalia 1900—1929 M. 43.— 2. Bibliographia Linnaeana 1902 M. 2.— 3. Entomologen-Adreßbuch 1905 M. 3.— 4. Internationales Adreßbuch der Antiquar-Buchhändler 1906 M. 5.— 5. Linné's Species Plantarum 1907 M. 2.— 6. Linné und seine Bedeutung für die Bibliographie 1907 M. 2.— 7. Bibliographia Botanica 1909—1916, 2 Bände, gebunden M. 8.— 8. Bibliographia Entomologica 1912—1913, 2 Bände, gebunden M. 8.— | <ol style="list-style-type: none"> 9. Die Zukunft des Deutschen Buchhandels 1917 M. 1.50 10. Philosophie des Schachs 1918 (Verlag Hedewig) M. 3.— 11. Die Valuta und der Buchhandel 1919 M. 1.— 12. Portraits of old Botanists 1925 M. 60.— 13. Das wissenschaftliche und das bibliophile Antiquariat 1925 M. 1.50 14. Das wertlose Buch 1925 (gratis) 15. Linné im Lichte neuerer Forschung 1925 M. 2.— 16. Plinius, Vesuvii Incendium 1925 M. 8.— 17. Des Antiquars Palmen-Gärtlein 1926 M. 3.— |
|--|--|

Demnächst erscheint:

Der Usancen-Codex (betrifft die Sammlung der Gebräuche im Verkehr zwischen Bücherkäufern und Antiquaren).
(Wird an befreundete Collegen gratis abgegeben).

Prospekte über die von mir allein oder in Verbindung mit Gelehrten herausgegebenen folgenden Reihen sende ich auf Wunsch zu: **Arbeiten des Zoologischen Institutes der Universität Innsbruck — Coleopterorum Catalogus — Facsimile Edition — Naturführer — Tabulae Biologicae.**

Berlin W 15

W. Junk

Lassen Sie sich nicht das gute Geschäft entgehen!

== Eine Hamburger Firma setzte innerhalb 2 Monaten 2500 Exempl. davon ab! ==

Aber auch andere Firmen verwendeten sich lebhaft dafür und schrieben uns:

Hermann Mende, Hamburg: ... Die Bücher verkaufte ich spielend aus dem Schaufenster. Weitere Exemplare beziehe ich jetzt durch die Genossenschaft der Hamburger Buchhändler...

Oskar A. Dofda, Lübeck: ... Erbitten dringend sofort noch 2 mal 5-Kilo-Postpakete (60 Stk.)... die gestern erhaltenen 50 Expl. sind bis heute bereits verkauft! (Also an einem Tage 50 Stück bar verkauft!!!)...

Johs. Kliefoth, Hamburg: ... dabei wird alle halbe Stunden nach der Broschüre gefragt, weil ich Ihr wirkungsvolles Plakat im Fenster habe!

Der unvermeidliche Krieg zwischen der Sowjet-Union und den Westmächten

Die Vernichtung des Bolschewismus durch das geeinigte Europa

Betrachtungen eines europäischen Staatsmannes der Gegenwart

Die Broschüre verkauft sich schon durch die faszinierende Aufmachung spielend leicht. Sie ist (128 Seiten stark) geschmackvoll und mit zugkräftiger Buchbinde ausgestattet!

[Z]

Ladenpreis 1 Mark

[Z]

Wir liefern laut beiliegendem Bestellzettel.

— Platate — Prospekte —

Bisheriger Absatz (innerhalb 3 Monaten): 30000 Exemplare!!!

Die Broschüre ist die sensationellste Publikation der Gegenwart!

Verlag für aktuelle Politik, Berlin SW 19, Kommandantenstraße 1—2

Zum Semesteranfang legen Sie in jedes Fenster, in jede Auslage folgende Werke:

Dr. Wilhelm Kalveram

o. ö. Professor an der Universität Frankfurt a. M.

Kaufmännische Buchhaltung

Umfang 294 Seiten. Preis geh. 10. - RM., in Leinen geb. 12. - RM.

Dr. Wilhelm Kalveram

o. ö. Professor an der Universität Frankfurt a. M.

Kaufmännisches Rechnen

Umfang 250 Seiten. Preis geh. 9. - RM., in Leinen geb. 11. - RM.

Dr. Alfred Isaac

o. Professor an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Handelshochschule) Nürnberg

Bilanzen

Umfang 200 Seiten. Preis geh. 7.50 RM., in Leinen geb. 9.50 RM.

Dr. Alfred Isaac

o. Professor an der Handelshochschule Nürnberg

Betriebswirtschaftliche Statistik

Umfang 325 Seiten. Preis geh. 11. - RM., in Leinen geb. 12.40 RM.

Dr. Walter le Coultre

o. Professor an der Handelshochschule Mannheim

Betriebsorganisation

Umfang 159 Seiten. Preis geh. 6. - RM., in Leinen geb. 7.80 RM.

Dr. Walter le Coultre

o. Professor an der Handelshochschule Mannheim

Praxis der Bilanzkritik

Band I: »Ziele und Grundlagen der Bilanzkritik« Bücher für Bilanz und Steuern Band XIV

Umfang 179 Seiten. Preis geh. 4.20 RM., in Hlein. geb. 5.50 RM.

Band II: »Kritik der Vermögenslage« Bücher für Bilanz und Steuern Bd. XV

Umfang 540 Seiten. Preis geh. 10. - RM., in Hlein. geb. 11.60 RM.

Julius Ziegler

o. ö. Professor an der Hochschule für Welthandel, Wien

Bücher- und Bilanzrevision

Umfang 169 Seiten. Preis geh. 7.50 RM., in Leinen geb. 9.50 RM.

Dr. W. Röpke

o. Professor an der Universität Marburg

Finanzwissenschaft

Umfang 194 Seiten. Preis geh. 6. - RM., in Leinen geb. 7.50 RM.

Franz W. Jerusalem

Professor an der Universität Jena

Grundzüge der Soziologie

Umfang 101 Seiten. Preis geh. 4.50 RM., in Leinen geb. 6. - RM.

Dr. Hero Moeller

o. ö. Professor an der Universität Erlangen

Statistik

Umfang 163 Seiten. Preis geh. 6.20 RM., in Leinen geb. 8.20 RM.

Dr. E. Grünfeld

o. ö. Professor an der Universität Halle

Dr. K. Hildebrand

Generalrevisor, Dozent an der Handelshochschule Berlin

Genossenschaftswesen

seine Geschichte, volkswirtschaftliche Bedeutung und Betriebswirtschaftslehre

Umfang 137 Seiten. Preis geh. 5.50 RM., in Leinen geb. 7. - RM.

Dr. Friedrich Giese

o. ö. Professor an der Universität Frankfurt a. M.

Einführung in die Rechtswissenschaft

Umfang 108 Seiten. Preis geh. 3.80 RM., in Leinen geb. 5.60 RM.

Dr. Friedrich Giese

o. ö. Professor an der Universität Frankfurt a. M.

Deutsches Staatsrecht

Umfang 228 Seiten. Preis geh. 9.80 RM., in Leinen geb. 11.80 RM.

Dr. J. Hellauer

o. Professor an der Universität Frankfurt a. M.

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Umfang 28 Seiten. Preis kartoniert 1. - RM.

Dr. phil. oec. Herbert Schack

o. Professor an der Handelshochschule Königsberg i. Pr.

Volkswirtschaftspolitik

Umfang 176 Seiten. Preis geh. 8.50 RM., in Leinen geb. 10.50 RM.

Dr. Ernst Walb

o. Professor an der Universität Köln

Die Erfolgsrechnung privater und öffentlicher Betriebe. Eine Grundlegung.

Umfang 428 Seiten. Preis geh. 13. - RM., in Leinen geb. 15. - RM.

Dr. H. Wolf

Professor an der Universität Halle

Lehrbuch der Konjunkturforschung

zugleich eine kritisch-theoretische Untersuchung von Struktur und Konjunktur

Umfang 322 Seiten. Preis geh. 9. - RM., in Leinen geb. 11. - RM.

INDUSTRIEVERLAG SPAETH & LINDE · BERLIN W10 · WIEN I

Wir versenden am 15. Mai
das vielbegehrte

**Lorenz'sche Internationale Reise-
taschenbuch für Alkoholgegner
und Vegetarier 1929/30 4. Ausgabe**

Der Führer enthält in einem Umfang von ca. 250 S. alle alkoholfreien und vegetarischen Hotels, Restaurants, Gast- und Speisehäuser, Cafés, Reformhäuser, Naturheilstätten, Sanatorien, Pensionate und Erholungsheime Deutschlands, sämtl. Länder Europas, Bestellzettel sowie der gesamten überseeischen Welt. **Ord. RM 2.—** 

Wer noch nicht bestellt hat, verlange es sofort.

Fr. Paul Lorenz Verlag, Freiburg i/Br.

LADY CHATTERLEY UND IHR
LIEBHABER
15. V. 30
Subscriptionschluss
E. P. TAL & CO. / VERLAG
E. D. H. LAWRENCE

Verluste für den Verlag

entstehen, wenn seine Neuerscheinungen und Neuauflagen nicht im Wöchentlichen Verzeichnis aufgenommen sind. Daher stets das erste Exemplar jeder Neuerscheinung und Neuauflage mit Angabe der Preise und des Erscheinungsjahres an die Deutsche Bucherei, Leipzig, Deutscher Platz.

**Ein aussichtsreicher Anwärter
auf den indischen Vizekönigs-
thron schreibt über Indien:**

**Earl of Ronaldshay
Indien aus der
Vogelschau**

228 Seiten, 40 Abbildungen, 1 Karte

Ganzln. M.13.—, Halbfrz. M.18.—

Vorzugsangebot auf 

**Jetzt empfehlen und ins
Fenster!**



F. A. Brockhaus / Leipzig

Frank Arnau

Gesetz, das tötet

Roman / 390 Seiten / Broschiert RM. 3.50, Leinen RM. 4.80

**Menschlich
Erschütternd
Aktuell**

§ 218

**Nüchtern
Sachlich
Gerecht**

Auslieferung Leipzig: Cnobloch, Wien: Bukum A.-G. 

MERLIN-VERLAG / BADEN-BADEN



Achtung! Fortsetzungslisten nachsehen!

In Kürze erscheint:

Warneyers Jahrbuch der Entscheidungen

Auf dem Gebiete des Zivil-, Handels- und Prozeßrechts, einschließlich der dies Gebiet betreffenden steuerrechtlichen Entscheidungen, verbunden mit einem

Jahrbuch des Aufwertungsrechts

Herausgegeben von

Dr. jur. Otto Warneyer
Rechtsgerichtsrat in Leipzig

und

Dr. jur. F. Koppe

Rechtsanwalt, Schriftleiter d. „Dt. Steuer-Ztg.“, Berlin

unter Mitwirkung von

Dr. Martin Buchwald
Landgerichtsrat, Dresden

Dr. Weber

Amtsgerichtsrat, Elsterberg i. V.

28. Jahrgang, enthaltend Schrifttum und Rechtsprechung vom Herbst 1928 bis 1929
nebst einem alphabetischen Sachregister

Preis in Halbleinen gebunden 17.50 M.

**Dieser Band Entscheidungen über alle behandelten
Gesetze ist unentbehrlich für:**

Richter

Rechtsanwälte

Behörden

Banken

Großhandels-Unternehmungen

aller Art

**Allen wird er ein zuverlässiger Führer sein! Machen
Sie alle diese Kunden auf das baldige Erscheinen des
neuen Bandes aufmerksam und — sehen Sie Ihre**

Ⓜ

Fortsetzungslisten nach!

Ⓜ

Wir liefern lt. beiliegendem Verlangzetteln

Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W10/Wien I



Soeben erschienen:

Nachrichten- und Güterverkehr

Von

Dr. J. Hellauer

o. Prof. an der Universität Frankfurt a. M.

Umfang 213 Seiten

Preis geh. 8.20 RM., in Leinen
geb. 10.20 RM.

Es wurden nur Gebiete, die für den Kaufmann (Warenkaufmann, Fabrikanten, Urproduzenten) von besonderer Bedeutung sind, zur Darstellung gebracht, und zwar hauptsächlich vom Standpunkt des Kaufmanns. Dabei wurde der Grundsatz verfolgt, von wirtschaftspolitischen Betrachtungen, die in der volkswirtschaftlichen Literatur über den Verkehr die Hauptrolle spielen, mehr oder minder abzusehen und in der Hauptsache nur eine kaufmännische Verkehrslehre des Transportgeschäfts zu schaffen.

Sozialpolitik

Von

Dr. Ernst Günther

plm. ao. Prof. an der Universität Gießen

Umfang 186 Seiten

Preis geh. 6.— RM., in Leinen
geb. 7.80 RM.

Wichtiger als die Kenntnis der zufälligen und vergänglichen momentanen Mittel und Erscheinungsformen der Sozialpolitik ist die Kenntnis ihrer im Wechsel der Zeiten gleichbleibenden Grundlagen und Ziele. Deshalb mußte zunächst einmal die Idee der Sozialpolitik klarer herausgestellt werden. Von der tatsächlichen Sozialpolitik wird nur soviel gebracht werden, wie nötig ist, um zu erkennen, ob hier die Idee der Sozialpolitik nach Verwirklichung ringt, oder ob sie durch fremde Kräfte und Ziele verfälscht wird.

Demnächst erscheint:

Deutsches Verwaltungsrecht

Bearbeitet von

Dr. jur. Friedrich Giese

o. ö. Prof. an d. Universität Frankfurt a. M.

Dr. jur. Erhard Neuwirth

o. ö. Prof. an der Universität Greifswald

Dr. oec. publ. Ernst Cahno. Honorarprof. an der Universität und
Obermagistratsrat in Frankfurt a. M.

Umfang etwa 475 Seiten

Preis etwa 16 bis 18 RM.

Die vorliegende Darstellung hat neben dem theoretischen System des gemeindeutschen Verwaltungsrechts und dem positiven Verwaltungsrecht des Reichs und Preußens auch das positive Verwaltungsrecht der Länder mit einer wenigstens alle wesentlichen Erscheinungen berücksichtigenden Vollständigkeit herangezogen. Eine solche Darstellung wird auch für die Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften an den deutschen Universitäten und sonstigen Hochschulen einschließlich der Verwaltungsakademien wertvoll sein.

Interessenten sind: Studierende, Kaufleute,
Beamate, Juristen usw.

Wir liefern lt. beiliegenden Verlangzetteln. (Z) In Kommission nur bei gleichzeit. Barbestellung

Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10 / Wien I



Soeben erschienen:

Bürgerliches Recht

I. Allgemeiner Teil
und Recht der Schuldverhältnisse

Von

Dr. jur. K. Burhard

Gehelmer Justizrat, o. ö. Professor
an der Universität Frankfurt a. M.

II. Sachen-, Familien- und Erbrecht

Von

Dr. H. O. de Boor

o. Prof. an der Universität Frankfurt a. M.

Umfang 390 Seiten

Preis geh. 13.50 RM., in Leinen
geb. 15.50 RM.

Die unentbehrlichsten Kenntnisse des bürgerlichen Rechts vermitteln zu helfen, hat sich die Darstellung zum Ziel gesetzt. Es wurde nicht für den Gelehrten, sondern für den Bürger geschrieben, der zum erstenmal an dieses Rechtsgebiet herantritt. Immerhin wird sich das Buch auch als Lehrmittel für die Studenten der Sozial- und Handelswissenschaften, ja auch als erste Einführung für den werdenden Juristen bewähren.

Kalkulation und Preispolitik

Von

Dr. F. Schmidt

o. Prof. an der Universität Frankfurt a. M.

Umfang 160 Seiten

Preis geh. 5.20 RM., in Leinen
geb. 7.— RM.

Um zu erkennen, ob ein Betrieb seiner privat- wie gemeinwirtschaftlichen Aufgabe gerecht wird, bedarf es genauer Rednung. Wir wissen, daß sie in Gestalt der Buchhaltung und der Kalkulation erfolgt. Die erstere ist die Abrechnung für ganze Perioden und muß infolgedessen auch das Ende dieser Zeitabschnitte abwarten, ehe sie Ergebnisse vermitteln kann. Anders die Kalkulation, die für jeden Einzelumsatz alle notwendigen Ziffern der oft sehr zersplitterten Kostenseite und die Erlöse für jeden einzelnen Umsatz schon am Tage dieses Umsatzes zur Verfügung stellen kann. Dadurch wird die Kalkulation zum empfindlichsten Meßinstrument des Betriebserfolges, gleichzeitig aber auch zur unentbehrlichen Grundlage aller Preis-, Produktions- und Umsatzpolitik. Die hier gebotenen Darlegungen versuchen, aus der Fülle des Materials das Wichtigste herauszuheben.

Interessenten sind: Studierende, Volkswirtschaftler,
Kaufleute, Juristen usw.

Wir liefern lt. beiliegenden Verlangzetteln. (Z) In Kommission nur bei gleichzeit. Barbestellung

Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W10/Wien I

PANEUROPA-VERLAG

PANEUROPA KUNDGEBUNG

Am 18. und 19. Mai findet in der Sing-Akademie zu Berlin eine große Kundgebung statt.

Führende Persönlichkeiten der Politik und der Wirtschaft werden daran teilnehmen. Prominente Europäer werden zu Worte kommen.

Publikum und Presse werden lebhaftesten Anteil nehmen.

Es ist daher ein starkes Interesse für die Werke

COUDENHOVE-KALERGIS

zu erwarten.

SONDERRABATT BIS 20. MAI

siehe beiliegenden Bestellzettel

Z

PANEUROPA-VERLAG

Rudolf Eucken

nennt das Buch

Rembrandt als Erzieher

in einer längeren Würdigung

eine Großmacht des deutschen Lebens

In der neuen, nach Weisungen des Verfassers gesichteten und durchgeordneten Ausgabe von Benedikt Momme Nissen, bleibt dieses unvergängliche Buch, von dem die 77.—84. Auflage vorliegt, auch weiterhin

ein Profartikel des Lortjuments

Ⓩ Preis in Leinen gebunden RM. 5.— Ⓩ

Neue günstige Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel

C. E. Hirschfeld / Verlag / Leipzig C 1

Soeben erscheint:

Mary Wigman-Heft

der

Tanzgemeinschaft

Vierteljahrsschrift für tänzerische Kultur

Organ der Deutschen Tanzgemeinschaft E. V.
Berlin-Halensee

2. Jahrgang / Heft 2

Preis des Einzelheftes RM. 0.80, im Abonnement
RM. 0.75

Aus dem Inhalt:

Die Tänzerin von Mary Wigman
Tänzerische Verwirklichung von Felix Emmel
Wie ich zu Mary Wigman kam von Palucca
Mary Wigman und wir von Angela Gard
usw.

Das Heft enthält das Programm des in München
am 22. Juni d. J. stattfindenden Tänzerkongresses

Ⓩ

Im Verlage der Merkur-Buchhandlg.

Dr. Ekkehart Staritz & Co. / Berlin W 50

Auslieferung in Leipzig: Carl Fr. Fleischer

Für die Fachbibliothek wertvoll!

Saling's Taschenbücher für das
graphische Gewerbe

Soeben erschien im 6. Jahrgang:

Ⓩ **Taschenbuch** Ⓩ **für Buchdruckereibesitzer**

nebst Kalkulationstabellen. Kunstlederband 2.50 RM. no.
Umfang 188 Seiten

Aus dem Inhalt: **Ratschläge zur Rentabilitätsverbesserung.** Wie wird vorzeitige Abnutzung des Schriftmaterials verhütet? Tarifföhne der Arbeitnehmer. Materialpreisliste. Preisberechnungstabelle für Akzidenzen. Berechnung von Stereotypplatten usw.

Ⓩ **Taschenbuch** Ⓩ **für Buchbindereibesitzer**

nebst Kalkulationstabellen. Kunstlederband 3.— RM. no.
Umfang 172 Seiten

Das Buch enthält eine große Reihe Tabellen u. a. zur **Berechnung von Rückstichbroschüren**, gehefteten Broschüren usw. Ferner einen nach Stichworten geordneten umfassenden Artikel: **Was muß der Arbeitgeber vom Arbeitsrecht wissen.** Eine große Reihe weiterer Berechnungstabellen sind dem Buche beigegeben.

Buchdruckerei Wilhelma R. Saling & Co.
Berlin SW 68, Hollmannstraße 10

— Verkehrt nur direkt —



Neue Urteile über
Joe Lederer
Musik der Nacht

In flexiblem Ballonleinen mit Umschlag- und Einbandzeichnung
 von Hilde Richter-Laskawy. Broschiert M. 3.50, Leinen M. 5.80

Die Presse:

Gabriele Reuter i. d. „Vossischen Zeitung“:

„Joe Lederer ist graziös, launenhaft, überraschend. Ihre Art gleicht fein ausziseliertes Juwelierkunst, rotes Gold, grünes Gold, hier und da wohl überlegt ein glitzerndes Steinchen — eine schlagende Pointe. Die Musik dieser einen dunklen Sommernacht ist von entzückender Süße und steigert sich aus leicht wogenden Melodien zu schwerer Tragik. Mit dem Weheschrei eines lebenswürdigen Menschenkindes verklingt sie im dämmernden Morgen.“

Arno Schirokauer i. d. „Neuen Leipziger Zeitung“:

„Dieses Buch gehört zu den schönsten Schöpfungen der ‚neuen Empfindsamkeit‘. Neben Leonhard Franks ‚Bruder und Schwester‘ ist es das zweite deutsche Liebesgedicht. Die Wärme des Buches, die gedämpfte Qual, die stillen Kämpfe, die tapferen Opfer, die guten Bemühungen um das Herz des anderen, alle diese aus der Literatur verbannten, fast vergessenen, winzigen Wendungen der Empfindung, hier sind sie zauberhafte Melodie.“

Gertrud Isolani im „Berliner Tageblatt“:

„Ein Roman, der wiederum jene mühelose Eleganz der Sprache, jene behutsame und zugleich mutige Menschengestaltung, jenen undefinierbaren Charme persönlichsten Lebens offenbart, der uns schon mit dem Erstlingswerk dieser jungen, eruptiven Dichterkraft entzückte. Dieses kleine, erlesene Kunstwerk ist in seinem Erlebniskern ganz aus eigenem Guß, eine herrlich strömende, ewige Melodie des Herzens. Hungrig nach jedem neuen Satz, jagt man durch dieses höchst lebendige Buch. Hier öffnet sich eine zitternde Seele, die zwar nie auf Gefühlswerte pocht, sie trotzig sogar verleugnet, aber heimlich, ungewollt ihren starken, unerschöpflichen Erfindungsreichtum offenbart. Unnötig zu betonen, daß die jugendlich federnde Sprache des Buches dem beschwingten Gehalt adäquat ist, daß sie gleichsam die seelischen Fiebertemperaturen des Romans klanglich und rhythmisch nachzeichnet.“

Das Sortiment:

Keyser'sche Buchhandlung, Erfurt:

„Joe Lederers ‚Musik der Nacht‘ ist tatsächlich eine herrlich tönende Musik in Worten, das ‚Hohelied der Liebe‘ in feinsten, edelster Prosa, das jeden Leser und jede Leserin durch den Wohlklang seiner Sprache und die zarte Glut seiner Liebesmelodie für sich einnimmt.“

Marianne Wagner i. Fa. Curt Tillmann, Bhdlg., Mannheim:

„Es liegt ein Hauch von Werden und Vergehen über dem Buch, der unsinnig und sehnsüchtig macht. Wehmütig werden wir beim Lesen daran erinnert, daß wir alle einmal Seeräuber oder Forscher oder Entdecker der Nilquellen haben werden wollen.“

Hildegard Rockmann i. Fa. Heinrich Schroth, Hofbuchhandlung, Darmstadt:

„Ich war von Inhalt und Form so begeistert, daß ich mich für den Verkauf dieses Romans gern einsetze.“



Wir erwarten Ihren Auftrag
 auch auf „Das Mädchen George“



Universitas Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft
 Berlin W 50, Tauentzienstrasse 5

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG

Am 25. Mai erscheint:

JEAN COCTEAU

Enfants terribles

Roman

Aus dem Französischen übersetzt
von H. Kauders und Efraim Frisch

Broschiert Rm. 3.50 Leinen Rm. 5.50

*

Dieser Roman ist eine der ergreifendsten und wichtigsten Schilderungen der modernen Jugend, der in Deutschland dasselbe Aufsehen erregen wird wie in Frankreich. Enfants terribles sind zwei verderbte Geschwister, die ohne Eltern, ohne Erziehung und ohne irgend welche soziale Bindung aufwachsen. Dieses Geschwisterpaar, ganz auf sich angewiesen, unfähig sich in das Leben der anderen einzuordnen, lebt so in einem Zustand moralischen Zerfalls, dessen sie sich selber nicht bewußt sind und der zur Katastrophe führen muß.

Ⓜ

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG

Demnächst erscheint

EINFÜHRUNG IN DIE HEILPÄDAGOGIK

PRAKTISCHER TEIL

Für Eltern, Lehrer, Anstaltserzieher, Jugendfürsorger, Richter und Ärzte

von

Heinrich Hanselmann

Privatdozent für Heilpädagogik und Jugendfürsorge

Leiter des Heilpädagogischen Seminars Zürich und des Landerziehungsheims Albisbrunn

Mit 12 Tafeln und Textillustrationen

576 Seiten Text. Geheftet 13 M., gebunden 16 M.

Das Schrifttum dieses Arbeitsgebietes mit seinen so zahlreichen Grenzbeziehungen ist in den letzten zwanzig Jahren in besorgniserregender Weise angewachsen. Das Bedürfnis nach Überblick, Zusammenfassung und Führung ist in allen Kreisen, die es praktisch mit Sorgenkindern zu tun haben, ein großes und dringliches. Vielen ist der größte Teil dieses Schrifttums aus äußern oder innern Gründen schwer oder gar nicht zugänglich. Was ihnen aber davon der Zufall in die Hände spielt, vermehrt nur die Schwierigkeit, das Wesentliche vom Unwesentlichen unterscheiden zu können. Das vorliegende Buch möchte die nicht im engeren Sinne Sachverständigen in das Arbeitsgebiet einführen und darin weiterführen bis zu dem Punkte hin, wo selbständiges Forschen möglich und notwendig wird. Das Literaturverzeichnis und das Sachwörterregister sind aus diesem Grunde so ausführlich gehalten.

Interessenten:

Alle im Berufe stehenden Heilpädagogen, die Volks- und Mittelschullehrer, Jugendfürsorger, Jugendwohlfahrtspfleger, Jugendrichter und Erziehungsberater, der Arzt und endlich die vielen Eltern, die mit Sorgenkindern zu tun haben.

Ausführlicher Prospekt kostenlos!

Ⓜ

Auslieferung für Österreich: A. Hartleben, Wien; für Ungarn: Georg Hoffmann, Budapest

Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich und Leipzig

Colin Ross aus Australien zurück



Heute erscheint
als Ergebnis dieser Reise:

DER UNVOLLLENDETE KONTINENT

Mit 104 Abbild. und 1 Karte / Geh. M. 6.30, Ganzleinen M. 8.—

Auch diesmal wird Colin Ross mit seinem Australien-
film wieder einige Monate in Europa reisen — also
die beste Werbung für das Buch, die denkbar ist.

Sie wissen, welch guten Absatz Sie von den bis-
herigen Werken dieses Autors gehabt haben,

➔ sorgen Sie bitte dafür, dass auch das
Australienbuch den gleichen Erfolg bringt. ←



AUSLIEFERUNG FÜR ÖSTERREICH: A. Hartleben,
Abteilung Auslieferung deutscher Verleger, Wien I, Singerstr. 12

F.A. BROCKHAUS-LEIPZIG

Friedrich Monka

Spionage

an der Westfront

Aus den Aufzeichnungen eines ehemaligen Mitgliedes des deutschen Geheimdienstes im Weltkrieg 1914/18

21.-30.000 soeben erschienen!

Der große Bucherfolg! Die Nachfrage steigt täglich. Halten Sie genügend Exemplare vorrätig. Hängen Sie unsere Plakate gut aus!



KARTONIERT 2.50 M.
GANZLEINEN 3.50 M.

VERLAG SCHERL · BERLIN

Auslieferung:
In Wien bei Robert Mohr, in Basel bei Alfred Tschoepe;
Alleinauslieferung für Polen: Concordia A. G., Posen.



Waldorfschul-Spielzeug und Verlag / Stuttgart

Abteilung Verlag

Wer die erfolgreiche Waldorfschul-
pädagogik kennen lernen will,
abonnierte die Zweimonatsschrift:

Zur Pädagogik Rudolf Steiners

Herausgegeben von der „Gesellschaft für
die Pädagogik Rudolf Steiners in Deutsch-
land“. Organ des Vereins für ein freies
Schulwesen, Stuttgart.

Schriftleitung: Dr. Caroline v. Heydebrandt.

**Soeben erschien
Heft 1/2 des IV. Jahrganges**

INHALT:

- Autorität und Freiheit in den Ent-
wicklungsjahren Dr. E. Gabert
- Zur Pädagogik des Pubertätsalters Karl Ege
- Aus wahrer Pädagogik entsteht Er-
neuerung der Kultur Dr. W. J. Stein
- Zahl und Ziffer im Unterricht
des 1. Schuljahres Dr. Franz Brumberg
- Unterrichtsfragen Karl Julius Schröer
- Der deutsche Sprachunterricht und die Mundarten
- Der Traum der Jugend
- Bücherbesprechungen

BEZUGSBEDINGUNGEN:

Einzelheft M. 1.—
Abonnementspreis jährlich M. 5.—, für die Mit-
glieder der „Gesellschaft für die Pädagogik Rudolf
Steiners in Deutschland“ jährlich M. 4.—,
einzuzahlen auf Postscheckkonto Stuttgart 1886.
Der Mitgliedsbeitrag für die Gesellschaft ist ein-
zuzahlen auf Postscheckkonto Stuttgart 11531.

Probenummern gratis



Waldorfschul-Spielzeug und Verlag / Stuttgart

DER JUNGBUCHHANDEL stellt richtig

im „Jungbuchhändler-Rundbrief, Heft 16“

BUCH DER ZEIT VOLK DER ZEIT KRITIK DER ZEIT

Eine Auseinandersetzung
mit der Bremer Rede von
Rudolf Borchardt.

INHALT:

- Offener Brief an Rudolf Bor-
chardt in eigener Sache
- Zur Einführung Buchhändler G. Schönfelder
- Ein Wort für Borchardt Buchhändler M. Niederlechner
- Literatur, Nation und Klassen-
gliederung Prof. Dr. Alfred Kleinberg
- Neue Leserschichten Bibliothekar Hans Hofmann
- Volk und Literatur Lehrer Ernst Fuege
- Erziehung u. moderne Literatur Dr. Fritz Klatt
- Die Literatur der Zeit Cand. phil. Werner Döring
- Bekennnis zur Gegenwart Buchhändler Hans Bott
- Was sagt der „Kritiker“? Dr. Paul Fechter (DAZ)
- Literarische Kritik von gestern,
heute und morgen Bibliothekar Dr. Bernhard Rang
- Frankreich—Deutschland: Ein
Wort zu Grasset „La chose
littéraire“ Buchhändler Hans Bott
- Die wirtschaftlichen Hinter-
gründe des Buchverlages Prof. Dr. Gerhard Menz
- Unter uns Dir. Georg Eltzschig, Halem A.-G., Bremen

Aus dem „Offenen Brief an Rudolf Borchardt“:

„Wenn Ihnen niemand sonst im Buchhandel Ihre
Rede gedankt hat, so möchten wir dies tun.
Wenn wir sie auch sachlich weitgehend ablehnen
und uns gut und gerne zu den Feinden zählen
müssen, die Sie mit Ihren Angriffen sich zu ge-
winnen dachten, so wollen wir doch menschlich
dem Gegner den Respekt und die Aufmerksamkeit
bezeugen, die ihm gebührt!“

Aus „Unter uns“:

„Dieser Rundbrief, in dem der Jungbuchhandel
und seine Freunde zu einer Auseinandersetzung
mit Rudolf Borchardt antreten, ist in letzter Stunde
eine Ehrenrettung für den Buchhandel. Nicht die
Ehre, die der geschäftlichen Solidität und Tüchtig-
keit sowie den geistigen Verdiensten des Buch-
handels gebührt, hätte der Verteidigung oder der
Rettung bedurft, wohl aber die Ehre, die er als
geistiger Partner und Faktor im öffentlichen Leben
in Anspruch nimmt. Denn entweder war der An-
griff Borchardt's so scharf, daß man ihn nicht auf
dem Buchhandel sitzen lassen konnte, oder der
Buchhandel hatte das Recht, für die geistigen
Pflichten und Kräfte, für die Rudolf Borchardt
auftrat, sich mit verantwortlich zu fühlen, und
dann hätte er auch für diese Verantwortung zeugen
müssen Aber kein Organ des Buchhandels
hat sich zu einer Besprechung aufgeschwungen.
Ich sage das ohne Vorwurf. Ich weiß nicht, wie
die Äußerungen in diesem Rundbrief für oder
gegen Borchardt ausfallen. Hier ist wenigstens
der Mut, sich mit dem Gegner zu befassen.“

Direktor Eltzschig.

Preis des Heftes netto RM. 1.60

Andere außerhalb des Buchhandels vielbeach- tete Hefte:

- Das Buch des Arbeiters Rm. 1.—
- Bücherkunde des Buchhandels Rm. 1.60
- Käuferkunde des Buchhandels Rm. 1.20



Vertrieb: Hans BOIT, Berlin NW 7, Postfach 67
GENERALAUSLIEFERUNG: F. VOLCKMAR, LEIPZIG

BROSCHIERTES

BBB

BILLIG-BUCH



Demnächst erscheint

Die Flucht vor der Klugheit

von

OTTO WIRZ

Billiger Sonderdruck von 5 Kapiteln aus dem Roman
„Gewalten eines Toren“
BBB (Broschiertes Billig-Buch) RM. 2.—

Um dem grossen Hauptwerk des Dichters, „Gewalten eines Toren“, neue Käuferkreise zu erschliessen, haben wir die 5 schönsten Kapitel aus dem Werk als BBB neugedruckt; häufig sind gerade die ernstesten Leser so gut wie mittellos. Die Kapitel sind unverändert und hängen zusammen.

Einige Urteile

über „Gewalten eines Toren“

Frank Thiess in der Frankfurter Zeitung: „Welch ein Buch! Man zeige mir im 20. Jahrhundert ein gleiches von diesem finstern Ernste, diesem glühenden Willen, diesem herrlichen Hass und dieser grossen Liebe. Manchmal, wenn ich an die Eindrücke dieses dämonischen Romanes denke, komprimieren sie sich zu einer Figur: zum letzten gotischen Menschen.“

Lulu von Strauss und Torney in „Die Tat“: „Der rote Faden des Romans ist eine rein transzendente Idee, durchgeführt am Leidens- und Entwicklungsgang einer Seele. Schön und wundervoll reich die farbige Fülle bewegten Lebens, an der sich diese Idee entfaltet: die strömende Gott-, Natur- und Bruderverbundenheit eines ‚reinen Toren‘, der überall das Unbedingte, Letzte, Überpersönliche will und sucht und immer wieder an der Begrenztheit der Menschen scheitert . . .“

Waldemar Bonsels: „Die Gestaltungskraft und die Geisteswelt dieses Buches fallen aus dem Rahmen der dichterischen Werke unseres Jahrhunderts, sie sind unerreichbar in ihrer Schau und ihrem künstlerischen Gehalt und geben doch wie kein anderes Werk das Bild des inneren Lebens unserer Zeit.“

A. F. Binz in der Literarischen Monatsschrift „Orplid“ / Köln: „In Calonder, dem Helden dieser Dichtung, brennt eine unerbittliche, kompromisslose Flamme nach dem Sinn seiner Existenz. Es weht hier eine Sehnsucht, Inbrunst, ein religiöser Wille von (im deutschen Roman der Gegenwart) unerhörter Wucht. Ein im höchsten Sinne tragischer Mensch erhebt, der immerfort die Schiffe hinter sich verbrennen muss, um schliesslich selber vernichtet zu werden, weil er auf allen Widerstand gegen äusseres Geschehen verzichtet hat, um der reinen Schau willen. In der inneren Grösse, im Ausmass der Problemstellung kann das Werk nur mit den Russen verglichen werden.“

J. ENGELHORNS NACHF. STUTTGART

ENDE MAI ERSCHEINEN BEI UNS
ZWEI WERKE VON INTERNATIONALER BEDEUTUNG:

DER WELFENSCHATZ

DER RELIQUIENSCHATZ DES BRAUNSCHWEIGER DOMES AUS DEM BESITZ DES HERZOGLICHEN HAUSES BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG

HERAUSGEGEBEN VON
OTTO VON FALKE, ROBERT SCHMIDT UND GEORG SWARZENSKI

Format 25:35 cm. 220 Seiten Text auf Bütten, 108 Lichtdrucktafeln, unter ihnen eine mehrfarbige auf Japankarton. Einmalige Auflage, von der nur 200 Exemplare in den Handel gelangen. In Halbleder gebunden 220 RM., in Interimpappband 200 RM.

Es war ein Gebot der Stunde, diese bedeutendste Sammlung deutscher Kunst, gleich wichtig in kunsthistorischem, liturgischem und historischem Sinn, vor der Auflösung in einer würdigen Veröffentlichung zu bewahren. Wohl nirgends spiegelt sich die Entwicklung der deutschen Goldschmiedekunst, von der vorromanischen bis zur gotischen Zeit, so großartig wie hier.

Ⓜ Frankf. Verl.-Anstalt

DIE ZEICHNUNGEN NIEDERLÄNDISCHER MEISTER

IM KUPFERSTICHKABINETT ZU BERLIN

IM AUFTRAG DES GENERALDIREKTORS HERAUSGEGEBEN VON
MAX J. FRIEDLAENDER

BEARBEITET VON
ELFRIED BOCK UND JAKOB ROSENBERG

Format 28:36 cm. Ein Textband von 352 Seiten und ein Tafelband mit 815 Abb. (darunter mehr als 100 Rembrandts) auf 220 Lichtdrucktafeln. Auflage 400 Exemplare. In zwei Leinenbänden 270 RM.

An Qualität, Quantität und historischer Vollständigkeit wird diese Sammlung von keiner anderen erreicht. Diese Veröffentlichung darf darum auf das größte Interesse aller Kunstfreunde, Kunsthistoriker, Händler und Bibliotheken rechnen.

Ⓜ Julius Bard Verlag

FRANKFURTER VERLAGS-ANSTALT A.-G. UND
JULIUS BARD VERLAG G.M.B.H. / BERLIN W 15

LU TZ

ROMANE

Der billige
Kriminal-
roman
höchster
Qualität!

Lutz

20 TITEL

1,50 ord. u. 2,- ord.

NEUFELD
&
HENIUS

Mit der Mai-Serie der U.-B.
kommt zur Versendung Nummer 7010

Ernst Penzoldt Etienne und Luise Neue Fassung

Geheftet 40 Pf., gebunden 80 Pf. Noch vor-
rätige Exemplare der alten Ausgabe, die nicht
verkauft werden darf, bitte ich bis Ende Juni
in Umtausch zurückzusenden.

Die Fortsetzungsbezieher der U.-B.-
Neuigkeiten erhalten die neue Fassung
von Nummer 7010 mit der Mai-Serie.

Z

VERLAG PHILIPP RECLAM JUN. LEIPZIG

Kataloge

ANTIQUARIATS- KATALOGE

in dreifacher Anzahl bitten
stets unverlangt zu senden.

G. E. Stedert & Co.,
Leipzig, Hospitalstr. 10.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Ich nehme liegengeliebene
Exemplare vom

Teubnerbuch 2607 (Ludus
Latinus IV B) **3. Auflage**

ohne jeden Remissionsabzug zu-
rück, wenn mir die Exemplare
postwendend franko, spätestens
aber bis 25. Mai unter Bezug-
nahme auf diese Anzeige zugehen.

Leipzig. B. G. TEUBNER.

Stellenangebote

Selbständiger Buchhalter

zuverlässig und peinlich genau, mit Definitiv-
Durchschreibesystem oder ähnlichem vertraut,
im Abrechnungsverkehr mit dem Buchhandel
erfahren, wird von Berliner Zeitschriftenver-
lag gesucht. Bei Eignung angenehmer, ent-
wicklungsfähiger Posten. Angebote mit Ge-
haltsforderung, Lichtbild u. Zeugnisabschriften
unter Nr. 1047 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Fertige und künftig erscheinende Bücher

siehe auch

3. u. 4. Umschlagseite

Stellengesuche

Beschwerden

über mißbräuchliche Benutzung
unserer Offertbrief-Einrichtung
zwingen uns darauf hinzuweisen,
daß Angebote auf Chiffre-An-
zeigen, die sich nicht auf den In-
halt beziehen, von der Weiterbe-
förderung ausgeschlossen werden.

Börsenblatt-Expedition.

Für 22-jähr. arbeitsfreudigen Buch-
händler mit Gymn.-Bildung, der
Oktober 1929 seine Lehre bei mir
beendete, suche ich für bald oder
später **Gehilfenposten** in gutem
evang. Sortiment. Ich kann den
j. Mann empfehlen, weitere
Auskunft bereitwilligst.

Friedrich Lometsch

i/Ja. Ernst Röttgers Buch- und
Kunsthandlung, Kassel.

Buchhändler,

26 J. alt, sucht zum 1. VII.
Stellung im Verlag, mögl.
okk.-astrol. Richtung. Durch
vielseit. Ausbildg. im Sort.,
Komm.-Gesch. und Verlag
jeder Aufgabe gewachsen.

Gefl. Zuschriften zwecks
ausführlicher Bewerbung
unter # 202 durch Carl
Fr. Fleischer, Leipzig C 1
erbeten.

Berlin

Junger Gehilfe, 25 Jahre alt,
9 Jahre tätig gewesen, sucht so-
fort Stellung im Sortiment oder
Verlag. Gefl. Angebote unter
1054 an die Geschäftsstelle
des Börsenvereins.

Junge Gehilfin,

die bei mir Januar 1930 aus-
gelernt hat, sucht in größerem
Sortiment Stellung. Die Dame
besitzt gute Literaturkenntnisse,
ist eine gute Verkäuferin und
hat mit gutem Geschmac die
Fenster deloriert.

Ich kann sie den Herren Kol-
legen bestens empfehlen.

Gunther Legsch

i/Ja. Bon's Buchhandlung
Königsberg/Pr.
Münzstr. 19

Künftig erscheinende Bücher ferner:

In diesen Tagen erscheint das Erstlingswerk eines vielversprechenden Dichters:

LEERLAUF MENSCH Roman von Karl Nils Nicolaus

2 Bitte prägen Sie sich diesen Titel ein! Es handelt sich um ein ganz besonderes, um ein aufwühlendes Buch. **HESSE & BECKER VERLAG / LEIPZIG**

Gehilfen- und Lehrlingsstellen ferner:

Sortimentsleitung

Propaganda, Bilanz, Steuerkunde; alle andern Arbeiten eines größeren Betriebes.

Reisebuchhandel

Organisation und Arbeitsleitung.

Vertretung

eines Verlages, der Repräsentation und Erfolg wünscht.

Reorganisation

von Sortimenten nach erprobten Erfahrungen. Umbau, Ausbau. Einrichtung von Leihbibliotheken.

Herrn, die meine Arbeitskraft für eines der obenbezeichneten Gebiete wünschen, gebe ich auf Wunsch ausführl. Informationen.

Walter Severin (früher Bücherstube Severin)
ESSEN-R., Manfredstraße 10.

Wir kaufen folgende Hefte von »Nimm und lies!« zum Bezugspreis zurück:

1. Jahrg. 1924: Hefte 3
2. Jahrg. 1925: Hefte 2 u. 11/12
3. Jahrg. 1926: Hefte 5, 8/9 u. 11/12
6. Jahrg. 1929: Hefte 3
7. Jahrg. 1930: Hefte 2

Verlag
des Börsenvereins der Dt. Buchh. zu Leipzig
Werbezeitschrift »Nimm und lies!«

Vermischte Anzeigen

Geschichtsroman

verknüpft mit einer Geschichte d. Weltkrieges, aus berufener Feder, billig abzugeben. Die Bestände sind besonders auch f. Buchgemeinschaften u. für Versand- und Reisegeschäfte geeignet.

Gest. Angeb. unter Nr. 1058 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Restauflagen u. Posten Romane, Geschenkwerke, Klassiker, Jugendschriften, Bilderbücher, auch Sortim.-Lager — kauft, falls billig, bar u. erb. unbemusterte Angebote die **Goldstein'sche Buchh.,** Frankfurt a. M.

Lehrmittel- Werkstätten

bitte ich um bebilderte Angebote. Ich besuche eine größere Zahl von Volks- und höheren Schulen.
Buchh. Louis Väder, Solingen.

Verlag gesucht

für eine Sammlung von **historischen Anekdoten** in abgeschlossenen Einzelbänden: Bildende Künstler — Schriftsteller und Dichter — Musiker, Sänger und Schauspieler — Gelehrte — Potentaten, Diplomaten, Soldaten usw. Umfangreiches Material, in jahrelanger Arbeit gesammelt, liegt vor. Angebote unter # 1055 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Tücht., gewandter Organisator für Österreich gesucht

Bevorzugt werden Herren, die auf eine langjährige Position zurückblicken und gute Erfolge nachweisen können, da Geschäftsführerposten mit gewisser Gewinnbeteiligung angeschlossen ist. Tätigkeit besteht im Organisieren gutabsatzfähiger Reiseverke und im Ausbau von Reise- und Versandbuchhandlungen. Selbständiges Handeln gewährleistet. Bewerbungsschreiben erbeten unter # 1056 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Versand-Buchhandlung

in Leipzig mit eigener Druckerei erbittet Angebote leicht absetzbarer Bücher.
Bemusterte Angebote, Prospekte, Vertriebsvorschläge und äußerste Preise bei **Barzahlung** erbeten.
Erstklassiges Adressenmaterial aller Berufe vorhanden.
Einsendungen unter # 1053 a. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung der Deutschen Bucherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

Für die Ostseebäder, event. mit Hinterland, noch eine geeignete **Verlagsvertretung gesucht.**
Eilangebote unter # 1059 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

laut, trotz des unverhofften Erfolges, zog rückständig ab, und als er 10 Tage später dem entzückten Terzendrescher das 93 Seiten starke »Werk« überreichen konnte, prangte in seiner Handbücherei nicht nur der neueste Jahrgang der Bibliographie, sondern er hatte sich auch die ganze Reihe der noch verfügbaren Jahrgänge angeschafft. — Der heitere Schluß dieser nachdenklichen Geschichte ist, daß Professor Terzendrescher, der ein alter, etwas schrullenhaft gewordener Klavierlöwe war, fünf Duzend Exemplare der englischen Schrift nachbestellte, um sie an seine sämtlichen Klavierschüler zur Verteilung zu bringen, ohne Unterschied, ob dieselben englisch konnten oder nicht. Rückständig aber vergaß nicht, der Nachlieferung wie in der Folge jeder größeren Bestellung von Stammkunden dankersüßten Herzens ein Exemplar der soeben als Sonderdruck zu M. 1.80 erschienenen Bibliographie 1929 beizulegen, ein Verfahren, durch das sein Name binnen kurzem in der Kundenwelt zu einer fast humoristisch wirkenden Berühmtheit gelangte und ihm zahlreiche neue Käufer zuführte.

Minerva, Jahrbuch der gelehrten Welt. Gegr. von Dr. K. Trübner und Dr. R. Kukula, herausgegeben von Dr. Gerhard Lüdtke, redigiert von Dr. Friedrich Richter. 30. Jahrgang, Berlin 1930: Walter de Gruyter & Co. Bd. I (A—L). 1644 S. 8° Lw. 40.— Mk.

Unter den Nachschlagewerken, die demnächst ein ausführlicher Aufsatz zusammenfassend behandeln wird, gehört die »Minerva« zu den hervorragendsten, wie sie nur deutscher Fleiß, deutsches Wissen und deutsche Gründlichkeit schaffen kann. Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe, deren 2. Band (M—Z) und 3. Band (Index, Register und Nachtrag) in wenigen Wochen folgen, verbindet sich ein Doppeljubiläum: Vor 25 Jahren übernahm der Herausgeber Dr. Lüdtke die Redaktion des Jahrbuchs, und zum 30. Male liegt das Werk vor, das die einzige Übersicht der Einrichtungen des wissenschaftlichen Lebens in den Ländern der Erde bringt. In alphabetischer Reihenfolge der Ortsnamen finden sich darin sorgfältig bearbeitete und deutlich gegliederte Angaben über die Universitäten, Hochschulen, Lehranstalten, Bibliotheken, Archive, Museen, Vereinigungen und wissenschaftlichen Institute aller Kulturstaaten. Die Einzeldaten gehen so weit, daß z. B. bei den Universitäten, nach Fakultäten geordnet, sämtliche Professoren und Privatdozenten mit ihren Spezialgebieten aufgeführt sind; bei Instituten usw. ist ihre Entwicklung usw. neben den leitenden Beamten angegeben, bei den Bibliotheken der Bestand an Bänden, meist auch der Etat. So bietet das Werk für Verleger und Fachbuchhandlungen ein überaus wertvolles statistisches und Adressenmaterial und ist der beste Gradmesser für die Entwicklung wissenschaftlicher Arbeit in der ganzen Welt.

Das Jahrbuch mußte gegenüber der letzten Ausgabe von 1928 um 25 Druckbogen vermehrt werden und ist namentlich um Auslandsangaben wesentlich bereichert worden. So notwendig aber die systematische Vollständigkeit im Interesse der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen ist, erscheint es nach dem Vorwort des Herausgebers fraglich, ob das Werk in der bisherigen Form erhalten bleiben kann. Denn es ist mit ständiger Vermehrung des Stoffes zu rechnen, während Kürzungen in nennenswertem Umfang nicht angängig sind, und heute beträgt der Preis aller drei Bände schon etwa 100 Mark, hat mithin die äußerste Grenze erreicht. Ein Ausweg wäre wohl dahin zu suchen, etwa Deutschland, Europa und die anderen Erdteile zu trennen und die Bände, die schon diesmal einzeln berechnet werden, auch einzeln abzugeben. — Wenn der Schlußband im Juni vorliegt, soll noch einmal auf das Gesamtwerk eingegangen werden.

Fr. Ernst Schulz.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

5. bis 10. Mai 1930.

Vorhergehende Liste 1930, Nr. 105.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- *Burg-Verlag Otto F. Sahn G. m. b. H., Stuttgart, in Konkurs f. 29/IV. 1930. [B. 103.]
- *Helwingsche Verlagsbuchh., Hannover. Das Vergleichsverfahren wurde aufgehoben. [B. 106.]
- *Hiehm, Curt, Lehrmittelhaus G. m. b. H., Berlin SW 19. Über die Firma wurde am 5/V. 1930 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Dr. Fritz Maas, Berlin W 30, Neue Winterefeldstr. 26. [B. 107.]

*Baltischer Verlag u. Ostbuchhandlung G. m. b. H. i. L., Berlin W 30. *Georg Reuner ist nicht mehr Liquidator. [S. 6/V. 1930.]

*Beder, Bruno, Eilenburg, ging 1/III. 1930 mit Akt. u. Pass. an Walter Biedermann über. [B. 51.]

*Belajeff, M. P., Leipzig C 1. Der Kommissionär wurde aufgegeben. — jetzt 27143. [B. 103.]

†Beushausen, Arnold, Wunstorf (Hann.). Buch-, Musikalien- u. Paphdlg. Gegr. 1908. (— 62. — G Stadtsparkasse, Wunstorf.) Unverlangte Sendungen gehen unter Spesenannahme zurück. Leipziger Komm.: w. Fleischer.

*Einhorn-Verlag Walter Blumtritt, München 2 RD. Adresse jetzt 2 RD, Herrstr. 10. [Dir.]

*Evangelische Buchhandlung Carl Reumegler, Dortmund. Der Name der Inhaberin änderte sich infolge Verheiratung in *Aenne Gaede. [Dir.]

*Festland-Verlag G. m. b. H., Berlin W 50. Wolfgang von Ludwig wurde zum weiteren Geschäftsf. bestellt. [S. 3/V. 1930.]

†Gerdes, Ernst, Verlag, Berlin SW 68, Charlottenstr. 95. *Buch- u. Zeitschriftenverlag, Buchdr. Gegr. 1/1. 1925. (— Dönhoff 7848. — G Commerz- u. Privat-Bank, Dep.-Kasse O, Bln SW 48, Friedrichstr. 1. — G 83657.) Inh.: Ernst u. Frau Annie Gerdes. Prokur.: Carl Reppert u. W. Barschat. Leipziger Komm.: Fleischer.

†Sahnemannia-Buchhandlung Alfred Reichert, *Stuttgart, Blumenstr. 17. Verlags- u. Versandbuchhandlung für Homöopathie u. verwandte Gebiete. Gegr. 1/1. 1930. (— 27193. — G Ellwanger & Geiger, Stuttgart. — G 37219.) Leipziger Komm.: at. w. Fleischer.

*Händler, Klara, Danzig. Adresse jetzt Holzraum 1. [Dir.]

*Hillmann, Otto, Verlbh., Leipzig S 3, ging an Herbert Hillmann über. [S. 28/IV. 1930.]

*Hoheneckverlag G. m. b. H., Berlin SW 48. Dr. Hans Rosin wurde zum weiteren Geschäftsf. bestellt. [S. 28/IV. 1930.]

*Mandt, Gustav, Lauterbach (Hessen), ging an Gustav Mandt jr. über. [Dir.]

*Moritz & Münzel, Inh. Dr. Theodor Fach, Wiesbaden, ging 1/V. 1930 käuflich an Kurt Korhammer über, der Moritz & Münzel firmiert. G jetzt Dresdner Bank. Leipziger Komm. jetzt Bernh. Hermann & G. E. Schulze. [Dir.]

†Müller, Johannes, Chemnitz, Zwickauer Str. 15. Buchhandlung u. Antiquariat. Gegr. 1/IV. 1930. (— 33920. — G Leipzig 46199.) Angebote aus den Gebieten der Lebensreform u. Pädagogik sind direkt erwünscht. Beträge über M. 10.— senden wir nach Empfang der Sendung direkt ein. Leipziger Komm.: w. Lühe & Co.

*Reff, Paul, Verlag, G. m. b. H., Berlin W 10. Leipziger Komm. jetzt Boldmar. [B. 106.]

*Nicolaische Buchh. Vorstell & Reimarus, Berlin NW 7. Der Ges.-Prokurist Erich Schulze ist verstorben. [B. 105.]

Ostland-Buchhandlung und Ostland-Verlag Erich Hoffmann, Frankfurt (Oder). Adresse jetzt Klingetal 124. [Dir.]

Peterle's, C., Nachf., Franz Kaufher, Stadt Ried (Ob.-Osterr.). Das Geschäft ging an Frau Marie verw. Kaufher über. [Dir.]

Reiboldt, Felix, Berlin-Wilmersdorf, ging käuflich an Fritz Reiboldt über, der unter seinem Namen firmiert. Sortiment. G jetzt 32972. [Dir.]

*Reise- und Versandbuchhandlung Bücherland G. m. b. H., Berlin W 35. Adresse jetzt SW 68, Markgrafenstr. 77 I. [Dir.]

†Richter, Bernhard, Okulte Buchhandlung, Berlin W 50, Münzberger Str. 42. Spez.: Okkultismus u. Astrologie. Gegr. 1/V. 1920. (— B 4, Bavaria 8959. — G 47711.) Unverlangte Sendungen verboten. w.

*Sad, Hermann, Juristische Fachbuchhandlung m. b. H., Filiale Düsseldorf, Düsseldorf, veränderte sich in Hermann Sad, Juristische Fachbuchhandlung m. b. H., Düsseldorf. *Hermann Sad u. Max Rammelt sind nicht mehr Geschäftsf., an ihre Stelle trat Ludwig Abelt. [Dir.]

*Sieder, C., Berlin C 54. Adresse jetzt N 54, Gipsstr. 18, Edhaus Rosenthaler Str. [B. 105.]

†Stinn, Josef, Altena (Westf.), Freiheitstr. 21/23. Buch- u. Schreibwarenhandlung. Gegr. 18/VI. 1925. (— 2477. — G Sparkasse der Stadt Altena [Westf.], Scheckkonto Nr. 247.) Geschäftsl.: Heinrich Stinn. Leipziger Komm.: w. Fleischer.

- Trierische Lehrmittelanstalt** (Friedr. Val. Ling), Trier, ging ohne Akt. u. Pass. an Josef Ladas, Trier, über. [S. 2/V. 1930.]
- ***Verlag Aufklärung und Fortschritt** G. m. b. H., Berlin SO 16. Friedrich Krause, Walter Maurer u. *Erich Freyer sind nicht mehr Geschäftsf. Julius Mueller-Alberti wurde zum Geschäftsf. bestellt. [S. 26/IV. 1930.]
- Volkzeitung**, G. m. b. H., Mainz. Otto Holle ist als Geschäftsf. ausgeschieden, an seine Stelle trat Ludwig Peter. [S. 17/IV. 1930.]
- ***Walser**, Gustav A., Stuttgart, Silberburgstr. 31. Musikverlag u. Sortiment. Begr. April 1927. (S. 64094. — S. 441.) Inh.: Gustav Walser. w.
- ***Wawra**, August (vorm. Walsch & Wawra), Preßburg. Adresse jetzt Nonnenbahn 23. [Dir.]
- ***Westdeutsche Verlagsdruckerei** G. m. b. H., Abt. Buchherstube der Volkszeitung, Düsseldorf, Corneliusstr. 15. Buchdr., Zeitungsverlag u. Buchhandlung. Begr. 1921. (S. 12097 u. 27995. — S. Städtische Sparkasse, Ato. No. 6526, Düsseldorf; Bank der Arbeiter, Angestellten u. Beamten, Bochum; Varmer Bankverein, Düsseldorf. — S. Köln 41472.) Geschäftsf.: John Bruhn u. Jean Bender. Leiter der Buchhandlung: Wilhelm Helf. Leipziger Komm.: w. Goldmar.
- Wissenschaftliche Buch- und Lehrmittelhandlung** Kaete Fuhg, Königsberg [Pr.]. Die Procura des Hermann Hadeball ist erloschen. [S. 7/V. 1930.]
- Wodan-Verlag** Hermann Richter, Leipzig R 22. Die Filiale in Berlin W 50 ging an den bish. Filialleiter Bernhard Richter über, der Bernhard Richter, Offulte Buchhandlung, Berlin, firmiert. [Dir.]
- ***Wohlfeil**, Robert, Riesenburg, Lindenstr. 4. Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandlung, Buchdr. Begr. 15/II. 1922. (S. 18. — M.: Buchdruckerei Wohlfeil. — S. Städtische Sparkasse Riesenburg; Kreissparkasse, Fil. Riesenburg; Westpr. Genossenschaftsbank, Fil. Riesenburg. — S. Königsberg [Pr.] 7101.) Leipziger Komm.: w. O. Klemm.
- ***Wolff**, Ernst, Berlin-Wilmersdorf, Prager Platz 4. Buchhandlung u. Antiquariat. Begr. 15/IV. 1930. (S. S 1, Pfalzburg 9289. — S. Darmstädter u. Nationalbank, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 200. — S. 115368.) w.
- Züllhower Anstalten**, Züllhows b. Stettin. Geschäftsf. Alfred Schmidt ist 1/V. 1930 ausgeschieden. [Dir.]

Kleine Mitteilungen

Sommerfreizeit in Bernigerode (Harz) vom 3.—9. August 1930. Veranstaltet vom Sächsisch-Thüringischen Buchhändlerverband in Verbindung mit den Buchhändlerverbänden Hannover-Braunschweig und Brandenburg. »Deutsche Volksbildung und Sortimenterarbeit«.

A. Deutsche Volksbildung.

- Sonntag nachmittag: »Was ist Deutsch?« (Universitätsprofessor Dr. S. Hahne, Halle.)
- Montag: »Deutsche Volksbildung, Staatsbürgerkunde und Buchhandel.« (Max Seppert-Leipzig.)
- Mittwoch »Kerchensteiner und Spranger, zwei deutsche Pädagogen der Gegenwart.« (Max Seppert-Leipzig.)
- Donnerstag: »Wertvolle deutsche Erzählerkunst der Gegenwart.« (Dr. Friedrich Michael-Leipzig.)

B. Sortimenterarbeit.

- Dienstag: »Vom Börsenblatt zum Katalog.« Mit praktischen Übungen im Nachschlagen. (Friedrich Reinecke-Magdeburg.)
- »Der Verbebrief.« Mit Wettbewerb. (Friedrich Reinecke-Magdeburg.)
- Freitag: »Wie ist ein Sortiment zeitgemäß einzurichten?« (Friedrich Reinecke-Magdeburg.)
- »Wirtschaftliche Lagerhaltung und Bewertung.« (Friedrich Reinecke-Magdeburg.)
- Sonabend: »Amerikanische Geschäftsorganisation im Einzelhandel.« (Max Seppert-Leipzig.)
- Sonntag: Harzwanderung und Rückreise.

Die Teilnehmergebühr beträgt für die ganze Zeit einschließlich Unterkunft und Verpflegung für Gehilfen und Gehilfsinnen von Mitgliedern und für Mitglieder des Sächsl.-Thür. Buchhändlerverbandes Mk. 35.—. Bewerbungen von Angestellten dieser Mit-

glieder wegen Freistellen sind sofort, soweit nicht schon geschehen, mit kurzem Bericht über den bisherigen Werdegang unter Angabe von Alter und Schulbesuch an den Unterzeichneten zu richten. Auch andere Teilnehmer sind uns herzlich willkommen; diese zahlen für die ganze Zeit eine Teilnehmergebühr von Mk. 50.—.

Jungbuchhändler aus dem Gebiete des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig richten ihre Anmeldung an den 1. Schriftführer des Verbandes, Herrn G. Müller, Hannover, Sophienstraße 1 A (Adolf Sponholz-Verlag). Der Verband hat mehrere Freistellen und Halbfreistellen zu vergeben; wer berücksichtigt werden will, melde sich bald.

Der Buchhändlerverein der Provinz Brandenburg hat ebenfalls einige Freistellen ausgeschrieben. Er will auch Zuschüsse gewähren. Jungbuchhändlerinnen und Jungbuchhändler aus seinem Bezirk bewerben sich darum umgehend beim 1. Vorsitzenden Herrn Hans Langewiesche in Eberswalde.

Mit dem Buchhändler-Verband Kreis Norden ist das Abkommen getroffen worden, daß Jungbuchhändler des Sächsl.-Thür. Buchhändler-Verbandes an Stelle einer Freistelle in Bernigerode eine solche in Hohnstorf (15.—22. Juni, s. Börsenblatt Nr. 103 vom 6. Mai 1930) erhalten können, soweit Jungbuchhändler des Kreises Norden an unserer Freizeit teilnehmen. Bewerbungen sind an den Unterzeichneten zu richten.

Mitglieder der drei Verbände sind uns auch als Tagesgäste gern willkommen; sie zahlen als solche keine Teilnehmergebühr, sondern nur eine Entschädigung für die Verpflegung. Jedoch ist vorherige Anmeldung wegen der Möglichkeit der Teilnahme beim Unterzeichneten erforderlich.

Magdeburg, Breiter Weg 135.

Der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes.
Friedrich Reinecke, Vorsitzender.

Sechste Arbeitswoche für Buchhändler des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes (Fachgruppe Buchhandel im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband) im Erholungsheim »Waldfrieden« bei Bad Lausick vom 16. bis 21. Juni 1930 (s. auch Vbl. Nr. 79).

Zeiteinteilung:

- Sonntag, 15. Juni: Anreise und Begrüßungsabend.
- Montag, 16. Juni: Vorm.: Eröffnung der 6. Buchhändlerwoche. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Schreyer, Hamburg: »Im Kampfe um das deutsche Schrifttum«. Nachm.: Besichtigung des Hermannsbades in Bad Lausick, Spaziergang nach der Fridolohöhe.
- Dienstag, 17. Juni: Vorm.: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Menz, Leipzig: »Neue Vertriebsformen«, Probleme der Preisbildung, der Werbung und des Absatzes. Nachm.: Spiel und Sport.
- Mittwoch, 18. Juni: Vorm.: Vortrag: »Jugendchriften und Pädagogik« (Redner wird noch bestimmt). Nachm.: Spaziergang durch den Glastener Wald, über Goldberg, Wettinplatz bis zur Parthenquelle.
- Donnerstag, 19. Juni: Vorm.: Vortrag des Herrn Max Seppert, Leipzig (Fachlehrer an der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt): »Erfahrungen eines Jahres«, Ausbildungsnot im Buchhandel. Nachm.: Spiel und Sport.
- Freitag, 20. Juni: Vorm.: Vortrag des Herrn Friedrich Reinecke, Magdeburg: »Einrichtung eines modernen Sortiments«. Nachm.: Spaziergang nach Colditz, Colditzer Forst und Waldschänke.
- Sonabend, 21. Juni: Vorm.: Vortrag: »Organisation des Reisebuchhandels« (Redner wird noch bestimmt). Nachm.: Spiel und Sport. Abends: Abschiedsfeier.

Der Teilnehmerpreis beträgt einschließlich guter und reichlicher Verpflegung und Wohnung RM. 40.—. Anmeldungen nehmen entgegen: Die Hauptgeschäftsstelle des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, Leipzig, Hospitalstraße 25, die Zweiggeschäftsstelle Berlin SW 11, Strefemannstr. 26, und die Abteilung 16 Berufsbildung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Hamburg, Holstenwall 3—5. Ein Prospekt-Best, das auf Verlangen gern zugesandt wird, bringt außer dem Programm und anderen Einzelheiten Ansichten des Heims und der Landschaft.

Internationaler Verlegerkongress. — Am 27. und 28. Mai werden der Geschäftsführende Ausschuss und die Internationale Kommission des Internationalen Verlegerkongresses in Paris tagen.

»Neues bei Horst Stobbe« ist der Titel einer Reihe literarischer Veranstaltungen, die die Bücherstube Horst Stobbe in München im Dienste des Buches begonnen hat. Man kann diese Art der Sortimenterpropaganda nur begrüßen. Gerade das völlig Zwanglose der Zusammenkünfte gibt ihnen ihren Reiz und ihre Stimmung,

und wer dabei war, wie irgendein Dichter sein Werk aus der Taufe hob, d. h. von dessen Entstehen und Werden erzählte, wird es auch gern lesen, denn sein Stoff ist nun schon lebendige Vorstellung geworden. Josef Ponten, dem das nächste Mal Hans Brandenburg folgen wird, sprach angeregt und anregend über seine große Romanfolge »Volk auf dem Wege, Roman der deutschen Unruhe«, dessen erster Band »Volga, Wolga« bereits erschienen ist. Was er über die Verbreitung der Deutschen in Nordamerika zu erzählen wußte — kreuz und quer ist er mit seinem Auto dreiviertel Jahr durch das weite Land gefahren —, war höchst interessant. Schwäbischen Bauern begegnete er in Florida, Leute aus der Nacherer Gegend pflanzten Reis in Louisiana, in Fresno redeten Wolgadeutsche mit ihm von »unserer Wolga« und in Wisconsin fand er abseits von der Stadt eine Bevölkerung, die noch in der zweiten und dritten Generation bayerischen Dialekt sprach!

Dr. H. M.

Auf der 36. deutschen Landwirtschaftlichen Wander-Ausstellung vom 27. Mai bis 1. Juni 1930 in Köln wird die J. G. Schmitz'sche Buchhandlung als einzige berechtigte Stelle Fachzeitschriften und Fachliteratur ausstellen.

Die Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg veranstaltet in den neuen Ausstellungsräumen des Deutschen Buch-Clubs, Hamburg 36, Neue Rabenstraße 25, für Hamburg die Ausstellung der »Fünfzig bestgedruckten Bücher des Jahres 1929«, die feinerzeit in Leipzig anlässlich des »Tages des Buches« eröffnet wurde. Die Ausstellung, die am 6. Mai mit einer Abendveranstaltung der Gesellschaft der Bücherfreunde eröffnet wurde, erfreut sich seitdem regen Zuspruchs aus den Kreisen der Hamburger Büchersammler. Gegen Schluß der Ausstellung werden von der Gesellschaft der Bücherfreunde Führungen für die verschiedenen Fachorganisationen des Druckereigewerbes veranstaltet werden.

Mit dem Norddeutschen Lloyd nach Norwegen und Spitzbergen. — Unter diesem Titel veranstaltet die Ortsgruppe Leipzig des Allgemeinen deutschen Buchhandlungsgehilfenverbandes am Donnerstag, dem 15. Mai, abends 20 Uhr im Kaufmannsheim, Dittrichring 17, III, einen Lichtbildervortrag. Umrahmt wird der Abend von Gesangsvorträgen eines Doppelquartetts vom Männerchor Leipzig im D. S. V. Kollegen und Freunde des Verbandes werden zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen. Eintritt frei.

Palm 1874, Verein jüngerer Buchhändler in München. — Wenn der »Palm« anlässlich des Stiftungsfestes im Mai seinen alljährlichen Herrenausflug macht, dann rechnet man im vornherein mit »stark bewölktem« Himmel. Wenn es aber gleich am frühen Morgen gießt und keine Aussicht auf Besserung besteht, dann zeugt es doch von allerhand Unternehmungslust, wenn trotzdem 43 Mitglieder, darunter viele ältere Herren, die bereitgestellten Post-Autos bestiegen, die sie in guter Fahrt durchs schöne Isartal nach Bad Tölz brachten. Hier nahm der jetzt in Bad Tölz wohnende Herr Heinrich Korff, »Palm's« ältestes und Ehren-Mitglied, die frohe Schar in Empfang und nach kurzem Imbiß im »Grünen Bräu« ging's zur Besichtigung des neuen Kurhauses mit seinen herrlichen Anlagen und dann auf den Blomberg. Anfangs störte der Regen nicht besonders, als aber die letzten paar hundert Meter der Weg durch nassen Neuschnee führte, da war man schließlich froh, als das Blomberghaus erreicht war und eine behaglich warme Stube den 32 Unentwegten Unterkunft und Stärkung gewährte. Kurz vor dem Abstieg teilte sich der Wolkenvorhang und man hatte herrlichen Ausblick auf den Starnberger- und Ammersee bis weit ins Tal und auf der anderen Seite zeigte sich das Karwendel in tausend greifbarer Nähe. Dankbaren Herzens für die doch noch genossene Fernsicht wurde der Rückweg angetreten, und um 17 Uhr versammelte sich alles wieder im »Kammerbräu«, wo sich unter dem Präsidium des 1. Vorsitzenden, Herrn Adalbert Behrendt i. Sa. Münchener Kommissions-Buchhandlung, und in Anwesenheit des Ehrenmitgliedes Herrn H. Korff und dessen Schwiegerohnes, Herrn Hauptlehrer Eisenhofer, bald eine feucht-fröhliche Herrentneipe entwickelte, verschönt durch humoristische Vorträge des Herrn Direktors H. Gackstetter i. S. Braun & Schneider und trefflich gesungene Lieder des Herrn Hanns Pfeiffer i. S. M. Oldenbourg's Sortiment. Nur zu schnell kam das Ende dieses bei glänzender Stimmung so harmonisch verlaufenen Tages. Eine Reihe trefflich gelungener photographischer Aufnahmen des Palmianers Herrn Hans Boekl i. S. Georg D. W. Callweg werden noch in späteren Jahren bei allen Teilnehmern liebe Erinnerungen an diesen Ausflug wecken, um dessen

Durchführung sich besonders Herr Franz Minnemann i. S. Albert Langen verdient gemacht hat. Ihm und dann noch unserm lieben alten Herrn Korff für das Reservieren geeigneter Lokale und für seine Führung durch Tölz herzlichsten Dank. Sch.

Deutsche Buchwerbung im Ausland. — Im Anschluß an eine in Nr. 91 des Börsenblattes erschienene Besprechung eines neuen Werbemittels der German Book Importing Co. in New York schickt uns die Firma V. S. Blackwell in Oxford einige Nummern ihrer By-Monthly List of recent foreign Publications, die seit Oktober 1929 zweimonatlich erscheinen und von der Ausland-Abteilung der Firma den Bedürfnissen der englischen wissenschaftlichen Welt entsprechend zusammengestellt werden. Hauptzweck ist, eine zuverlässige Liste von Neuigkeiten für die Kunden zu haben. In der Hauptsache wird streng wissenschaftliche deutsche Literatur und auf dem Gebiete von Kunst, Musik, Romane usw. nur Erstklassiges aufgeführt.

Die German Book Importing Co. hat uns inzwischen unterm 25. April mitgeteilt, daß sie von 82 amerikanischen Tageszeitungen und Magazinen Belege von Besprechungen ihrer German Book News erhalten hat. Überall wird das Erscheinen dieser kleinen, von deutschen Büchern handelnden Zeitschrift in englischer Sprache begrüßt.

Verzeichnis Pariser Verleger. — Das kürzlich erschienene Aprilheft des »Bulletin de la Maison du Livre Français« enthält eine vom Redakteur des Blattes Gaston Zelger zusammengestellte, aufschlußreiche Liste von 417 Pariser Verlegern mit Angaben über die besonders gepflegten Richtungen des einzelnen Verlags. Sie ist auf Grund von Fragebogen ausgearbeitet und da scheinen kleine Firmen gelegentlich in ihren Angaben des Guten zuviel getan zu haben, worauf Gaston Zelger hinweist. Im ganzen aber sind die Mitteilungen der Verlage über ihre besonderen Richtungen, die im Verzeichnis auf 29 Gebiete verteilt erscheinen, von großem Wert auch für den ausländischen Buchhandel und geben dem deutschen Verlag willkommene Hinweise für die Unterbringung oder Übernahme von Übersetzungen, namentlich wenn es sich um Spezialwerke handelt.

Dr. v. L.

Die literarische Produktion Lettlands. — Über die Bücher und die periodischen Veröffentlichungen, die im Jahre 1928 in Lettland erschienen sind, bringt die Rigaer Zeitschrift »Latvju gramata« folgende Statistik:

Wissenschaftsgebiete	In lettischer Sprache	In anderen Sprachen	Zusammen
Allgemeines	91	20	111
Zeitschriften und Kalender	361	106	467
Philosophie	18	6	24
Religion	92	19	111
Sozialwissenschaften	424	134	558
Philologie	12	3	15
Reine Wissenschaften	18	3	21
Angewandte Wissenschaften	161	7	168
Kunst und Sport	68	10	78
Theorie und Geschichte der Literatur	10	2	12
Lettische schöne Literatur	161	—	161
Fremde schöne Literatur	185	161	346
Geschichte und Geographie	54	25	79
Insgesamt	1655	796	2451

Die Auflagenhöhe betrug 1928 durchschnittlich 2900 Exemplare, und zwar belief sich die Auflage der wissenschaftlichen Werke durchschnittlich auf 2700 Exemplare, die der Werke der schönen Literatur auf 3200.

Dr. W. Chr.

Aus den Vereinigten Staaten. — Die allgemeine Buchhändler-Hauptversammlung, die im Mai stattfindet, wird sich mit folgenden Fragen beschäftigen: Preisunterbietung, bessere Handelsbeziehungen, Buchklubwesen, Anzeigen, Unkosten, Vergütungen, Bücher als Preise, Austausch der Lagerware, Gehilfenausbildung und Zensurfragen. Letztere wird von Herrn Summer selbst behandelt werden, der schon so viele Buchhändler in Strafe gebracht hat. — Der Amerikaner nennt Hochschule eine Anstalt, die mit unserm Gymnasium zu vergleichen ist. Publishers' Weekly geben nun eine Statistik über die Zunahme der Hochschüler. In 18 000 Hochschulen sind 4 1/2 Millionen Schüler, darunter etwas über die Hälfte Mädchen. Es kommen auf 10 Kinder im Hochschulalter 5 Hochschüler, vor 10 Jahren auf 10 Kinder 3 Hochschüler, vor 25 Jahren auf 10 solcher Kinder nur 1 Hochschüler. Außerdem ist die Anzahl der Unterrichts-

Bücher auf das mehrfache gestiegen. Die Folge ist ein riesiges Wachstum der Unterrichtsbücher, und daraus ergibt sich eine ständig steigende Geschäftsmöglichkeit für den amerikanischen Buchhandel.

In der Frühjahrs-Anzeigennummer von Publishers' Weekly, die diesmal auf 330 Seiten gestiegen ist, befindet sich ein Leitartikel von Wolfgang Langewiesche, überschrieben: »German Booktrade Problems«. Der Verfasser wird vom Herausgeber als Mitglied der dritten Geschlechterreihe einer Verlegerfamilie bei den Lesern eingeführt. Er hätte zuerst in Leipzig studiert, wäre dann in München im Buchhandel tätig gewesen und augenblicklich Gasthörer der Columbia-Hochschule in New York. Langewiesche spricht über die Organisation und die Lage unseres Buchhandels und seine heutigen Absatzschwierigkeiten. — In derselben Zeitschrift wurde kürzlich ein aufschlussreicher Artikel über den Beruf des Verlagslektors veröffentlicht. Dieser Beruf sei sehr verantwortungsvoll. Der Prüfer der eingesandten Handschriften liest nicht für sich, sondern für die Allgemeinheit. Er hat die Verantwortung dem Verleger, dem Schreiber, der Öffentlichkeit und der amerikanischen Kultur gegenüber. Seit Belegung des Buchhandels nach dem Kriege melden sich zahlreiche Männer und Frauen für diesen Beruf. Viele geben an, daß sie die ganze Literatur kennen, das genüge aber nicht, was den allermeisten fehle, sei die Kenntnis des Verlagsgeschäfts, und das sei das allerwichtigste.

Eh.

Die Ausstellung deutscher Pressendrucke aus dem Grolier Club in New York, über deren Eröffnung und beifällige Aufnahme in amerikanischen Fachkreisen wir in Nr. 95 und 111 des vergangenen Jahres berichteten, wurde Anfang April dieses Jahres in A. R o c h ' s Bookstore, Chicago, durch den Gayton Club vorgeführt. Bei dieser Gelegenheit sprach Herr Adolf R o c h über die Privatpressen Deutschlands zu den Mitgliedern des Clubs und überreichte eine kleine geschmackvolle Druckschrift mit kurzen Charakteristiken der einzelnen Pressen und dem Wortlaut der von Dr. Billy Wiegand bei der Eröffnung in New York gehaltenen Rede. Auch in Chicago hat die Ausstellung, wie wir hören, bei Buchinteressenten sehr viel Anklang gefunden.

Brasilianisches. — Der in Nr. 45 veröffentlichte Aufsatz über den deutschen Buchhandel in Brasilien hat wieder einige Erinnerungen an meine Tätigkeit in diesem Lande geweckt. Falls sie nicht zu leicht für diese Seiten erscheinen, will ich einige berichten. Zwar kann ich Frau M. W. nicht in gleicher Weise folgen und glaube auch kaum, daß ich ebenso anschaulich zu erzählen vermag; nur ein paar kleine, heitere Vorkommnisse möchte ich vortragen, die in dortigen Buchhandlungen so häufig und verständlich sind.

Ganz richtig schildert Frau M. W., wie so oft Angestellte als Buchhändler wirkten, die eigentlich gar nicht an diesen Platz gehörten, und es waren nicht bloß österreichische Offiziere, es kamen auch Schriftsteller, angehende Landwirte und Klaviervirtuosen, die ihren Platz so gut als möglich ausfüllten. So wie der Schreiber dieser Zeilen, ein gelernter Buchhändler, zeitweilig Tassen und Teller von Zwischendeckspassagieren gespült hat, ebenso haben andere ihren Unterschlupf im Buchhandel gefunden und sich nach besten Kräften darin bewährt. Das ist brasilianisch. Da gab es oft Schwierigkeiten mit den Namen der Schriftsteller und ihrer Werke. Eine kleine, sehr tüchtige Modistin tat sich darin während ihrer buchhändlerischen Tätigkeit besonders hervor, und leider unternahm ich es zu spät, ihre oft komischen Entgleisungen aufzuzeichnen. Es mag ja hingehen, daß man von Nereschkowski noch nichts gehört hat und aus ihm einen Murschlowski macht oder nach dem Buche »St. Anna Reinhold« von Krus Maler fragt; muß man nicht kennen. Verständlich auch, daß man von Wassermann ein »Gänsemäuschen« verkauft, warum soll es ein solches Tier nicht geben? Bedenklicher wird die Sache, wenn man aus dem guten Edermann einen E. Neresmann macht, von dem »Gespräche mit Goethe« bestehen sollen. Ganz schlimm und doch wahr ist es, daß der »Dürer-Kalender« zu einem dünnen Kalender umgestaltet wurde. Rundfunk oder Radio waren im Anfang noch ein unbekanntes Gebiet: 1924 sucht man in Brasilien nach Radiliteratur, wahrscheinlich in Bayern verlegt. — Die »Marsprinzessin« von Burroughs wird zur »Marzipanprinzessin«, und »Der Schatz der Armen« hat einen gewissen Herrn Schmetterling zum Verfasser. — Unsere Kassiererin, ein deutsches Mädchen mit runden Schnecken hinter den Ohren, konnte sich bei dem Worte Erotik wenig vorstellen; sie machte Kretik daraus, es schien ihr so vertrauter. Was Wunder, wenn der Logos-Verlag schließlich zum Lokus-Verlag wurde.

Einen großen Vorzug haben diese ungelerten Kräfte, wenigstens im Ausland. Fast alle sind gute Verkäufer, unbeschwert von hinderndem Wissen. Einst hatten wir eine vornehme und weiß-

haarige Frau Doktor, die sich aus Neigung und Langeweile im Buchhandel versuchte und manch erprobten Gehilfen bei weitem ausstach. Nur war sie zu geschäftstüchtig, erlauschte ich doch ein Gespräch, in dem sie Hahn's »Praktisches Kochbuch« vor Prato's »Süddeutsche Küche« empfahl; denn ersteres stand höher im Preise: »Ja, sehen Sie, Prato hat eben nur süddeutsche Küche und ist deshalb billiger, Hahn aber enthält ganz Deutschland; nehmen Sie lieber Hahn«. Dieselbe Dame brachte auch die Pro-Ludendorff-Schrift: »Hans Delbrück — ein Porträtmaler?« in der Kunstabteilung unter. Auch die Spitzen sind in Brasilien zuweilen nicht auf der Höhe. Ich erinnere mich eines gehörigen Anpiffes, weil ein vierbändiges Werk ohne größere Anzahlung für einen Kunden bestellt worden sei. Erst schwer konnte ich begreiflich machen, daß Thomas a Kempis' »Bier Bücher von der Nachfolge Christi« keineswegs als 5-Kilo-Paket ankommen würde. Zum Schluß noch einen eigenen erlegten Vork, der jahrelang unbemerkt blieb. Es handelt sich um Fedor Sommers Novellen- und Skizzenbuch »Die Quecksilber-Krücke«. Die räumte ich gleich zu Beginn meiner Tätigkeit ins medizinische Lager unter D. Dort stand sie vier Jahre lang. Brasilianische und deutsche Ärzte gingen daran vorüber, aber niemand schien sich mit diesem eigenartigen Apparat befassen zu wollen oder sich auch nur darüber zu unterrichten. Schließlich kam ein ganz tüchtiger Gehilfe. Da er keinen Humor besaß, sah er mich nur traurig an und stellte die Quecksilber-Krücke wieder ins Romanlager, diesmal unter E. Ich fand es ewig schade.

Karl Roßle.

Ein Land ohne Buchhandlung. — Der Balte Alfred von Roth-Rösthof hat lange Zeit hindurch Abessinien bereist, um dort Lebens- und Erwerbsmöglichkeiten für seine vertriebenen Landsleute zu suchen. Er hat sie auch im reichen Maße gefunden und empfiehlt deshalb in seinem vor kurzem bei F. A. Brockhaus, Leipzig, erschienenen Buch »Ba Menelik«. Erlebnisse mit abessinischen Pflanzern, Jägern, Fürsten und Goldsuchern auch Deutschland, seinen Bevölkerungsüberschuß zu einem Teil nach dem zukunftsreichen Abessinien zu entsenden. An dieser Stelle dürfte es besonders interessieren, daß Roth-Rösthof sich in dem Buch auch darüber beklagt, daß es in Abessinien keine Buchhandlung gebe. Die europäischen Einwohner der Hauptstadt Addis Abeba und die Reisenden seien deshalb auf den Austausch der in ihrem Besitz befindlichen Bücher angewiesen. Ob hier nicht für den einen oder anderen deutschen Buchhändler, der die Ferne und Arbeit nicht scheut, die Möglichkeit gegeben ist, sich in Abessinien eine gewinnbringende Existenz zu schaffen, die gleichzeitig eine wünschenswerte Propaganda für deutsche Kultur darstellen würde? Jedenfalls ist Auswanderungslustigen nur anzuraten, sich an Hand des Buches selbst einen Überblick von der abessinischen Lage zu verschaffen.

Friedr. Vieweg & Sohn Akt.-Ges. in Braunschweig. —

Bilanz vom 31. Dezember 1929.

Bestände.		RM	₰
Grundstücke, Gebäude		686 300	—
Effekten, Beteiligungen, Inventar, Fuhrpark		591 448	80
Betriebseinrichtungen		376 296	78
Betriebsmaterialien		27 542	60
Rohstoffe		46 870	62
Halbfabrikate		74 652	40
Erzeugnisse		919 241	36
Barmittel, Debitoren		335 830	04
Vortrag 1. 1. 1929	19 006,31		
Gewinn- und Verlustkonto	44 031,16	63 037	47
		3 121 220	07
Verpflichtungen.			
Aktienkapital		2 000 000	—
Reservefonds		10 000	—
Hypotheken		100 000	—
Kreditoren		1 011 220	07
		3 121 220	07

Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1929.

Soll.		RM	₰
Handlungsunkosten		264 016	39
Steuern		84 925	25
Abschreibungen		177 720	21
		526 661	85
Haben.			
Betriebsüberschüsse		482 630	69
Bilanzkonto		44 031	16
		526 661	85

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 89 vom 15. April 1930.)

Gerhard Stalling A.-G. in Oldenburg. — Bilanz vom 31. Dezember 1929.

Aktiva.		RM	₰
Immobilien und Inventar		548 879	38
Kasse und Postscheck		7 058	89
Debitoren		1 216 759	97
Vorräte		915 835	92
		2 688 534	16
Passiva.			
Aktienkapital		300 000	—
Reservefonds		360 742	25
Hypotheken und Kreditoren		1 770 388	90
Konto pro Dubiose		27 719	60
Gewinn 1929		229 683	41
		2 688 534	16

Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1929.

Ausgaben.		RM	₰
Abschreibungen		84 052	62
Tantieme- und Unkostenkonto		153 272	32
Reingewinn		229 683	41
		467 038	35
Einnahmen.			
Vortrag und Einnahmen aus Betrieb und Verlag		467 038	35
		467 038	35

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 89 vom 15. April 1930.)

Otto Gustav Zehrfeld Aktiengesellschaft in Leipzig. — Bilanz per 31. Dezember 1929.

Aktiva.		RM	₰
Kasse		407	63
Wechsel und Wertpapiere		3 013	48
Debitoren		25 590	32
Waren		120 679	97
Druckstöcke, Papier und Materialien		11 642	79
Grundstück		113 000	—
Hypothekendisagio		3 775	—
Maschinen und Inventar		1 965	—
		280 074	19
Passiva.			
Stammaktien		120 000	—
Banckredit		38 992	67
Hypothekenkredit		32 609	30
Hypotheken		75 000	—
Kreditoren		10 941	90
Vektrebere		1 850	—
Reingewinn		680	32
		280 074	19

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1929.

Soll.		RM	₰
Handlungskosten, Grundstückslasten, Zinsen u. Frachten		87 256	96
Abschreibungen		2 990	—
Reingewinn		680	32
		90 927	28
Haben.			
Gewinnvortrag 1928		338	33
Überschuß aus Verkäufen und sonstige Einnahmen		90 588	95
		90 927	28

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 96 vom 25. April 1930.)

Walther-Feier in Würzburg. — In Würzburg wurde am 10. und 11. Mai die große volkstümliche Feier zum Gedächtnis des 700. Todestages Walthers von der Vogelweide abgehalten, dessen letzte Ruhestätte der Überlieferung nach das Lufamgärtlein beim dortigen Neumünster gewesen ist. Reichsminister Dr. Birth feierte den Dichter als Sänger deutscher Ehre und Art und als Vorbild der Heimatliebe, Kultusminister Goldenberger den Sänger von Freiheit und Recht. Oberbürgermeister Dr. Vöfler legte dar, daß die heutige Form einer großen Volksfeier noch nicht gefunden sei und der alte Stil der Festzüge von der Jugend abgelehnt werde. Daher wolle Würzburg den Dichter »in Wort und Lied« preisen und alle Kreise heranziehen. Prof. Dr. Schröder, der Germanist der Universität, schilderte Walthers Persönlichkeit und künstlerische Entwicklung und gab eine Würdigung der schöpferischen Tat seines Genius, der Überwindung des höfischen Minnefangs, der Erneuerung des Volksgefanges und der Schaffung einer Spruchdichtung. Mit dem Fest war eine Tagung des Deutsch-Oesterreichischen Volksbundes

verbunden, auf der Reichstagspräsident Löbe für Deutschland und Bundeskanzler a. D. Stresemann für Osterreich sprachen. Die Beteiligung an der gesamten Feier war nach den Münchner Neuesten Nachrichten, deren Bericht wir folgen, stark und erhebend.

Geistige Formung der Jugend in der Gegenwart. — Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände veranstaltet vom 19.—22. Mai 1930 eine 4. Führertagung in Marburg. Die Tagung steht unter dem Gesamthema: Geistige Formung der Jugend in der Gegenwart. Es sollen Kräfte und Mittel des Geistes untersucht werden, die die Wandlungen in der jungen Generation mitbedingen und in ihr wirken. Einleitend spricht Dr. Fritz Klatt-Prerow über die Generationsfaltungen vom Standpunkte der Bildungsmöglichkeiten. Der weitere Aufbau der Tagung gliedert sich in zwei Hauptgruppen. Die erste Gruppe soll den Einfluß der musischen Künste auf die geistige Formung der Jugend kennzeichnen. Die zweite Vortragsgruppe soll moderne Bildungsmittel, die Zeitung, den Film, den Rundfunk, erörtern. Die Tagung wird durch einen zusammenfassenden Vortrag von Professor Dr. Weniger-Altona über die Jugend und die Lebensmächte der Gegenwart abgeschlossen.

Verbotene Bücher. — Das Schöffengericht Stuttgart I hat in der Sitzung vom 14. Juni 1929 — C I D 1489 und 1970/29 — und das Landgericht Stuttgart in der Sitzung vom 10. Oktober 1929 — Cr 1625/29 für Recht erkannt: Die beschlagnahmten Prospekte »Verführer und Verführte« vom Fackel-Verlag und die zu dem Buche »Geschlecht und Liebe« von Dr. Max Hodann, Greifen-Verlag, Rudolstadt, gehörenden Bildertafeln mit den Abbildungen Nr. 7, 8, 10, 11, 12, 13 und 17 sind im Rahmen des § 41 Abs. 2 des St.-G.-Bs. nebst den zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen unbrauchbar zu machen. 20 226/27. Stuttgart, 9. Mai 1930. StM.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 635 vom 12. Mai 1930.)

Verkehrsnachrichten.

Falsche Reichsbanknoten zu 50 RM. — Nach einer Mitteilung des Reichsbankdirektoriums ist von den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 50 RM mit dem Ausgabedatum des 11. Oktober 1924 Ende April d. J. in Berlin eine neue Fälschung festgestellt worden, deren hauptsächlichste Kennzeichen folgende sind: Papier: Weicher, gering dicker. In der Durchsicht dunkler, auf der Rückseite gelblicher als das echte. Es besteht aus zusammengeführten Blättchen. Pflanzensafeln: Durch falsche, zwischen den Blättchen gelagerte Fasern vorgetäuscht. Der Kontrollstempel hat auffallend dünne Schriften. Im Worte »Berlin« des Ausfertigungsdatums ist der Buchstabe »l« oben mit dem Punkte des nachfolgenden »i« verbunden, auf echten Noten freistehend gezeichnet. Im linken unteren Felde auf der Rückseite fehlen im Blandruck zwischen der Wertzahl »50« die auf echten Noten gut sichtbaren, knotigen Verdickungen. Herstellungsart: Buchdruck.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Der König von Spanien hat dem spanischen Honorarkonful Herrn Dr. Pflaum, Geschäftsführer der Knorr & Hirth G. m. b. H. in München und Direktor der »Münchner Neuesten Nachrichten« das Komturkreuz des Zivilordens verliehen.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In Berlin starb im 74. Lebensjahre der bekannte Bildhauer Prof. Peter Breuer, langjähriger Lehrer an der Hochschule für Bildende Künste Charlottenburg; am 13. Mai ebenda im Alter von 83 Jahren Dr. h. c. Helene Lange, Führerin der Frauenbewegung; in Arnstadt im Alter von 56 Jahren Pfarrer Max Maurenbrecher, freireligiöser Schriftsteller; in Lugano im 68. Lebensjahre Geh. Hofrat Dr. Alexander Meyer-Waldeck, ehem. Intendant der Leipziger Theater; am 13. Mai in Oslo im Alter von 69 Jahren der Polarforscher und Nobelpreissträger Dr. Fridtjof Nansen; in Leipzig im Alter von 79 Jahren der Schriftsteller Maximilian Rudolph Schenk; in Charlottenburg im 73. Lebensjahre Birkh. Geh. Oberregierungsrat Dr. Walter Spielhagen, Verfasser der Reichsversicherungsordnung; am 8. Mai in Leipzig im 82. Lebensjahre Geh. Hofrat Prof. Dr. phil. et theol. Johannes Volkelt, der Altmeister der Philosophie an der Universität Leipzig.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zu frühzeitiges Erscheinen der Kalender.

Aus den Erfahrungen meiner früheren Tätigkeit als Sortimentier möchte ich die Herren Verleger auf einen Übelstand aufmerksam machen, der bei gutem Willen leicht abgestellt werden kann.

Die Kalender für das nächste Jahr pflegen in den Monaten Juli und August zu erscheinen. Der Sortimentier ist gezwungen, sofort nach Ankündigung zu bestellen, weil später einige Kalender vergriffen sind. Da nun erfahrungsgemäß letztere erst im Dezember vom Publikum gekauft werden, liegen sie über ein Vierteljahr auf dem Sortimentslager, und zwar zinslos, weil sie meistens sofort nach Empfang bezahlt werden müssen.

Es empfiehlt sich daher, entweder die Kalender Ende Oktober erscheinen zu lassen, oder, falls dies Schwierigkeiten verursacht, den Zahlungstermin ausnahmslos auf den 1. November festzulegen.

Wenn auch der Sortimentier nicht auf gut Glück, sondern nach Maßgabe seines vorjährigen Absatzes bestellen soll, so ist der Bezug von Kalendern immerhin ein Risiko. Werden nicht alle verkauft, dann steckt oft der ganze Verdienst in den übriggebliebenen, d. h. man hat zwar keinen Verlust, aber auch keinen Gewinn.

Erschwerend auf den Absatz wirkt auch die Konkurrenz der Papierhandlungen, die von manchen Verlegern reichlich mit Material versorgt werden, und zwar mitunter sogar in Kommission. A. St.

Welche Menge Schund- und Schmutz-Literatur gibt es in Deutschland?

Vor einigen Jahren stand in einer Stuttgarter Zeitung ein Aufsatz aus der Feder eines Religionslehrers, worin er eine (mir heute nicht mehr erinnerliche) Zentnerzahl für die jährliche Verbreitung von Schund- und Schmutzschriften in Deutschland nannte. Diese Zahl bedeutete eine so unglaublich große Menge von Literatur, daß ich den Herrn deswegen zur Rede stellte. Ich machte ihm klar, daß man von derartigen Büchermassen doch immer wieder irgendwo etwas sehen müsse: in Läden, in Vorortszügen und Straßenbahnen usw. — Nein, der Religionslehrer hatte selber keine Massen von Schundliteratur gesehen. »Aber«, so belehrte er mich, »diese Erzeugnisse gehen ja bekanntlich auf ihren eigenen verborgenen Wegen ins Volk; an der Tatsache ist nicht zu zweifeln.«

Darauf mußte ich ihm entgegenhalten, daß seine behaupteten Massen ganz unmöglich auf eine der Sicht einigermaßen entzogene Weise verbreitet und gelesen werden könnten. In die Enge getrieben gab er mir dann an, er hätte seine Zahl einem Zeitschriftenaufsatz entnommen, und deshalb müsse er jene Zahl für richtig halten. Ich schrieb sofort an die Zeitschrift mit beigefügtem freigemachtem Briefumschlag und bat um die Bekanntgabe der Schätzungsgrundlagen und der Schätzungsmethode, damit man in der Lage sei, die Wahrscheinlichkeit der »gefundenen« Zahl nachzuprüfen. Auf die Antwort warte ich heute noch!

Dieser Vorgang scheint mir bezüglich der deutschen Schundliteratur typisch zu sein: irgend wer behauptet eine Zahl, ein anderer übernimmt sie ungeprüft und gibt sie weiter. Jedem von uns sind ja solche Zahlen wiederholt zu Gesicht gekommen; sie spulen ständig in den Aufsätzen und Vorträgen der Leute, die »im Schundlampf stehen«.

Kürzlich war nun in München eine Versammlung der Beisitzer der dortigen Prüfstelle für Schund- und Schmutzschriften. Dort gab ein Redner den Wert der jährlich verkauften deutschen Schund- und Schmutzliteratur mit zwei Milliarden Reichsmark an. Zwei, zwei Milliarden!! Nehmen wir an, daß von den 60 Millionen Deutschen nur etwa ein Viertel als Nichtleser zu streichen sind (ganz junge; reine Landbevölkerung; sonstige »Illiteraten« usw.), dann bleiben 40 Millionen Leser, von denen jeder jährlich 50 RM. für Schund- und Schmutzliteratur ausgeben müßte. Das Land Württemberg müßte dann z. B. bei 2 580 000 Einwohnern jährlich 96 750 000 RM. dafür auswenden.

Meine persönliche Ansicht ist die, daß es selbst für den Buchhändler keine Möglichkeit gibt, auch nur annähernd zu schätzen, wieviele Zentner oder für wieviele Reichsmark jährlich deutsche Schund- und Schmutzliteratur verkauft wird. Ich wäre den Herren Kollegen sehr dankbar, wenn sie sich hierzu äußern wollten. Auf Grund von vielen Beobachtungen allgemeiner Art bin ich überzeugt, daß die Menge in Deutsch-

land verbreiteter Schund- und Schmutzschriften so klein ist, daß sie wirtschaftlich gar nicht ins Gewicht fällt und auch ihr moralisches bzw. unmoralisches Gewicht unwägbare Kleinheit im Vergleich mit dem Gewicht anderer Faktoren in unserem heutigen Leben, die sittlich nachteilig auf unser Volk stündlich fast einwirken. Was insbesondere die Kriminalität Jugendlicher anlangt, so glaube ich, daß z. B. die Reize, die vom Besitz eines blanken Stilettmessers oder eines geladenen Revolvers oder von einem unbewacht einsam dastehenden Fahrrad ausgehen, sehr viel stärker sind als die aus der Schundliteratur geholten Reize.

Man braucht übrigens nur Lampels »Jungen in Not« zu lesen: stets war es das Leben, nie die Literatur, die den jungen Menschen auf die schiefe Bahn brachte.

Stuttgart.

Robert Luz.

Wie lange noch?

Wenn unlängst im Börsenblatt ein namhafter Verlag »ein reizend ausgestattetes Buch in außergewöhnlichem Format« anzeigt, so soll das ja wohl eine Empfehlung sein. Indes möchte es leicht gerade die gegenteilige Wirkung auf die ausüben, die in den vielen willkürlichen Formaten unserer Bücher eine Rückständigkeit sehen, die schnellstens behoben werden sollte. Nicht viele können sich heute einen Bücherschrank gestatten; sehr viele sind davon überzeugt, daß Bücher auf offene Regale gehören, wo sie leicht erreichbar sind und dem Zimmer eine warme, persönliche Note geben. Daß sie den Raum auch schmücken sollen, beweist der Verleger durch zunehmende Verwendung edlerer Einbände. Und doch werden heute im Zeitalter der Sachlichkeit die Bücher dieses Ziel nur erreichen, wenn sie sich dem ruhigen Rhythmus der Linien anpassen und nicht in störendem, weil gefühlsmäßig unbegründetem »Auf und Ab« die Harmonie des Raumes durchbrechen. Zugegeben, daß dieses eine Betrachtung der Ästhetik ist, über die die raue Wirklichkeit zur Tagesordnung übergehen könnte; die ganze Frage hat aber auch noch eine überaus praktische Seite: wie schwer ist heute ein Bücherregal staubfrei zu halten und wie leicht ist eine genormte Buchreihe von Staub zu reinigen und zu pflegen! Damit aber wächst die Freude am Buch und mit ihr der Wunsch nach Erweiterung des Besitzes — und sollte das nicht im Sinne der Herren Verleger sein? Zweifellos ist mit sechs Buchgrößen allen Anforderungen vom größten Bildwerk bis zum handlichen Reclamband gerecht zu werden; kleinere Formate sollten allein Kalendarien usw. vorbehalten bleiben. Dgdn.

Inhaltsverzeichnis.

- Bekanntmachungen:** Vereinigung der Berliner Mitglieder des B.-B. betr. Neuwahlen. S. 457 / Mitteldtschr. Buchh.-Verb. betr. Neuwahlen. S. 457 / Provinzialverein der Schles. Buchhändler betr. Neuwahlen. S. 457 / Schweizer. Buchh.-Ver. betr. Studentebuchh. in Zürich. S. 457 / Allgem. Dtschr. Buchh.-Geh.-Verb. betr. Hauptversammlung. S. 457.
- Artikel:**
Buchhändler-Sterbefasse. Von W. Hermann. S. 458.
Pefesfrüchte. S. 458.
Die Sachverständigen-Aussprache über »Fraktur und Antiqua«. Von Robert Voigtländer. S. 459.
Die soziale Frage im Buchhandel. S. 461.
Ein Ketter in der Not. Von Max Hinrichsen. S. 462.
- Besprechung:** Minerva-Jahrbuch. S. 463.
- Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.** S. 463.
- Kleine Mitteilungen** S. 464—467: Sommerfreizeit in Wernigerode / 6. Arbeitswoche des Allgem. Dtschn. Buchh.-Geh.-Verb. / Internationaler Verlegerkongress / Neues bei Horst Stobbe / Auf der 36. dtshn. landwirtsch. Wander-Ausstellung / Die Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg / Mit dem Nordtschn. Cloud nach Norwegen und Spitzbergen / Palm, München / Deutsche Buchwerbung im Ausland / Verzeichnis Pariser Verleger / Die literarische Produktion Lettlands / Aus den Vereinigten Staaten / Die Ausstellung dtshn. Pressendrucke / Brasilianisches / Ein Land ohne Buchhandlung / Bilanzen: Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig; Gerhard Stalling, Oldenburg; Otto Gustav Zehrfeld, Leipzig / Walther-Feier in Würzburg / Geistige Formung der Jugend in der Gegenwart / Verbotene Bücher.
- Verkehrsnachrichten** S. 467: Falsche Reichsbanknoten zu 50 RM.
- Personalnachrichten** S. 467: Auszeichnung Dr. Pflaum, München / Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.
- Sprechsaal** S. 468: Zu frühzeitiges Erscheinen der Kalender / Welche Menge Schund- und Schmutzliteratur gibt es in Deutschland? / Wie lange noch?

Stammrolle der Buchhändler-Sterbekasse

Nr. _____

Name und Vorname: _____

in Fa. _____

Ort: _____

-Straße Nr. _____

geboren am: _____

Ehefrau: _____ geborene: _____

Vorname

geboren am _____

Sind Sie Mitglied der BAG?
Bevor das Eintrittsgeld und der Mitgliedsbeitrag
nicht voll einbezahlt und die Stammrolle vollständig
ist, kann kein Sterbegeld ausbezahlt werden.

Bis zum vollendeten 39. Jahre kein Eintrittsgeld,
Jahresprämie M. 20.— / Anfragen und Zahlungen
sind zu richten an Carl Otto, Delmenhorst i. O.,
Langestraße 14, Postscheckkonto Hamburg 36160.

Stammrolle der Buchhändler-Sterbekasse Für Ehefrauen!

Nr. **F** _____

Name und Vorname: Frau _____

Name und Vorname des Ehemannes: _____

in Fa. _____

Ort: _____

-Straße Nr. _____

geboren am: _____ geborene: _____

Mitgliedsnummer des Ehemannes: _____

Sind Sie Mitglied der BAG?
Bevor das Eintrittsgeld und der Mitgliedsbeitrag
nicht voll einbezahlt und die Stammrolle vollständig
ist, kann kein Sterbegeld ausbezahlt werden.

Bis zum vollendeten 39. Jahre kein Eintrittsgeld,
Jahresprämie M. 20.— / Anfragen und Zahlungen
sind zu richten an Carl Otto, Delmenhorst i. O.,
Langestraße 14, Postscheckkonto Hamburg 36160.

Buchhändler-Sterbekasse

1930/31

Höhe des Eintrittsgeldes für selbständige Kollegen

	männlich	weiblich
St. I. bis 40 Jahre	frei	frei
St. II. 40—50 Jahre	20.—	30.—

Jahresbeitrag für alle Mitglieder . . . 20.—
Sterbegeld für alle Mitglieder . . . 600.—



Anfragen und Zahlungen sind zu richten an

Carl Otto, Delmenhorst i. O.
Langestraße 14

Postscheckkonto Hamburg 36160

Publikationen
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler / Neue Folge

Archiv
für
Geschichte
des Deutschen Buchhandels
Band XXI

Herausgegeben von der
historischen Kommission des Börsenvereins

Ladenpreis steif broschiert Rm. 7.50

Inhalt:

1. Zensur und Pressaufsicht in Leipzig 1830–1848.
Mit einem Überblick über die gleichzeitige sächsische Pressgesetzgebung.
Von Dr. Richard Walter Franke, Leipzig.
2. Göttinger Gelehrtenbuchhandlungen.
Pläne aus der Frühzeit der Georg-August-Universität. Von Dr. Wilhelm
Ruprecht, Göttingen.

*

Durch die Veröffentlichung des 21. Bandes wird nach längerer Unterbrechung die Herausgabe des bisher 20 Bände umfassenden Archivs wieder aufgenommen und fortgesetzt.

Das Archiv wird nach dem früher festgelegten Plan weiter erscheinen. Besonderer Wert wird auf die Geschichte einzelner Firmen und Personen gelegt werden; dadurch wird der Charakter als Archiv für die Geschichte des Buchhandels besonders betont. Darüber hinaus wird das Werk aber auch Darstellungen und Untersuchungen zur Geschichte der neueren und neuesten Zeit Raum geben, insbesondere die Entwicklungsgeschichte der Organisationen und der Buchhandelspolitik in ihrer Abhängigkeit von wirtschaftlichen und psychologischen Einflüssen aufnehmen und so Bewegungen, Fragen und Aufgaben der neueren Zeit und der Gegenwart für die Geschichte des Buchhandels und seine Beziehungen zum deutschen Geistesleben auswerten.

*

Zur Ergänzung empfehlen wir weiterhin zum Preise von je Rm. 2.50 die noch vorrätigen Bände 4, 5, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 18, 19, 20.

Ⓜ

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig